

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftstg.: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 206 31.
Berliner Büro: Berlin-Mitte, Oranienburgerstr.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 66 R.-Btg., in den Ausgabestellen: 68 R.-Btg., durch die Träger
auswärts: 70 R.-Btg. — Für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
wir der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort. Anzeigen 20 R.-Btg., auswärt. Anzeigen 22 R.-Btg., 6-8 Zeilen 1. —
auswärtige Kleinanzeigen 10 R.-Btg. für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegraphische Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Nr. 304.

Dienstag, 31. Dezember 1929.

77. Jahrgang.

Wegen des Neujahrsfestes erscheint die nächste
„Tagblatt“-Ausgabe am Donnerstag.

Jahreswende.

Auf die entscheidende Frage, die es selbst stellte, hat das Jahr 1929 keine Antwort gegeben. Erst im Verlaufe der nächsten Monate wird voraussichtlich klar werden, ob die Krise, die uns politisch und wirtschaftlich so ungewöhnlich stark in Mitleidenschaft gezogen hat, der Weg zur Gesundheit oder, wie andere behaupten, ein Teil unseres Abstieges gewesen ist. So lange wir das nicht wissen, können wir auch nicht mit Sicherheit sagen, ob 1929 tatsächlich dem deutschen Volke nur ungünstig gewesen ist. Darüber aber herrscht kein Zweifel, daß es sich wie ein tiefes Tal ausnimmt. Alles war zum Stillstand gekommen. Auch die Außenpolitik erfuhr Verzögerungen, die verhängnisvoll genug gewesen sind und die schwersten finanziellen und wirtschaftlichen Nachteile im Gefolge hatten. Die Hoffnung, die noch im Februar und März keimte, daß es gelingen könnte, die Reparationsverhandlungen zu einem raschen Abschluß zu bringen, haben sich nicht bewahrheitet. Widrige Zwischenfälle hielten den Gang der Ereignisse auf. Trotzdem soll man anerkennen, daß wir manches Gute zu verzeichnen haben. Über der alten Feste Ehrenbreitstein weht wieder die deutsche Flagge, und die zweite Zone ist dem Reiche zurückgegeben worden. Was hier begonnen wurde, muß sich jetzt vollenden. Wer die Außenpolitik dieses Jahres bespricht, darf an den schweren Verlust nicht vorübergehen, den Deutschland und mit ihm Europa durch den Tod Gustav Stresemanns erlitten haben.

Daß die innere Politik stagnierte, wird niemand mehr bestreiten wollen. Gewiß ist sie durch die diplomatischen Schwierigkeiten stark beeinträchtigt worden, aber die Gerechtigkeit gebietet festzustellen, daß ein Verfall der mit der Verantwortung belasteten Persönlichkeiten vorliegt. Man hat zu lange gezögert und auf Wunder gewartet, während im Staatsleben alles auf Entschlossenheit ankommt. Deshalb ist auch niemals in diesen 12 Monaten ein wirkliches Gefühl der Erleichterung eingetreten. Immer standen wir unter dem Druck der nahenden Krise, die mühsam genug verschoben, aber nicht beseitigt wurde. Das ist das entscheidende Merkmal des Jahres. Es hat seinem Nachfolger die eigentlichen Aufgaben überlassen. Was ein Jahr im Leben der Völker auch einen noch so kurzen Zeitraum bedeuten, man kann es nicht entbehren. Bergeht es ungenützt, so muß sich das rächen. Das haben wir zur Genüge erfahren. Von den großen Reformen, die so dringend notwendig sind, ist keine ernstlich gefördert worden. Auf jedem Gebiet blieb man in den Anfängen stehen und begnügte sich mit Kommissionen oder Referaten, die heute schon Altenbände füllen können.

Noch die Tage vor Weihnachten haben gezeigt, auf welch unsicherem Boden die Verhältnisse bei uns aufgebaut sind. Wir vergessen sehr leicht. Das mag ein Vorteil sein für den Einzelnen, der über Unannehmlichkeiten am besten so schnell wie möglich dahinschlüpft, eine Nation aber gleicht dem Schüler, der keine Unterrichtsstunde versäumen darf, ohne sie nachzuholen. Wer erinnert sich noch an die wilden Gerüchte, die im Lenz so aufregend gewesen sind und auch ihren Ausdruck in wirtschaftlichen Maßnahmen fanden, an diese Gerüchte von einem Staatsstreich und einer Inflation, die viele verführten, ihre Gelder in fremden Währungen anzulegen. Die Klippe wurde glücklich umschifft. Das Reich bewies eine Widerstandsfähigkeit, die Hoffnungen auf eine bessere Zukunft zuläßt, aber das Übel selber wurde nicht geheilt. Das Parlament, das sich wider Erwarten gezeitigt sah, handelte genau so, als ob sich nichts ereignet hätte.

Das Grundübel, das kann gar nicht oft genug ausgesprochen werden, ist die Überalterung der Parteien, die nach der Revolution in Haft und ohne langes Bestehen neu gegründet wurden mit Programmen, die im Grunde genommen, den Anforderungen der Bismarckzeit gerecht wurden, aber keinen inneren Zusammenhang mit den Problemen unserer eigenen Epoche hatten. Dazu kam, daß die Erneuerung der Parteien ausblieb. Daher die Zerfallsercheinungen, die sich auf allen Seiten bemerkbar machen. Nur an einer Stelle trat eine gewisse Klärung ein, bei den deutschen Nationalen, wo die Diktatur Hugenburgs die gefährlichsten Elemente zum Ausscheiden und zur selbständigen Gründung zwang. Wahrscheinlich wird das neue Jahr in dieser Hinsicht weitere Entwicklungen hervorgerufen. Auch wer dem Parteigetriebe innerlich fern steht, soll nicht verkennen, daß es hier um die Herausforderungen unseres staatlichen Lebens geht. Erst wenn das Kräfteverhältnis hergestellt sein wird, ist eine gesicherte und ruhige Arbeit zu denken.

Vom alten ins neue Jahr.

Ungelöste Probleme.

as. Berlin, 31. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das alte Jahr übergibt dem neuen diesmal zahlreiche schwierige und ungelöste politische Probleme. Einmal ist es die Reparationsfrage, die ja auf der Haager Konferenz, also gleich zu Anfang des Jahres ihrer Lösung zugeführt werden soll. Man wird aber nicht verkennen können, daß trotz der langen Zeit, die zwischen der ersten Haager Konferenz und der jetzt bevorstehenden Schlusssitzung lag, noch mancherlei Schwierigkeiten vorhanden sind. Man ist beispielsweise hinsichtlich der

Ostreparationen

um keinen Schritt weitergekommen. Es ist auch nahezu ausgeschlossen, daß man diese schwierigen Fragen in den zehn Tagen, die für den Haag zur Verfügung stehen, lösen kann. Der Überweisung dieses Problems an die Reparationskommission aber widersehen sich die an den Ostreparationen beteiligten Staaten, die damit naturgemäß ein gewisses Druckmittel aus der Hand geben würden. Neuerdings finden sich auch wenig freundliche Kommentare über

das deutsch-amerikanische Reparationsabkommen

in der französischen Presse. Man hat in Paris plötzlich entdeckt, daß dieses Abkommen, durch das Deutschland die Zahlungen für Amerika nicht an die Reparationsbank, sondern direkt an die amerikanische Regierung leistet, eine Änderung der Zahlungen der Reparationsbank nötig mache. Das wird damit begründet, daß die direkten Zahlungen Deutschlands an Washington von der Gesamtannuität abgezogen werden müssen, wodurch eine Verminderung des Kapitalumfuges der Reparationsbank einträte. Dadurch aber würden wieder die Überschüsse der Reparationsbank, die zur Deckung der letzten 22 Jahreszahlungen dienen sollten, vermindert. Man sieht aus derartigen Kommentaren schon, daß noch genug Schwierigkeiten vorhanden sind und daß es außerdem noch gewisse Kreise gibt, die solche

Schwierigkeiten mit Begeisterung vermehren. Man kann nur hoffen und wünschen, daß die deutsche Delegation auf alle derartigen Überraschungen ausreichend vorbereitet ist.

So weit bisher bekannt geworden ist, wird der englische Außenminister Henderson nicht an den Verhandlungen im Haag teilnehmen. Das ist wohl nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, daß England um die Jahreswende herum Kopfschmerzen genug mit

Indien

hat. Wenn auch die indischen Liberalen gemäßigte Forderungen erheben, so gehen doch die indischen Nationalisten so weit, daß sie die völlige Unabhängigkeit Indiens fordern. Allerdings scheint auch in diesem Lager keine völlige Übereinstimmung zu herrschen. Trotzdem ist aber das Problem Indien für die englische Regierung ernst genug.

Zu den großen ungelösten Problemen, die das neue Jahr übernimmt, gehört schließlich noch

China.

Die Ankündigung der Aufhebung der Sonderrechte für Fremde in China hat zweifellos eine recht ernste Lage geschaffen. Sicherlich braucht man dabei die Meldungen, daß Amerika den gegenwärtigen Zustand mit Waffengewalt zu verteidigen bereit sei, nicht als bare Münze zu nehmen. Für die Großmächte ist aber die gegenwärtige Lage äußerst unbequem. Der Aufhebung der Sondergerichtsbarkeit für die Fremden in China können sie bei dem gegenwärtigen Stand der chinesischen Justiz nicht zustimmen. Andererseits verbieten sich Zwangsmassnahmen, zumal China schon einmal mit recht gutem Erfolg die Waffe des Boykotts angewendet hat, und kein Land bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage auf den chinesischen Markt verzichten kann. So sind ganz allgemein die Sorgen, die man in den Außenministerien in das neue Jahr mit übernimmt, nicht eben klein.

Wie notwendig das aber ist, zeigt der Blick auf die Wirtschaft, die eines ihrer schlechtesten Jahre hinter sich hat. Ihre beweglichen Klagen, daß die fehlende Neuordnung des Staates, namentlich eine ausreichende Finanzreform, ihre Konjunktur wesentlich beeinflusst habe, lassen sich nicht mit einem Kopfschütteln abtun. Es steckt darin schon ein richtiger Kern. Allerdings ist die Antwort nicht erschöpfend. Die Wirtschaftskrise ist heute international und hat selbst die Vereinigten Staaten von Nordamerika ergriffen, die uns seit dem Kriegsende als ein unerreichtes Ideal erschienen. Von der Kapitalknappheit sind sie nicht berührt worden, die in der Alten Welt so verheerend wirkt. Aber der Überfluß an Kapital allein nützt gar nichts. Sie haben eine Abkühlung erfahren, die für ein Land besonders schmerzhaft ist, das dank einer aufs äußerste gesteigerten Technik so viel Fertigwaren erzeugen kann wie es will und nun dafür keine Abnehmer findet. Die enge Wirtschaftsoverlegung, die vielleicht bedeutsame Erscheinung unserer Zeit, zeigt hier ihre Schattenseiten. Dagegen läßt sich ihr großer Vorteil nicht verkennen. Sie ist die beste Friedensgarantie, die es gibt. Sie hat ein Band um die Menschheit geschlungen, das kein Staatsmann mutwillig mehr zerreißen kann. Eine Schicksalsgemeinschaft besteht, die nur ein kurzfristiger zu befreien vermag. An ihr zerfällt der Nationalismus der verschiedenen Völker.

In der französischen Kammer ist noch während der Festhaltung von den Vereinigten Staaten von Europa gesprochen worden. Herriot hat sich in bindender Form zu ihnen bekannt, und Briand, der erste Europäer, hat das Wort noch einmal aufgegriffen. Beide sind tiefinnerlich überzeugt, daß das die einzige Rettung des alten Kontinents sein wird. Ob es ein Traum bleibt oder allmählich zur Wahrheit wird, kann in dieser Stunde noch niemand sagen, aber es ist zweifellos die große Hoffnung einer gequälten und durch eigenes Verschulden zermürbten Menschheit. Europa wird einig werden oder den großen Entwicklungen über See erliegen. Es ist immerhin erfreulich, daß die Erkenntnis dieser Notwendigkeiten so erhebliche Fortschritte gemacht hat.

Vor einem aber muß gewarnt werden. Die Hoffnung, daß es einmal zu einem Zusammenschluß der Nachbarvölker kommt, darf nicht dazu verführen, die eigenen Kräfte brach liegen zu lassen. Im Gegenteil. Wir sind für die anderen nur dann etwas, wenn wir eigenes bedeuten, wenn wir alle in der Nation schlummernden Fähigkeiten frei entfalten. Die Voraussetzung für die Lösung, die wir erringen wollen, ist Tätigkeit. Deutschland ist sehr spät zur Nation er-

wacht. Der schweizer Dichter Conrad Ferdinand Meyer hat uns einmal zugerufen:

„Geduld, was langsam reift, das altert spät,
wann andere welken, werden wir ein Staat.“

Wir sind es leider nur äußerlich geworden. Das innere Gemeinschaftsgefühl ist auch heute nur schwach vorhanden. Parteienhader, Mißgunst und persönliche Verfeindungen beherrschen den Tag. Aus diesem Kindesalter der Nation herauszukommen und wirklich zu reifen, muß das Ziel bleiben. Neben all den Wünschen, die der Einzelne für sich und für die, denen er nahesteht, hegt, sollte ein Wunsch uns für das neue Jahr gemeinsam sein, hineinzuwachsen in die Aufgaben, die uns von der Geschichte zugewiesen wurden. Erst dann, wenn das Reich innerlich erstarkt ist, wenn das Gemeinschaftsgefühl alles Trennende überwindet, wird der Boden geschaffen sein, auf dem das Wohlergehen aller seiner Teile keimen und knospen kann. In diesem Sinne begrüßen wir das Jahr 1930.

42 Gesetze im Jahre 1929.

Berlin, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag, der sich im verflossenen Jahr zu 92 Sitzungen versammelt hat, hat 42 ihm im Jahre 1929 von der Reichsregierung unterbreitete Gesetze angenommen. Die größte Arbeit hat der Volksvertretung das Auswärtige Amt gemacht, das sich 17 Gesekentwürfe durch den Reichstag sanktionieren ließ. Sieben weitere Entwürfe hat es gemeinsam mit anderen Reichsministerien durch den Reichstag zur Annahme bringen lassen. Unter diesen 7 Gesetzen befindet sich das Gesetz über das Genfer Protokoll wegen des Verbots des Gaskrieges vom 5. April, das das Auswärtige Amt gemeinsam mit dem Reichswehrministerium dem Parlament vorgelegt hat. Das Gesetz betreffend die internationalen Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung von Kindern zur Arbeit auf See ist von dem Auswärtigen Amt sogar gemeinsam mit zwei weiteren Ministerien, nämlich dem Arbeits- und dem Verkehrsministerium, dem Reichstag zugeleitet worden. Bei anderen Gesekentwürfen des Auswärtigen Amtes ist die Beteiligung des Reichsjustizministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums zu verzeichnen. Nach dem Auswärtigen Amt folgt das Finanzministerium, das für sich allein rund 12 Gesekentwürfe an den Reichstag hat gelangen lassen, und schließlich auch noch den Reichshaushalt, der am 29. Juni von dem Reichsparlament verabschiedet worden ist. Das Reichsarbeitsministe-

rium hat 7 Gesetzentwürfe dem Reichstag unterbreitet. Die übrigen Ministerien mußtten sich entweder aus Zeitmangel oder aus politischen Gründen eine gewisse Zurückhaltung bei der Gesetzesarbeit auferlegen. Das Reichsinnenministerium, in dem wohl zahlreiche Entwürfe für Gesetze fertiggestellt worden sind, mußte sich damit begnügen, daß nur zwei Gesetze dem Reichstag unterbreitet und von diesem auch angenommen wurden. Das Reichspostministerium kann sogar nur die Annahme eines Gesetzentwurfes für sich buchen, nämlich das Gesetz über den Weltfunkvertrag. Auch das Reichsjustizministerium erreichte nur die Annahme eines Gesetzes, und zwar dasjenige betreffend die Auslegung von Rechtsstreitigkeiten über ältere staatliche Renten. Reichsverkehrsministerium, Reichswehrministerium und Reichsministerium für die besetzten Gebiete sind ganz leer ausgegangen, was allerdings nicht bedeutet, daß sie keine wertvolle Arbeit geleistet haben, denn die Zahl der verabschiedeten Gesetze kann nicht als Wertmesser für die Güte der Arbeit einer Regierung gelten.

Der Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten

Berlin, 30. Dez. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, wird sich der Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten in derselben Form abspielen wie im Vorjahr. Zuerst wird das diplomatische Korps zur Entgegennahme seiner Glückwünsche empfangen werden. Dabei wird voraussichtlich der französische Botschafter de Margerie sprechen, da das eigentlich dienstälteste Mitglied des diplomatischen Korps, der Botschafter der Sowjetrepublik, zurzeit nicht in Berlin weilt. Dann werden das Reichskabinett und die Staatssekretäre empfangen werden, danach Vertreter des Reichstags, der Wehrmacht, der Reichsbahndirektion und der Reichsbank.

Abernahme des Reichsfinanzministeriums durch Dr. Moldenhauer.

Berlin, 30. Dez. Der neue Reichsminister der Finanzen, Professor Dr. Moldenhauer, hat sich heute vormittag den Beamten und Angestellten des Reichsfinanzministeriums vorgestellt. Nach begrüßenden Worten des dienstältesten Ministerialdirektors im Reichsfinanzministerium, Dr. Zarden, bekannte sich Professor Dr. Moldenhauer zu dem starken Optimismus, der notwendig ist, um die Fülle der Aufgaben bewältigen zu können. Mit Ernst sieht er den Haager Verhandlungen entgegen. Er wies auch auf die inneren Gegensätze hin, die das deutsche Volk durchziehen. „Wir können uns den Luxus einer inneren Zerteilung, den Kampf aller gegen alle, am allerwenigsten in der jetzigen Zeit leisten; wir müssen vielmehr eine geschlossene Front bilden, die sich nicht leiten lasse von der Phrase: wie schön alles wäre, wenn dies und das anders wäre; nein, wir müssen mit eisernem Willen und klarem Blick unser Ziel verfolgen.“

Der Minister nahm während seiner Ausführungen Gelegenheit, auch den neuen Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Schäffer, in sein Amt einzuführen.

Der Ministerwechsel im Reichswirtschaftsministerium.

Berlin, 30. Dez. Am Montag verabschiedete sich Reichsfinanzminister Professor Dr. Moldenhauer von der Beamtenschaft des bisher von ihm geleiteten Reichswirtschaftsministeriums. Darauf begrüßte sein Nachfolger, Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt, die Beamtenschaft, die er zum großen Teil noch von seiner früheren Tätigkeit als Reichswirtschaftsminister kennt. In den Reden der beiden Minister wie in der Ansprache des Vertreters der Beamtenschaft wurde mit ehrenden Worten des aus dem Reichswirtschaftsministerium ausscheidenden Ministerialdirektors Dr. Schäffer gedacht.

Keine Meuterei auf der „Emden“.

Berlin, 30. Dez. Zu einer angeblichen Meuterei auf der „Emden“ erfahren wir aus Kreisen des Reichswehrministeriums, daß am 13. Oktober, nachmittags, sich einige dienstfreie Matrosen zusammensezten und in kurzer Zeit acht Flaschen Tropenbier tranken. Angeheitert sangen sie allerlei Lieder, zuletzt die Internationale. Zwei von ihnen hielten dann ein kleines rotes Tischtuch. Die Behauptung, die Matrosen hätten die Kriegsflagge heruntergeholt, ist unwahr. Die Sache ist jetzt gerichtlich untersucht worden. Dabei wurde festgestellt, daß es sich nicht um eine Meuterei handelte, sondern nur um eine Ausschreitung in der Trunkenheit. Das Gericht hat diese Feststellung auch in seinem Urteilspruch zum Ausdruck gebracht, in dem es die schuldigen Matrosen wegen Ungehorsams gegen das Verbot des Reichswehrministers, parteipolitische Lieder zu singen und wegen Ungebühr zu 3 Wochen verschärfte Arrest unter Anrechnung der Unterjuchungshaft verurteilte.

Der Welfenschatz für Deutschland verloren.

Hannover, 31. Dez. Die händlichen Kollegen beschäftigten sich am Montagabend in einer mehrstündigen Beratung mit dem Verkauf des Welfenschates. Der Welfenschatz war von dem Herzog von Braunschweig und Lüneburg an ein Konsortium von Kunsthandlern verkauft worden. Der Herzog hatte sich aber bereit erklärt, von diesem Vertrag zurückzutreten, wenn Hannover den Welfenschatz mit den Hertenhäuser Gartenanlagen übernehmen wolle. Die Gesamtbelaftung für die Stadt Hannover würde insgesamt zehn Millionen Mark betragen. Der vom Oberbürgermeister als äußerst günstig vertretene Antrag wurde vom Magistrat angenommen, im Bürgervorsteherkollegium aber mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Auch ein Kompromißantrag, nach dem einige große Stücke des Welfenschates für etwa vier Millionen Mark an den Staat abgetreten werden sollten, verfiel der Ablehnung. Damit dürfte der Welfenschatz für Deutschland verloren sein, da der Herzog nur bis zum 1. Januar von dem Verkauf an das erwähnte Konsortium zurücktreten kann.

Die Vorbereitungen zur Haager Konferenz.

Besprechungen Tardieus und Briands.

Paris, 30. Dez. Ministerpräsident Tardieu hat heute nachmittag die vier französischen Sachverständigen für die Haager Konferenz, Barmentier (Bank von Frankreich), Farnier und Bizot (Finanzministerium) und Coulondre (Leiter der Handelsabteilung im Außenministerium) empfangen.

Morgen nachmittag wird Ministerpräsident Tardieu eine Besprechung mit der gesamten Haag-Delegation Frankreichs abhalten. Die französische Delegation wird Paris am Donnerstagabend 23 Uhr verlassen. In Brüssel wird der belgische Ministerpräsident Jaspard den Wagen des französischen Ministerpräsidenten Tardieu besteigen.

Paris, 30. Dez. Außenminister Briand hat heute den belgischen Ministerpräsidenten Jaspard und den rumänischen Botschafter in London, Titulescu, empfangen. Die Unterredungen dürften der Vorbereitung der zweiten Haager Konferenz gegolten haben. Briand hat weiter den spanischen Botschafter Quinones de Leon und den italienischen Botschafter Graf Marzoni, sowie den französischen Generalresidenten in Marokko, Lucien Saint, empfangen. Diese Unterredungen beziehen sich wahrscheinlich auf die Vorbereitung der Londoner Konferenz.

Abreise der französischen Delegation am Donnerstag.

Paris, 31. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französische Delegation für die zweite Haager Konferenz wird am Donnerstag vormittag abreisen. Von Brüssel ab wird die belgische Delegation den gleichen Zug benutzen, sodas die von Tardieu, Briand und Jaspard seit längerer Zeit geführten Besprechungen noch während der Reise fortgesetzt werden können.

Kombinationen.

Paris, 31. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Zu den gestrigen Besprechungen bei Briand und Tardieu berichten das „Journal“ und der „Petit Parisien“, es habe den Anschein, als ob eine Einigung mit Bulgarien zustande kommen werde. Dagegen verharrte Ungarn in seiner ablehnenden Haltung. Ferner stünden Schwierigkeiten auf Seiten der Südslaven, die Einwände gegen die

Neuverteilung der Ostreparationen und gegen die Umrechnung der vorzugsweisen Sachlieferungen erhoben. Solange diese Fragen nicht geregelt seien, könnten die Staaten der Kleinen Entente den vom Ostreparationskomitee ausgearbeiteten Plan nicht annehmen, was durch die Gefahr entstehe, daß das ganze Reparationsproblem in der Schwebe bleibe.

Der „Matin“ bestätigt heute auch die gestrige Meldung Bertinars, daß die Frage zur Debatte stehe ob der Young-Plan in Kraft gesetzt werden könne ohne daß sämtliche an der Konferenz teilnehmenden Mächte ihn ratifizieren. Alles in allem rechnen man hier noch mit vielen Schwierigkeiten. Man glaubt, daß die der Konferenz zur Verfügung stehende Zeit vom 3. bis zum 13. Januar restlos ausgenutzt werden muß, wenn man mit den Arbeiten rechtzeitig fertig werden will.

Der „Excelsior“ bezeichnet besonders das deutsch-amerikanische Reparations-Abkommen als einen schwarzen Punkt in den Haager Verhandlungen. Das Blatt glaubt zu wissen, daß über dieses Abkommen und seine möglichen Rückwirkungen auf die Mobilisierungsmöglichkeiten der deutschen Schuld diplomatische Besprechungen zwischen Paris und Washington eingeleitet würden oder schon im Gange seien.

Begnadigung Léon Daudets.

Paris, 30. Dez. Der Präsident der Republik, Doumergue, hat heute die Begnadigungsdekrete für den aus dem Gefängnis entwichenen und in Brüssel lebenden royalistischen Schriftsteller Léon Daudet und die von 12 Kommunisten unterzeichnet, die als Geschäftsführer und Verteiler verbotener kommunistischer Zeitungen und Aufrufe verurteilt worden waren.

Herriot tritt als Bürgermeister zurück.

Paris, 31. Dez. Zwischen dem Bürgermeister von Lyon, Herriot, und den sozialistischen Gemeinderatsvertretern im Lyoner Gemeinderat ist es gestern zu wiederholten Zwischenfällen wegen der Frage einer Anleihe gekommen. Herriot hat angesichts der systematischen Opposition den Sitzungssaal verlassen und erklärt, daß er sein Amt als Bürgermeister niederlegen werde.

Deutschland und der Plan eines Zollfriedens.

Berlin, 30. Dez. Nach einer Entscheidung der Völkerbundversammlung vom September d. J. waren die Regierungen der Mitglieds- und Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes eingeladen worden, den Generalsekretär des Völkerbundes bis zum 31. Dezember 1929 davon in Kenntnis zu setzen, ob sie bereit sind, an einer Vorkonferenz von Regierungsvorstreitern über den Abschluß eines Zollfriedensabkommens teilzunehmen. Die Reichsregierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes hierzu mitgeteilt, daß sie, falls der Völkerbundrat eine Vorkonferenz einberufen bereit ist, sich an einer Aussprache über den geplanten Zollfrieden zu beteiligen und zu diesem Zweck einen Delegierten zu der in Aussicht genommenen Vorkonferenz zu entsenden.

Das deutsche Eigentum in England.

Berlin, 30. Dez. Der Reichsverband des deutschen Groß- und Außenhandels gibt bekannt, daß er in der Frage der Freigabe des deutschen Eigentums in England heute an den Reichsminister des Innern ein Telegramm gerichtet hat, in dem gegen die Unterzeichnung eines Abkommens mit England Stellung genommen wird, durch das 14 Millionen Pfund beschlagnahmten deutschen Eigentums verloren gehen würden. Es müsse versucht werden, eine Lösung zu finden, die zum mindesten für diesen Verlust eine gleichwertige Konzeption bringe. Diese Frage gleichseitig im Interesse der ungestörten Entwicklung des internationalen Handels.

Die Angestelltenversicherung.

Berlin, 31. Dez. Laut „Vorwärts“ wird die Angestelltenversicherung aller Voraussicht nach im Februar den Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags beschickten. Es ist damit zu rechnen, daß dem Reichstag eine Doppelvorlage zugeht, da der Reichstag gegenüber dem Entwurf des Reichsarbeitsministeriums verschiedene Änderungen vorschlagen hat. Wie das Blatt bemerkt, wird man sich auf scharfe Auseinandersetzungen gefaßt machen müssen, da bereits die Regierungsvorlage den Wünschen der freien Angestellten keineswegs in allen Punkten, vor allem nicht in der Frage der Steigerungsfähigkeit, entspricht.

Das kommunistische Geheimschreiben.

Berlin, 31. Dez. Der „Hamburger Anzeiger“ erklärt zu den Behauptungen der kommunistischen Presse, daß das veröffentlichte kommunistische Geheimschreiben eine Fälschung sei, er befände sich im Besitze des Originalschreibens. Der Überbringer des Schreibens habe sich bereit erklärt, vor den zuständigen Stellen seine Aussagen über die Herkunft dieses echten Dokumentes zu wiederholen.

Keine Abschaffung der Untersuchungsausschüsse in Preußen.

Berlin, 30. Dez. Von zuständiger preussischer Stelle wird uns mitgeteilt, daß die preussische Regierung nicht, wie in einem Berliner Abendblatt behauptet wird, beabsichtige, die Untersuchungsausschüsse abzuschaffen. Ramentlich sei im Finanzministerium nichts davon bekannt, daß aus Ersparnisgründen gegen die Untersuchungsausschüsse eingegriffen werden soll.



Amerikas neuer Botschafter für Berlin.

Überraschend schnell hat Präsident Hoover nach Annahme von Shermans Rücktrittsgesuch einen neuen Botschafter für Berlin gefunden. Es ist dies, wie wir bereits gestern gemeldet haben, der republikanische Senator von Kentucky, Frederic Moseley Sackett. Sackett, der im Jahre 1868 in Providence geboren wurde und aus der Anwaltspraxis hervorgegangen ist, war früher Syndikus verschiedener Industrie- und Bankfirmen und Bankdirektor. Er gilt als hervorragender Finanzsachverständiger. Dem Senat gehört er seit 1925 an, wo er im Finanzausschuß eine einflussreiche Stellung einnimmt. Sackett gehört zu dem engeren Freundeskreis des Präsidenten Hoover, mit dem er während des Weltkrieges die Ernährungsorganisation durchgeführt hatte.

Eine französische Note an Amerika in der Flottenfrage.

Washington, 30. Dez. Zu der französischen Note über die Londoner Flottenkonferenz, die hier eingetroffen ist, wurde im Staatsdepartement nur geäußert, daß man nach wie vor auf eine Einigung in London rechne. Betont wurde, daß der Inhalt der Note keine Überraschung darstelle, daß sie jedoch auch nicht Frankreichs letztes Wort bedeuten dürfe. „Public Ledger“ schreibt in einem Leitartikel: Frankreich habe seit der Unterzeichnung des Versailles Vertrages jeden Versuch, Artikel 8 der Satzung auszuführen, sabotiert. Es habe sich mit militärischen Bündnissen umgeben, es habe durch verschwommene Erörterungen jede ernste Arbeit der Vorbereitenden Kommission unmöglich gemacht. Es habe die Abrüstung in jeder Weise verhindert und versuche, jetzt auch in London Obstruktion zu machen. Das gebe zu dem berechtigten Zweifel Anlaß, ob man auf Frankreich mit seiner Flotte dritten Ranges weiterhin solche Rücksicht nehmen solle.

Kein interalliiertes Einpruch gegen die Ostertalbahn.

Wiesbaden, 30. Dez. Nach Mitteilung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete hat die Besatzungsbehörde bestätigt, daß gegen den Bau der Ostertalbahn von Oberkirchen (Kreis Baumholder) nach Neunkirchen (Saargebiet) kein Einpruch erhoben werde.



Unterteilung

Inhalt des folgenden Verfilmungsteiles:

Seite fehlt?

Schmidt (Wiesbaden) ab. Nach Eröffnung der Tagung gedachte Herr Schmidt des um die Organisation des Kassauischen und Deutschen Viehhandels sehr verdienten, vor wenigen Wochen verstorbenen 1. Vorsitzenden und Mitgründers des Vereins, Adolf Kahn (Biedrich), sowie des kürzlich verstorbenen langjährigen Mitgliedes Weiß (Erbenheim). In die Tagesordnung einleitend, erbat Herr Schmidt die Genehmigung, den Bericht über die Tagung des Kassauischen Viehhandelsvereins in Berlin, der Verein hat nach dem Kassauischen Bericht im abgelaufenen Jahre 5375 Mark an Einnahmen und 4515 Mark an Ausgaben zu buchen, die Einnahmen zeigen bei zwei Todesfällen heute einen Bestand von 2311 Mark. Vorstand und Kassierer erteilte die Genehmigung, nachdem die Rechnungsprüfer die Rechnung in Ordnung befunden hatten. Nach längerer Aussprache über die vorzunehmenden Wahlen wurden gewählt: Hermann Veltow (Erbenheim) 1. Vorsitzender; Karl Thienmacher 2. (Wörsdorf) 2. Vorsitzender; Gustav Stein (Hörsheim) Kassierer; Wills Kronenberger (Wiesbaden) Schriftführer. Den seitherigen Aufsichtsrat wählte die Versammlung wieder, zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts Siegmund Haff (Wallau), zu dessen Stellvertreter Otto Kallauer (Wehen). Herr Veltow übernahm hierauf die Leitung der Versammlung und leitete den seitherigen 2. Vorsitzenden, Herr Schmidt und dem seitherigen Schriftführer Louis Kronenberger (Wiesbaden), welche beide seit Gründung des Vereins, seit nunmehr 25 Jahren diese Ehrenstellen inne haben, den Dank ab. Eine eingehende Aussprache zeitigten Angelegenheiten, die den hiesigen Schlacht- und Viehhof betreffen. Das Mitglied Peter Schmidt erklärte, die Schlachthofdeputation habe sich mit den unzulänglichen Kampferdeverhältnissen bereits eingehend beschäftigt und die Abstellung der Mängel angeht. Im übrigen würden Mängel am Schlacht- und Viehhof, die an seiner Behebung liegen, erst nach Abstellung werden können, sobald der geplante Umbau, an dem man fortgesetzt arbeite, zur Vollendung gelangte. Die Versammlung beschloß, die Beschwerden der Schlachthofdeputation behufs Abstellung zu unterstützen. Der Vorsitzende schloß die Generalversammlung mit dem Wunsche, daß das neue Jahr dem Handel und Wandel günstiger sei, als das soeben zur Reize gehende.

Aus dem Gewerbeverein für Kassau. Durch die ständige Arbeit in den Wintermonaten hat der Gewerbeverein für Kassau einen weiteren Mitgliederzuwachs durch Gründung neuer Lokal-Gewerbevereine erfahren. So wurden gegründet im Kreis Uffingen Gewerbevereine in den Gemeinden Brandenbörner, Grävenwiesbach, Haffborn, Rod a. d. Weil und Emmershausen; im Kreise St. Goarshausen in Kellert; im Kreise Limburg a. d. Lahn in Winter. Weiter traten dem Gewerbeverein bei die Käuferschaft in Wiesbaden, sowie die Schneider- und Kürschner-Innung für den Oberwiesbaldenkreis. Der nächste Vortragstag für Kassau findet am 12. Januar 1930 um 8 Uhr im Vereinslokal statt, Rheinstraße 36, statt. Zeitgemäße Vorträge werden gehalten über die Bedeutung des Handwerks in der Volkswirtschaft von Professor Ernst (Frankfurt a. M.), über „Wirtschaft und Recht“ von Professor Dr. Horneffer (Gießen), über die Handwerksnovelle und die Wahlen zur Handwerkskammer von Sandius Dr. Eick (Wiesbaden), über die „Sozialfürsorge für das selbstständige Handwerk“ von Dr. Lebricht (Darmstadt). Am Montag des 14. Januar findet eine Geschäftsführer-Konferenz der Kreisverbände und am 15. Januar eine Sitzung des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Kassau statt.

Von der Landwirtschaftskammer. In seiner letzten Sitzung nahm der Vorstand der Landwirtschaftskammer Kenntnis von dem Erlaß des Ministers für Landwirtschaft, Ländereien und Forsten hinsichtlich der Errichtung einer Gärtnerschule an der Landwirtschaftsschule in Frankfurt a. M. Der Vorstand bedauerte zunächst, daß durch diesen Erlaß der Antrag der Kammer auf Einrichtung und Bezahlung der Gärtnerschule in Frankfurt a. M. höchst abgelehnt, dagegen die Gewährung einer Beihilfe als gärtnerische Fortbildungsschule in Aussicht gestellt worden ist. Der Vorstand genehmigte, daß die gärtnerische Berufsschule, als deren Träger der Kreis bzw. die Gemeinden zu gelten haben, im Gebäude der Landwirtschaftsschule in Frankfurt a. M. höchst untergebracht wird und daß der Direktor der hiesigen Landwirtschaftsschule auch die Leitung dieser Berufsschule nebenamtlich übernimmt.

Errichtung eines Goethetempels bei dem Hofgut Geisberg. Der rührige, unter dem Vorwort von Dr. Kurt Hoffmann stehende Wiesbadener Verschönerungsverein, plant schon seit längerer Zeit, in seinem Altmeister Goethe in dem Gedächtnisjahr 1932 ein Denkmal in Form eines Gedächtnistempels auf dem Geisberg zu errichten. Der Verein hatte bereits mit dem verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Travers Verhandlungen hierüber gepflogen, und bittet in einer neuen Eingabe den Magistrat, bei der Aufstellung des Generalbauplanes auf das Projekt Rücksicht zu nehmen. In der Eingabe heißt es u. a.: Wiesbaden hat allen Grund, die Beziehungen des großen Meisters zu dem Aurore in Erinnerung zu rufen. Hat doch Goethe in den Jahren 1814 und 1815 (siehe Annalen für Nassauische Altertums- und Heimatgeschichte, 27. Band 1896) monatelang hier gelebt und erfolgreich zur Geltung gebracht und schreibe begeistert von seinem Aufenthalt. In einer kleinen Schenke, die dem Hofgut Geisberg angegliedert war, hat Goethe mit seinen Freunden oftmals gesessen, gesungen und gelacht. Auf diesem Geisberg soll ihm zum 100jährigen Todestag ein würdiges Denkmal errichtet werden, in Gestalt eines kleinen Goethetempels, der zugleich einen herrlichen Aussichtspunkt auf Wiesbaden, den Rhein und den Taunus erschließen und zu Wiesbadens Verschönerung — ohne zu große Kosten — wesentlich beitragen wird. Der Verschönerungsverein Wiesbaden wird alles tun, das Unternehmen zu unterstützen, unterbreitet aber auch dem Magistrat die dringende Bitte, ihn in dem Werke der Dankeschuld an unseren großen Dichter und Denker beizustehen.

Endlich Sicherung gegen Kurbelrückschläge beim Anfahren der Kraftwagen. Die hiesigen Kassauischen Gewerkschaften, Sektion 3, Reichsanstaltsversicherung, schreibt uns: Mit der einkehrenden kalten Jahreszeit beginnt für die Kraftfahrer die Schwierigkeiten beim Anfahren und Abbremsen ihres Wagens. Zur Schonung seiner Batterie greift der gewiegte Fahrer beim Anfahren seines kalten Motors zur Kurbel und stellt fröhlich ein, um das Anfahren des Motors zu erleichtern. Diese Einstellung auf fröhliche Stimmung birgt die Gefahr in sich, daß der Motor nach Anfahren anspringt, was zur Folge hat, daß der Fahrer durch die nun ebenfalls rückwärts schlagende Kurbel schwere Verletzungen erleidet. Die jährlich sich wiederholenden Verletzungen von Unfällen durch Kurbelrückschläge haben eine alte berufsgenossenschaftliche Forderung, die auch von der Arbeitnehmerschaft als dringend notwendig bezeichnet worden ist, nicht verstummen lassen und so wird, nachdem nachdrücklich Rückschlagerungen geschaffen wurden, mit Wirkung vom 1. Januar 1930 ab von den Berufsgenossenschaften eine anerkannte Rückschlagerung ausgearbeitet sein müssen.

Bei der Aufstellung dieser Forderung ist man den Wünschen der Automobilindustrie, soweit als es die Belange der Unfallverhütung zuließen, entgegengekommen, indem man eine Freigrenze von 375 cm Hubraum je Zylinder festsetzte, die so zahlreichen Kleinwagen von der Forderung der Rückschlagerung auslöst. Für alle Wagen wird die Rückschlagerung nur gefordert, wenn diese zu Rückschlagen neigen. Damit will man bei den vielen hunderttausend alten Wagen eine Belastung der deutschen Wirtschaft vermeiden, die entbehrlich wäre, wenn man für alle alten Wagen eine Rückschlagerung unterschiedslos gefordert hätte. Denn es ist nicht nur gezielte Pflicht der Berufsgenossenschaften, die Unfallverhütung nach dem neuesten Stande der Technik zu gestalten, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft dabei in Rechnung zu stellen.

Schwimmer- und Schwimmmeisterinnenprüfung. Nach Mitteilung des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung findet am 21. Januar 1930 in Frankfurt a. M. eine Prüfung für Schwimmmeister (innen) nach der Prüfungsordnung vom 27. April 1929 statt. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, werden zur Prüfung nur solche Bewerber und Bewerberinnen zugelassen, die mindestens 21 Jahre alt, unbescholten sind und nachweisen können, daß sie sich durch eine erfolgreiche Tätigkeit von mindestens zwei Jahren in einer schwimmmeisterlich geleiteten Schwimm- und Badeanstalt auf den Schwimmmeisterberuf vorbereitet haben. Bewerber (Bewerberinnen), die die Reichsanstaltsprüfung nicht bestanden, können nur mit Genehmigung des Ministers zugelassen werden und werden im allgemeinen der Hauptprüfungsstelle für Lehrer und Lehrerinnen der Leibesübungen in Berlin zur Prüfung überwiesen.

Luftpostsendungen nach der Südafrikanischen Union. Von jetzt an sind gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen aller Art nach der Südafrikanischen Union zur Beförderung mit den Luftposten Kapstadt-Port Elisabeth, Port Elisabeth-Durban und Port Elisabeth-Bloemfontein-Johannesburg zugelassen. Die Luftposten verkehren wöchentlich einmal im Anschluß an die jeden Montag in Kapstadt ankommenden Dampfer aus Southampton. Die Sendungen müssen den ausfallenden Berner „Mit Luftpost in Südafrika“ tragen und mit einem Klebeschild „Mit Luftpost“ versehen sein. Letzte Abgabensmöglichkeiten sind ab Köln am Donnerstag um 17.45 und ab Osnabrück am Donnerstag um 18.12 Uhr.

Gewerkschaften. Infolge der Abtrennung des Amtsgerichtsbezirks Frankfurt a. M. Höchst vom Landgericht Wiesbaden und dessen Eingliederung in den Frankfurter Landgerichtsbezirk, wird bei der hiesigen Staatsanwaltschaft ein Desernat aufgehoben. Aus diesem Grunde wurde Staatsanwalt Dr. Koch von der hiesigen Staatsanwaltschaft in gleicher Eigenschaft zur Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. laut Ministerialerlaß vom 1. Jan. 1930 ab berufen. Staatsanwalt Koch war seit mehreren Jahren hier als Staatsanwalt tätig. Man sieht ihn ungern scheiden. Justizsekretär Gräß beim hiesigen Landgericht hat die Prüfung für den oberen Justizdienst bestanden.

80. Geburtstag. Der ehemalige Schuhmachermeister Peter Heiliger, Solenstraße 8, begeht am 31. Dezember seinen 80. Geburtstag.

50jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma A. Ködelheimer, Sattler- und Tapezier-Gebräuderei, Mainzerstraße 10, kann am 1. Januar auf ein 50jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken.

Wiesbadener Viehhofmarktbericht. Amtliche Notierung 30. Dezember 1929. Auktions-: a) Täglich auf dem Markte zum Verkauf: 8 Ochsen, 16 Bullen, 126 Kühe oder Färsen, 208 Kälber, 337 Schweine. b) Direkt vom Schlachthof ausgeführt: 4 Ochsen, 3 Bullen, 21 Kühe oder Färsen, 50 Schafe, 230 Schweine. Marktverkauf: Mittelmäßiges Geschäft. Bei Großvieh und Schweinen etwas Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: B. Bullen: a) 56-58, c) 48-54 C. Kühe: b) 40 bis 45, c) 35-38, d) 25-32. D. Färsen (Kälbinnen): a) 58-62, b) 52-56, c) 46-50. Kälber: c) 85-90, e) 80-84, d) 65-76. Schafe: a) 52-54, b) 48-50, d) 42-45. Schweine: b) 82-84, c) 82-84, d) 81-82, e) 82-83, f) 77 bis 78. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 85 Mark 2 St., 84 Mark 29 St., 83 Mark 36 St., 82 Mark 87 St., 81 Mark 31 St., 80 Mark 64 St., 79 Mark 3 St., 78 Mark 21 St. Die Preise sind Marktpreise für mäßigen gewogenen Tiere und schließen sämtliche Speise des Danbels ab. Für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umsonststeuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Befragung eines rigorosen Autors. Der Führer des Autos, das am Abend des zweiten Feiertags durch sein schnelles Tempo, mit dem es die Langgasse durchfuhr, allgemeines Aufsehen und Unwillen erregt hatte, Karl Seimädler, wurde zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt. Der Führer wurde ihm auf ein halbes Jahr entzogen. Zu seiner Entlastung konnte er nachweisen, daß er nicht betrunken war.

Strahnenunfall. Am Freitag der vergangenen Woche fuhr ein Motorradfahrer in der Bellstrasse ein am Bürgersteig liegendes Fahrrad um. Das Fahrrad fiel gegen eine vorübergehende Frau, die an der linken Seite erheblich verletzt wurde und von der Sanitätswache in ihre Wohnung gebracht werden mußte.

Freitod. Im Keller eines Hauses in der Schiersteiner Strasse wurde am Montagmorgen ein 20 Jahre alter Mehergehele tot aufgefunden. Er hatte keinen Lebensdurch Erhängen freiwillig ein Ende bereitet. Der Grund zur Tat ist bis jetzt noch unbekannt.

Sturz von der Treppe. Am Montagabend um 8 Uhr stürzte eine 68 Jahre alte Frau in einem Hause der Ludwigstrasse die Treppe hinunter. Sie brach das linke Bein und wurde von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

Schwere Schlägerei. An der Ecke Bismardring und Beethovenstrasse kam es heute nacht kurz nach 1 Uhr zu einer Schlägerei, wobei ein 32jähriger Schneider so schwer am Kopf verletzt wurde, daß er von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht wurde.

Der Rheingauer Verein für Obst- und Gartenbau hält am Montag, den 6. Januar 1930, nachmittags 4 Uhr, im Rhythmanischen Saale in Mittelheim seine Hauptversammlung ab.

Wiesbadener Bierstadt. Unter Mitwirkung des Männergesangsvereins 1883 und des Männergesangsvereins Frohmann, Wiesbaden-Bierstadt veranstaltete der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Wiesbaden-Bierstadt, eine stark besuchte Kirmessungspoll verlaufene Weihnachtsfeier. Der 1. Vorsitzende Hr. Paul (Wiesbaden) hielt die Begrüßungs- und Festansprache. Dem Gedächtnis unserer Gefallenen gewidmet war die inhaltvolle Gedächtnisrede des Kameraden Stiel. Zwischen durch wurden zwei Prologe und ein Gedicht gesprochen. Es folgten Kindertheaterstück „Die Waisenfinder“, die Theaterstücke „Papa lacht“, anschließend die Bescherung der Kinder und ein lebendes Bild

„Ein Weihnachtsbesuch“. Chorvorträge und sonstige Darbietungen, eine Verlosung und Tanz bildeten den Schluß der Weihnachtsfeier der Ortsgruppe. — Im Saale „Zum Adler“ begann der Turnverein, D. T., bei vollbesetztem Saale seine Weihnachtsfeier mit einem recht abwechslungsreichem Programm: Turnerische Gruppen mit Weihnachtsgejängen, Weihnachtsreigen, Theaterstück: Der Kinder Weihnachtsraum, Weihnachtspuppen, Die Weihnachten der Sportjugend, Weihnachtspuppentheater (Zeeuppen, Zinn-soldaten, Holländerpaar, Tanzgirls und Max und Moritz); als gewandter Anführer Hr. Poppe und zum Schluß der Weihnachtsfeier: Der häusliche Krieg. Man amüsierte sich wieder einmal köstlich. Ein Ball hielt die Jugend noch einige Stunden in vergnügter Stimmung bezaubern.

Weihnachtsfeiern.

Die Christliche Chorvereinigung lud zu ihrer Weihnachtsfeier ein, die am Montagabend im Gemeindehaus der Bergkirche stattfand. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die tiefgründige Ansprache des Pfarrers R. Schmidt. Auch die Kinder kamen zum Wort in zwei mit echt kindlichem Geist vorgetragenen Gedichten, die bei den Hörern große Freude auslösten. Die Vorträge von Hr. Irma Reuter (Weihnachtslieder von F. W. Brand und Cornelius), von Hr. Wills Reuter anschmeißsam begleitet, erregten die ganz besondere Aufmerksamkeit der Versammelten. Der Chor trug Weihnachtslieder von Kägeli, Stumpf, Adam und Rost unter Leitung von Rektor Loh vor. Nach der zu Herzen gehenden Schlussansprache von Rektor Loh und dem Gebet des Pfarrers Dr. Kömel trennte man sich. — Die festlich geschmückten Räume der Wartturmlokalitäten boten freundliche Aufnahme für die zahlreich erschienenen Gäste des Vereins Wiesbadener Rundfunkhörer zur Weihnachtsfeier, gleichsam die erste Feier des Vereins, bei der eine hiesige Firma ein dynamisches Schallplattenkonzert in Szene setzte. Die offizielle Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden J. Lindner. Gefangensvorträge von Hr. Herrmann und die humoristischen Einlagen von Herrn Reich landeten bei lebhaftem Beifall. Die technische Leitung lag in Händen von Hr. Baumann und die Vereinsorgelpelle tat ihr Möglichstes, um die Zuhörer in bester Stimmung zu halten. — Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hielt seine alljährliche Weihnachtsfeier in den unteren Räumen der Loge „Hohenzollern“. Nachdem schon einige Tage vor Weihnachten alle hiesigen Kollegen und Kolleginnen mit Kohlen und Lebensmitteln resp. Kuchen beschenkt waren, folgte am 2. Feiertag die Kinderfeier. Zu dieser hatte die Frauengruppe, unter Leitung ihrer Führerin, Hr. Oppl, ein sehr inhaltsreiches Programm zusammengestellt. Seltene Freude spiegelte sich in den Augen der ca. 140 mit ihren Eltern erschienenen Kleinen, als sich die Vortragsfolge talch und ohne Pause abspielte. Eingeleitet wurde das Ganze durch das gemeinsame Lied „Du fröhliche“. Der Ortsgruppenvorsitzer, Ernst Wagner, begrüßte dann die Gäste. Es folgte ein Engelreigen, ausgeführt von 6 Kindern, ein Gedicht „Weiß der Mutter“, das lebende Bild „Die heilige Nacht“, Klavier- und Geigenkonzert „Christkindlein“, dann tat sich den Kleinen in dem „Weihnachtspiel aus der Puppenwelt“ in der Welt auf, in der alle Puppenkinder lebendig wurden. Ein kleines Gedicht „Altes Kinderlied“, ein „Christkindelspiel“ und noch ein Klavierkonzert „Ein Weihnachtsraum“ führten dann zu dem zweiten Theaterstückchen „Was Ruprecht passierte“. Ein Waldelfentanz von 10 Kindern ausgeführt, der wiederholt werden mußte, bildete den Schluß des Programms. Reicher Beifall wurde den kleinen Darstellern gezollt, welche alleamt Kinder von Mitaliedern waren. Nach einer Bescherung und Verlosung gingen alle hochbefriedigt nach Hause.

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

* Kurhaus. Morgen Mittwoch findet unter Leitung von Karl Schürich ein Sinfonie-Konzert statt. Solist ist Kammermusiker A. Hoigt (Cello), welcher das Konzert für Cello und Orchester von R. Schumann spielen wird. Außerdem gelangt zur Aufführung: R. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu Schaferspielen, „Sommerlandschaft“ und R. Mendelssohn-Bartholdys Italienische Sinfonie A-Dur op. 90. Das Konzert beginnt abends 8 Uhr. — Der nächste Tanz- und Kurverwaltung findet am Donnerstag statt. — Der Gesellschaftspaziergang am Freitag führt zum Waldhäuschen. Treffpunkt nachm. 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

* Konzerte der Kurverwaltung. Am 6. Jollus-Konzert am Freitag wird Frau Mia Feltenburg, von ihren Erfolgen als Viedersängerin hier bereits bekannt, die große Solo-Kantate von J. S. Bach „Jauchet Gott in allen Landen“ singen; Karl Schürich wird mit dem städtischen Orchester die „Eroica“ von L. v. Beethoven und außerdem (als Kapellmeister) die Orchester-Bearbeitung Schönberrgs des großen Präludiums und Fuge in Es-Dur von J. S. Bach zur Aufführung bringen.

* Konzertdirektion Wolff. Am 6. Januar spielt der Geiger J. Bauberg-Wilson erstmals in Wiesbaden. Das Konzert findet abends 8 Uhr im Kasino statt.

* Kassauische Familieneinheitsliche Vereinigung. Am Freitag, 3. Januar, abends 8 Uhr, wird im Kurhaus (Eingang Sonnenberger Strasse) Dr. phil. Alfred Schellenberg (Breslau) über „Was lehrt uns Adolf Menzels Ahnentafel?“ sprechen. Gäste sind willkommen.

* Im Deutschen Schriftstellerverband hält am Montag, 6. Januar 1930, abends 8½ Uhr, im Herrensal des Kurhauses, Georg Rudolf von der Weh einen Vortrag „Dichter und Wirklichkeit“ und liest anschließend eigene Novellen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Ufa-Palast. Ab heute laufen zwei neue Großfilme der Ufa, als Hauptshopper „Dachverrat“ nach einem Drama von Bense und Goldbaum mit Gerda Maurus und Gustav Fröhlich in den Hauptrollen. Der zweite Großfilm „Flucht vor der Liebe“, der Liebesroman einer bildschönen Artistin, ist ein Jemmo-Zug-Film.

* Film-Palast. Das neue Jahr beginnt mit dem Lva de Putto-Film „Die Nacht nach dem Verrat“ (Regie Dr. Arthur Robison, Manuskript nach dem Roman von Ham O'Flaherty), in weiteren Hauptrollen treten Lars Hanson und Marwa Ward auf. Der zweite Film des Programms ist das deutsche Anna Ondra-Lustspiel „Das Mädel mit der Peitsche“. Im Beiprogramm: Die Emelka-Woche und Tobis Tonursfilm: „Kater Murr auf Fischfang“. Am Neujahrstag beginnen die Vorstellungen um 3 Uhr — Spielwechselzeit 5.45 Uhr — die letzte Abendvorstellung beginnt 8.40 Uhr.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Zentralverband der Hotel-, Resta-
rant- und Café-Angestellten Wiesbaden, Reich-
straße 5, ladet seine Mitglieder und Freunde zu einer Weih-
nachtsfeier ein, die im Kasino, Friedrichstraße 22, am 3. Jan.
stattfindet. Nachmittags um 3 Uhr ist Kinderbescherung.
In der Abendveranstaltung wird ein Unterhaltungspro-
gramm geboten und die Ehrung der Jubilare vorgenommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Wer ist der Selbstmörder?

— Mainz, 31. Dez. Am letzten Samstag gegen 23 Uhr wurde beobachtet, wie ein unbekannter Mann von der Straßenbrücke aus in den Rhein sprang und ertrank. Bevor er vom Brückengeländer absprang, gab er noch einen Schuss auf sich ab. Der Unbekannte ist 20—25 Jahre alt, etwa 1.60 Meter groß, hat dunkelblondes Haar und war bekleidet mit braunem Sportmantel mit Gürtel, dunkler Hose und ohne Kopfbedeckung. Die Kriminalpolizei Mainz ersucht um sachdienliche Mitteilungen zwecks Feststellung der Persönlichkeit des Unbekannten.

Sturmschäden im Hochtaunus.

— Vom Feldberg, 30. Dez. Der Sturm am Sonntag hat in den Wäldern des Hochtaunus erheblichen Schaden angerichtet. Am schlimmsten wurden die Forsten im Gebiet des Kleinen Feldberges betroffen. Hier wurden bekanntlich vor mehreren Jahren große Flächen Hochwaldes abgeholzt und damit weite Gebiete von Kahlfeldern geschaffen. Die noch vorhandenen Bäume sind infolgedessen mehr denn sonst den Stürmen ausgeliefert. Diese können sich mit großer Gewalt in die Baumbestände einwirken und sie spielend leicht entwurzeln. Das ist auch jetzt in nicht unerheblichem Umfang geschehen. Prächtige Bäume sind den verheerenden Sturmgewalten zum Opfer gefallen. Es bedarf erst langer Jahre und sorgsamster Pflege, ehe die durch die systematischen Abholzungen entstandenen Schäden auch nur einigermaßen wieder ausgeglichen sind. Was der Fleiß unserer Forstleute geschaffen hat, das ist heute mehr denn je den Zerstörungen der Naturgewalten ausgeliefert.

Notizfrei der Rheingauer Winzer.

m. Mittelheim i. Rh., 30. Dez. Die Winzer waren Sonntag, 29. Dezember, nach Mittelheim zu einer öffentlichen Kundgebung zusammengekömmt, um ihrer Not Ausdruck zu verleihen. Die Versammlung war von der Rheingauer Zentrumspartei einberufen worden. Sie sollte den Zweck haben, der Öffentlichkeit die Winzernot vor Augen zu führen und den der Versammlung beizuhelfenden Abgeordneten zeigen, wie es um den Winzerstand bestellt ist. Der Kreisvorsitzende Dief begrüßte die Erschienenen und gab einen Rückblick über das verfloßene Jahr. Er mußte die traurige Feststellung machen, daß die Not der Winzer nicht kleiner, sondern immer größer geworden wäre. Als erster Diskussionsredner führte Dr. Weil aus, die Größe der Versammlung dokumentiere die Not der Winzer. Viele Volksgenossen werden sich fragen, ob es einen Zweck habe, den Winzerstand durchzuschleppen. Könne das Volk im Rheingau nicht wo anders angehebelt werden? Nein, und abwärts nein, der Rheingauer Winzer habe ein Recht zum Leben und zum Weinbau. Würde die ichtige Versammlung ohne Wirkung sein, dann könnte man gewiß sein, daß dann der Winzer auf die Straße ginge; denn die Not sei riesengroß. (Stürmische Rufe, reger Beifall.) Zwei Krisen hätten die Not verursacht, fuhr Dr. Weil fort. Die eine sei eine schlechende und die andere eine akute Krise. Erstere würde dadurch verursacht, daß sich ein Loch in der Getreideung bedünde. So bestiehe die Sekundultrie zu ermäßigten Zollätzen laufend Auslandswein, der ein Mehrfaches des Bezuges der Vorkriegszeit bilde. Ferner bestiehe immer noch nicht das Verschmittverbot, das den Verschmitt ausländischer Weisweine mit deutschen Weisweinen unterbindet. Unzählige Dettoliter kommen von Ausland nach Deutschland und werden nach dem Verschmitt als deutsche Weine verkauft. Ferner hat die Weinkontrolle große Mängel aufzuweisen. Auch die Weinpreise werden durch die Überschwemmung von minderwertigen billigen Weinen so verdrängt, daß der Winzer unter Herstellungskosten verkaufen muß. Größere Mängel hätten des weiteren die Nebenausbeimung und die Zusammenlegung der Weinberge aufzuweisen. Zu wenig Pflanzenmaterial würde zu Verfügung gestellt, dabei aber unviel Geld für allgemeine Unkosten ausgeben. Als erste Hilfe für den Rheingauer Weinbau schlug der Redner eine Kreditaktion Preußens vor, wie es Bayern mit der Pfalz gemacht habe. Dann könne im nächsten Jahre der Rheingauer Winzer die Gloden der Freude und des Glückes erklingen hören, andernfalls aber breche er zusammen. Nach diesem Redner sprachen im gleichen Sinne die Winzer Ruppertsborn, Glüd, Becker, Engelmann und verschiedene andere. Man fand es nicht in der Ordnung, wie Dr. Brogitter-Rüdesheim betonte, daß die Wirte des Rheingauer Weinbaugesichts nicht in erster Linie einheimische Weine führen, und weiter, daß man auf allen deutschen Weinfarmen unter zehn Weinen nur zwei deutsche finde, die anderen aber ausländische seien, die einen deutschen Namen führten. Piarrer Fischbach sagte alle aufgestellten Forderungen und Wünsche in folgenden Punkten zusammen: Dem deutschen Weinbau könne geholfen werden, wenn 1. die Niederschlagung der Kredite an die Winzer erfolge, 2. Wein, der lagert, für öffentliche Anstalten auf gekauft würde, 3. wenn das Weingesetz verbessert sei, 4. der Schutzoll erhöht würde und ferner eine Propaganda für deutschen Wein einlebe und endlich das Verschmittverbot und mit ihm ein neues reformiertes Weingesetz bald erscheine. Landtagsabgeordneter Graß schilderte dann, was unternommen worden sei, dem Winzer zu helfen und daß die Regierung weiter bestrebt wäre, Hilfe zu spenden. Auch Reichstagsabgeordneter Schwarz versprach, sich für die Belange der Winzer einzusetzen. Zum Schluß der Kundgebung nahm man einstimmig eine Erklärung an, die den Regierungstellen zugeführt werden soll.

Tödlings Motorradunglück.

— Koblenz, 30. Dez. Ein verhängnisvoller Zusammenstoß ereignete sich in den Abendstunden an der Gabelung der Moselufer- und Güller Straße zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Der Radler wurde zu Boden geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er bereits nach kurzer Zeit starb. Bei dem tödlich verunglückten handelt es sich um den in den zwanziger Jahren stehenden Anton Breitbach aus Lan. Der Motorradfahrer wie auch sein Soziusfahrer mußten erheblich verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

— Frankfurt a. M., 30. Dez. Ein junger Mann aus Hochheim fuhr in selbstmörderischer Absicht Montagvormittag mit seinem Fahrrad nahe der Fähre in den Main. Er versuchte, als er wieder an die Oberfläche kam, sich dem Ufer zu nähern. Im letzten Augenblick wurde er dann von einem Motorboot, dessen Führer den Vorgang beobachtet hatte, gerettet.

— Montabaur, 30. Dez. Auch im neuen Jahre ist wieder eine Aufforderung von Odland im Kreisgebiet vorgelesen. Die zur Förderung der Landeskultur vorgenommenen Meliorationen, Drainagen usw. erstrecken sich im verfloßenen Jahre auf 53 Hektar mit einem Kostenaufwand von über 30.000 RM.

Der Sport.



Hans Moldenhauer †.

Ein nahezu unersehlicher Verlust hat den deutschen Tennissport betroffen. Auf nächstlicher Fahrt durch den Grunewald bei Berlin stieß, wie wir bereits gemeldet haben, Moldenhauer, der zweitbeste der deutschen Tennistrangliste, im selbstgesteuerten Wagen mit einer Straßenbahn zusammen und erlag seinen Verletzungen. Zwei weitere Insassen wurden ebenfalls schwer, ein dritter Fahrgast leicht verletzt. Mit dem nur 28 Jahre alten Spieler ist einer unserer sympathischsten Sportler dahingegangen. Bekannt sind seine heldenmütigen Kämpfe, die er in diesem Jahre bei den Ausscheidungskämpfen um den Davis-Pokal hervorragenden Ausländern lieferte, wie etwa die Morpurgo und Austin, die beide unerwarteterweise von ihm geschlagen wurden. In den Jahren 1926 und 1927 behauptete er die deutsche Tennismeisterschaft im Einzel. Als Spieler begeisterte Moldenhauer durch die Eleganz seines Spieles.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main:

SV. Elbingen — Germania Wiesbaden 3:2!

Mit dieser 3. Niederlage Germanias sind die Meisterschaftsaussichten des vorjährigen Bezirksligaanwärters auf den Geizpunkt gesunken. Die SVag. Kapfel behauptete ihren in einem achtwöchigen Siegeszug eroberten 2. Platz und gilt nach wie vor als der gefährlichste Rivale der Rüdesheimer. Die Mannschaft zeigte in ihren letzten Kämpfen große Schlagkraft und war durch und durch zuverlässig. Bessers Training macht sich vorteilhaft bemerkbar. Ein Fingerzeig für Germanias Elb, der in den langen Wintermonaten konsequent durchgeführte und regelmäßig zu besuchende Hallenübungen bestimmt nichts schaden dürften. — Der SV. 1902 Biebrich erscheint wie umgewandelt. Auf dem Weisenauer Platz haben bisher noch nicht viele Mannschaften gewonnen. Die Biebricher wuchsen sich aber durchsetzen und zwar gleich mit 5:0, was darauf schließen läßt, daß ein anderer Geist die Elb beherrscht. Der 8. Platz wurde bereits besetzt. Offenlich hört man bald von weiteren Erfolgen! Unter Berücksichtigung der letzten stattgefundenen Verbandsspiele zeigt die Rhein-Main-Tabelle heute folgendes Bild:

1. SV. Oel Rüdesheim	11	10	—	1	46:12	20:2
2. SVag. Kapfel	11	8	1	2	26:10	17:5
3. SVag. Rombach	11	7	2	2	22:9	16:6
4. Germania Wiesbaden	9	6	—	3	19:10	12:6
5. SV. Geisenheim	11	5	2	4	23:17	12:10
6. VfR. Weisenau	11	5	1	5	26:18	11:11
7. SV. Rüdesheim	9	4	2	3	14:16	10:8
8. SV. 1902 Biebrich	10	2	3	5	15:24	7:13
9. Olympia Weisenau	10	3	—	7	18:40	6:14
10. SV. Elbingen	11	3	—	8	19:39	6:16
11. Germania Gustavsburg	11	2	1	8	20:48	5:17
12. SV. Gonsenheim	11	2	—	9	29:34	4:18

Im Treffen SV. Elbingen — Germania Wiesbaden erging es den Wiesbadenern wie schon manchem Vorgänger, der das Vergnügen hatte, auf dem Elbinger Sportplatz zu spielen: man fiel den Bodenverhältnissen zum Opfer. Hinzu kam am Sonntag noch ein orkanartiger Wind, der einen einwandfreien Spielverlauf überhaupt nicht zuließ. Irrend eine vernünftige Aktion kam nicht zustande bzw. konnte niemals durchgeführt werden, so daß Dinge wie Kombination oder Technik gar nicht in die Waagschale fielen. Es zeigte eben die Mannschaft, die das meiste Glück auf ihrer Seite hatte, und das war Elbingen. Eine Kritik erübrigt sich daher. Bei Halbzeit lag Germania noch mit 2:1 in Führung. Zweite und Schlußmeier waren die Schützen. Dann nahte das Verhängnis.

In Südhessen hat sich die Kampfmannschaft von Olympia Worms bereits einen solchen Vorsprung vor den nächstfolgenden Vereinen gesichert, daß sie kaum noch einzuholen ist.

1. Olympia Worms	12	12	—	—	43:8	24
2. VfR. Bühlstadt	12	7	2	3	27:18	16
3. Olympia Lorsch	11	6	3	2	25:8	15

Im Kreis Starkenburg kämpfen zurzeit Viktoria Urbach, Viktoria Waldorf und SV. Münster um die Führung.

A-Klasse, Gruppe Wiesbaden:

SVag. Wiesbaden — SVag. Hochheim 6:2 (1); SV. Rastau — Riders Wiesbaden 8:3; SV. Dohheim — SV. Dohheim 2:1 (abgebr.); SV. Sonnenberg-Rambach — SV. Erbenheim 3:1 (abgebr.). — Spielvereinigung erledigte auch die Hochheimer auf ziemlich glatte Weise. Sie führte bei Halbzeit bereits 2:0, dann folgte der Angriff, der abermals einen sehr guten Tag hatte, noch drei weitere Tore hinzu. Dann erst kam Hochheim zu seinen beiden Gegentreffern, denen SVag. noch ein 6. Tor gegenüberstellte. Mit diesem eindrucksvollen Sieg erreichte SVag. den zweiten Tabellenplatz — 3:1 führten Riders bei Seitenwechsel im Verbandsspiel gegen SV. Rastau, dann hatte die Mannschaft nichts mehr hinzuzusetzen und geriet bei einigen trassen Schiedsrichterentscheidungen vollends in Verwirrung. Es fiel Rastau nicht allzu schwer, diese hohe Torsahl zu erreichen, die dem tatsächlichen Spielverlauf nicht gerecht wird. — Das Dohheimer Lokaltreffen fiel zugunsten des Sportvereins aus, der knapp die Oberhand behielt. Trotzdem stehen die Chancen des SV. auf einem der vorbesten Plätze immer noch nicht schlecht. Leider mußte das Spiel kurz vor Schluß abgebrochen werden, weil einer der Mannen des SV. dem Platzverweis des Schiedsrichters nicht

Folge leistete. Die Punkte werden natürlich dem SV. zugeschrieben. — Auch das Sonnenberger Treffen mußte abgebrochen werden. Allerdings sollen hierbei die schlechten Platzverhältnisse für den Abbruch ausschlaggebend gewesen sein. In diesem Falle dürfte die Partie neu angelegt werden. In der Tabelle ist sie daher nicht gewertet.

1. SV. Sonnenb.-Rambach	11	7	1	3	24:14	15:7
2. SVag. Wiesbaden	12	7	1	4	36:15	15:9
3. T. u. SV. Rastau	11	5	4	2	23:18	14:8
4. SVag. Hochheim	11	5	3	3	21:21	13:9
5. SV. Dohheim	13	5	3	5	18:19	13:12
6. SV. Rastau Wiesbaden	10	5	1	4	29:15	11:9
7. SV. Dohheim	10	3	5	2	19:12	11:9
8. Riders Wiesbaden	11	2	2	7	11:30	6:18
9. SV. Erbenheim	9	—	—	9	7:44	0:18

Die Meisterchaftsfrage in dieser Gruppe wird nicht vor dem letzten Spieltag entschieden sein. Ingesamt hat immer noch sechs Vereine Titelanwärter. Die Wiesbadener SVag. hätte sicherlich jetzt wohl das bessere Ende für sich, da sie noch wichtige Treffen auf eigenem Platz austrägt. Dieser ist jedoch vorläufig laut Urteil der Behörde gesperrt worden. Die Vorgänge beim Rastauer Spiel sollen die Ursache sein. Es sei hiermit festgestellt, daß SVag. sich befehlige, das Treffen streng diszipliniert durchzuführen, auch die Platzordnung hat sich durchaus bewährt. Dagegen haben die Rastauer Gäste ein Verhalten an den Tag gelegt, das von sportlicher Erziehung nichts ahnen läßt. Der nicht den geringsten Anforderungen genügende Schiedsrichter wußte sich kaum durchzusetzen. Die Platzsperr trifft die SVag. zu Unrecht.

Die Liga, 3. Mannschaften, im Gau Nord-Rhein haben ihre Spiele beendet. Der Meister steht in Sportvereins Wiesbaden fest. Die Tabelle:

1. Sportvereins Wiesbaden	6	4	1	1	9
2. SV. Flörsheim	6	3	1	2	7
3. Germania Wiesbaden	6	3	—	3	6
4. SV. 1902 Biebrich	6	1	—	5	2

Weitere Spiele: SV. Rastau (2. M.) — Riders (2. M.) 4:2, SVag. (2. M.) — SVag. Hochheim (2. M.) 2:2.

Fußball am Neujahrstag: Der Sportbetrieb ruht fast vollständig. Eine Berliner Stadtmannschaft trägt in Mailand ein Repräsentativspiel gegen eine dortige Vertretung aus; in Barcelona findet ein Länderkampf Spanien gegen Tschechoslowakei statt. Aus Süddeutschland gelangen uns nur ein Privatspiel: VfR. Mannheim — 1. SV. Flörsheim zur Kenntnis.

Handball in der D. L.

3. Gaugruppe Rhein-Rahe:

Tad. Schierstein — Tad. Rüdesheim 1:0 (1:0).

Die Entscheidung im 1. Bezirk ist endlich gefallen. Es hat sich letzten Endes die routiniertere und daher wohl die für die Vertretung des Bezirks befähigste Mannschaft durchzusetzen gewußt. Es war ein heißes Gefecht auf dem neutralen Biebricher Platz. Die Rüdesheimer gingen manchmal hoch, aber Schiedsrichter Patt, Vornwärts Bodenheim, ließ die Flügel nicht locker und war auch durch die 700 sehr temperamentvollen Zuschauer nicht zu beirren. In der zweiten Hälfte wurde ein Spieler vom Platz genommen, der der Sieg der Schiersteiner als verdammt bezeichnet werden. Die Mannschaft hatte ein tabellarisch festgelegtes Spielplan und war auch im Zusammenspiel merklich überlegen. Der Innensturm wußte sich besser durchzusetzen als sein Gegenüber. Die Rüdesheimer haben keine talentierte Kräfte. Die gesamte Wintermannschaft einschließlich der Käuferreihe bot eine recht überzeugende Leistung, aber der Angriff, der im Feldspiel noch angina, war auf dem Burzfeld viel zu weich und unentschlossen. Die Schiersteiner hätten mit den gegebenen Torchancen bestimmt mehr anzufangen gewußt. Im übrigen stand das ausgereifte, wie unnötig aufgeregt durchgeführte Treffen auf keiner allzu hohen Stufe. Schierstein warf bereits nach 10 Minuten Spielzeit durch Rahl das Tor des Tages, das von dem Rüdesheimer Torwart hätte verhindert werden können. Dann stand eine Zeitlang der Schiersteiner Keeper im Brennpunkt der Ereignisse, aber er machte keine Sache aus. Schierstein konnte den knappen Vorsprung halten und wird bereits am kommenden Sonntag auf dem Reichsbahnhof gegen den Abteilungsmeister des 3. Bezirks, Td. Herrnsheim, im ersten Spiel um die Gaugruppenmeisterschaft anzutreten haben.

Im Bezirk 2 wurde Td. U. Niederbach nun der Meister. Er siegte am vergangenen Sonntag in Bad Schönbach gegen den dortigen Td. mit 3:1 Toren, und da Td. Vorschach auf eine Wiederholung des beim Stand von 2:0 abgebrochenen Rückspiels verzichtete, fielen die entscheidenden Punkte kampflös dem neuen Meister zu.

1. Td. U. Niederbach	10	6	3	1	37:16	15
2. Eintracht Wiesbaden	10	6	2	2	36:21	14
3. Td. Eddersheim	10	7	—	3	35:21	14

Leichtathletik.

Die Meister der Länder 1929:

110-Meter-Hürden: 1. Anderson-USA, 2. Wenström-Schweden je 14,9; 3. Weischer-Deutschland 15,0; 4. Hauge-Norwegen je 15,0; 5. Sempé-Frankreich 15,1; 6. Oda-Japan und Sjoestadt-Finnland je 15,3; 8. Burghlen-England und Weisner-Österreich je 15,4; 9. Schneider-Schweiz 16,3 Sek.

Hochsprung: 1. Vasseltie-USA, 1,92; 2. Roest-Deutschland, Resmark-England und Kimura-Japan je 1,90; 3. Nilsson-Schweden 1,88; 4. Menard-Frankreich, Willems-Norwegen und Rahlstedt-Finnland je 1,85; 5. Schmidt-Österreich und Umfahrer-Österreich je 1,80 Meter.

Weitsprung: 1. Gordon-USA, 7,42; 2. Ballberg-Schweden 7,32; 3. Röckermann-Deutschland 7,25; 4. Oda-Japan 7,19; 5. Fortas-Ungarn 7,10; 6. Topell-Finnland 7,08; 7. Dagen-Norwegen 7,02; 8. Alieu-Frankreich 7,00; 9. Meier-Schweiz 6,96; 10. Cohen-England 6,85; 11. Wessely-Österreich 6,50 Meter.

Stabhochsprung: 1. Sturdo-USA, 4,20; 2. Wegener-Deutschland 3,99; 3. Nilsson-Schweden 3,90; 4. Ramadier-Frankreich, Rishida-Japan und Lindberg-Finnland je 3,80; 5. Carlqvist-Ungarn 3,70; 6. Marek-Norwegen 3,60; 7. Ford-England und Koeller-Österreich je 3,50; 11. Kirchofer-Schweiz 3,40 Meter.

Kugelschleichen: 1. Rahlstedt-Finnland 15,40 Meter; 2. Briz-USA, 15,30; 3. Dirichfeld-Deutschland 15,26; 4. Darann-England 14,19; 5. Jansson-Schweden 13,91; 6. Rahlstedt-Norwegen 13,91; 7. Noel-Frankreich 13,88; 8. Roeder-Schweiz 13,38; 9. Griemeder-Österreich 13,30; 10. Saito-Japan 12,35 Meter.

Diskuswerfen: 1. Kreuz-USA, 47,86; 2. ...

Frankreich 46,38; 3. Astildt-Norwegen 45,42; 4. Sirich-
feld-Deutschland 45,12; 5. Steenrud-England 44,52;
6. Rentoe-Finnland 43,77; 8. Andersson-Schweden 41,65;
9. Zanausch-Österreich 41,38; 10. Conturbia-Schweiz 41,06;
11. Hsijandi-Japan 37,40 Meter.

Speerwerfen: 1. Sieges-England 66,69 Meter;
2. Järvinen-Finnland 66,18; 3. Sieges-Ungarn 65,15;
4. Molles-Deutschland 62,85; 5. Mortensen-USA
62,47; 6. Sumihadi-Japan 59,37; 7. Thronies-Norwegen
59,26; 8. Blomquist-Schweden 59,22; 9. Umschler-Österreich
58,82; 10. Schumacher-Schweiz 56,06; 11. Simon-Frankreich
54,1 Meter.

Handelsteil.

Berliner Börse.

	Dinstag	Mittwoch		Samstag	Montag
	28. 12. 29.	30. 12. 29.		28. 12. 29.	30. 12. 29.
Paspapiere					
Börsenleihe	87.50	87.50	Feld- & Gullensumme	110.50	113.50
100g. 1—30,000	50.10	50.10	Gesenk. Bergw.	126.25	129.—
d. über 30,000	50.10	50.10	G. t. elektr. Unt.	126.75	124.50
eine Ablösg.	6.80	7.13	Hackethal	86.25	87.—
			Hirsch Kupfer	118.—	117.—
Wechsel. Anl.			Hartmann Masch.		
fr. Prus. Citr.	92.60	92.75	Holzmann, Ph.	80.—	84.25
fr. C. v. W. 94.			Harpeter Berzb.	134.—	139.—
fr. C.-Gd pfab.	97.—	97.—	Hohenloherwerke	74.—	77.—
fr. NA-F			Hösch Stahlwerke	105.—	109.50
fr. K.O. 1928	94.—	94.—	Iuse Borsbau	216.—	216.—
C-Gldbr. 98			Kali Ascherstehen	180.50	187.—
A-F	83.25	83.25	Körting Gebr.	53.—	53.13
fr. Lqu. 26	74.40	73.—	Laurahütte	46.—	48.—
fr. Gdpfr. Antelle	5.60	5.75	Lindes Elmasch	148.—	148.25
fr. Kr. 1. 29	—	63.80	Loewen Co.	137.50	143.—
			Mannesmann	90.50	91.75
Bank-Aktien	In %	In %	Nordd. Wellte	87.25	89.—
Am. Handelsges.	168.50	170.—	Obernach. Eisenb.	65.—	66.25
ber. v. Priv.-Bk.	145.—	147.63	Kokaw.	90.—	92.50
Darmstadt. Nt.-B.	224.—	225.50	Orenst. u. Koppel	87.75	89.75
Deutsche Bank	140.—	141.—	Phönix	99.37	100.50
Euz. Gesellsch.	141.—	141.—	Rh. Braunkohlen	237.75	234.—
Fresder Bank	—	—	Rheinthal	101.25	103.25
Küstel. Creditbik.	29.75	—	Riebeck Montan	95.65	100.75
Kred. Kred.-Anst.	274.—	275.50	Rascheberg Wagg.	62.13	64.50
Leihbank	—	—	Sachsenwerk	35.—	90.—
			Schockert	169.—	172.—
Industri-Akt.			Siemens u. Halske	268.75	274.—
Albert Ch. Werks.	44.54	44.50	Sarotti	127.—	127.50
Agroverks			Westerg. Alkal.	190.—	193.25
Allg. Elektr.-Ges.	150.75	155.50	Zellw. Waldfhof	173.63	180.—
Chem. Jaffchen-B. Zellat.	132.75	135.—	Thür. Gas Leipzig	118.50	120.—
Angsb.-Nürnberg.	71.—	71.—			
Beymann Elektr.	203.—	205.88			
Bismarsk Eisenw.	59.75	61.—			
Deutsche Maschin.					
Deutsches Erdöl.	90.—	92.13			
Elmwe	34.26	36.37			
Farbenindustrie.	187.—	170.50			
Elektr. Licht u. Kr.	139.—	208.25			
			Ottavi Minas	50.25	51.50
			Hamb. Paketf.	90.63	97.75
			Hamb. Sddamer.	166.25	—
			Hansa	—	140.—
			Nordd. Lloyd	92.25	98.50

3 Berlin, 30. Des. Schon der feste Verlauf der Samstagsbörse hatte gezeigt, daß es den Banken mit verhältnismäßig geringen Mitteln möglich ist, bei der herrschenden Geschäftsllosigkeit eine sogenannte Bilanzhauffe zu inszenieren. So hoffte man dann schon heute vormittag auf die Aufhebung der Bankenfänge. Vorliegende Momente, wie der zuverlässige Monatsbericht der Commerzbank auf der einen Seite und auf der anderen Seite das Fehlen Dr. Sachs in der deutschen Delegation für den Haag und der kühne Verlauf der New Yorker Samstagsbörse fanden weniger Beachtung. Die ersten Kurse lagen, da in dem Hauptwerte angeblich keine Publikumsorders die Kaufkraft der Banken unterstützen, überwiegend etwas freundlicher, trotzdem sich die Tages speculation ziemlich abmattend schloß. Neben den um circa 1 % gebesserten Schiffahrtswerten fielen Commerzbank plus 2 1/2 %, Fahlberg-Lit plus 4 %, Polakow plus 3 %, Sellen plus 3 %, Sachsenwerk plus 3 %, Chadeastien plus 3 %, Dessauer Gas plus 2 1/2 %, Holmann plus 4 % und Zellstoffwerke plus 2 1/2 % durch freundliche Haltung auf. Dagegen lagen Bank für Electricität, Bemberg, Salzdetfurth, Eisener Steinföhlen, Langhüt, Otavi-Minen und Drenktein u. Koppel bis zu 1 % gedrückt. Nach den Anfangsnотierungen neigte die Tendenz bei kleinen Schwankungen nach beiden Seiten eher zur Schwäche, wozon hauptsächlich Eisener Steinföhlen minus 1 % und AGC minus 1 1/2 % betroffen wurden. Als die speculation sah, daß zu den gedrückten Kursen keine Werte heranstam, und die Banken durch kleine Käufe neuerlich

eingriffen, änderte sich bei der Enge der Märkte das Bild sehr bald, die Spekulation war zu schnellen Dedungen gezwungen, die Stimmung wurde ausgesprochen freundlich. Unter Führung von Kall, Schiffahrts-, Elektro-, Warenhaus- und Montanwerten ergaben sich vielfach Kursbesserungen von circa 2% gegen den Anfang. Anleihen auf be-
hauptet, Ausländer kaum verändert, Pfandbriefmarkt freund-
licher, besonders Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine
bis zu 75 Wk. gebessert. Devisen fest aber unsicher, Dollar,
Italien und Spanien international fester, auch Tokio lang-
sam ansiehend, dagegen Schweiz schwach. Geldmarkt ver-
hältnismäßig flüssig, Tagesgeld 7½—10%, Geld über 14-
tino und Monatsgeld 9—10%.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-R. Berlin, 31. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	28. Decbr. 1929		30. Decbr. 1929		
	Gold	Brief	Gold	Brief	
Buenos Aires	1 Pes.	1.70	1.71	1.72	1.73
Canada	1 Canad. Doll.	4.13	4.14	4.13	4.14
Japan	1 Yen	2.05	2.06	2.05	2.06
Kairo	1 Egypt. £	30.90	30.94	30.92	30.93
Konstantinopel	1 Türk. L.	1.98	1.99	1.96	1.97
London	1 £ Sterl.	20.32	20.42	20.40	20.44
New York	1 Doll.	4.17	4.18	4.18	4.19
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.46	0.47	0.46	0.47
Uruguay	1 Gold. Pes.	3.89	3.90	3.92	3.93
Holland	100 Gulden	168.83	168.97	168.84	168.98
Athen	100 Drachmen	5.43	5.44	5.44	5.45
Belgien	100 Belgen	58.47	58.59	58.51	58.83
Bukarest	100 Lei	2.49	2.50	2.50	2.51
Budapest	100 Pengö	73.16	73.30	73.21	73.35
Danzig	100 Gulden	81.55	81.71	81.55	81.71
Finnland	100 Finn. M.	10.49	10.51	10.50	10.52
Frankreich	100 Lire	21.86	21.90	21.88	21.92
Belgrad	100 Dinar	7.41	7.43	7.41	7.42
Dänemark	100 Kron.	112.04	112.26	112.13	112.35
Lissabon	100 Escudo	18.80	18.84	18.81	18.88
Norwegen	100 Kron.	112.04	112.26	112.06	112.28
Paris	100 Fr.	16.45	16.49	16.47	16.51
Prag	100 Kron.	12.40	12.42	12.40	12.42
Reykjavik	100 island. Kr.	92.12	92.30	92.16	92.34
Riga	100 Latta	80.77	80.93	80.72	80.88
Schweiz	100 Fr.	81.27	81.43	81.20	81.36
Sofia	100 Leva	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	55.96	56.08	55.99	56.71
Schweden	100 Kron.	112.61	112.73	112.36	112.78
Tallinn (Estl.)	100 estn. Kr.	111.75	111.97	111.81	112.03
Wien	100 Schilling	58.84	58.96	58.86	58.99

Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M., 30. Des. Tendenz: freundlicher. — Trotz der schwachen New Yorker Börse war am Wochenbeginn im Vormittagsverkehr die Stimmung eher freundlicher. Geschäft war aber kaum zu versehen. Bei Festierung der ersten Kurse prägte sich die allgemeine Freundlichkeit mehr aus, da noch einige Interessenkäufe dem Markt einen Auftrieb gaben. Nur die hiervon betroffenen Werte waren etwas mehr gehandelt. Es drehte sich in der Hauptsache um Reueengagementen. Die übrigen Werte lagen sehr still, da der immer noch anhaltende Auftragsmangel störend wirkte. Man sieht der Überwindung des Absatzes mit Inverkeitz entgegen. Auch das dürfte vor allen Dingen zur Sicherung der Tendenz beigetragen haben. Sonstige Anregungen waren nicht vorhanden, doch war dies nicht gerade erforderlich, da auf der anderen Seite kaum nachteilige Momente vorlagen. Etwas mehr Interesse bestand am Elektromarkt für Licht und Kraft, die einen Spitzengewinn von 4 % aufzuweisen hatten. Elektrische Lieferungen gewannen 3 %, Glöhde $3\frac{1}{2}$ %. Sonst war hier die Umfänglichkeit klein. Siemens lagen behauptet. Am Chemiemarkt eröffneten V.-G.-Farben $1\frac{1}{2}$ %, Deutsche Erdöl 1 % fester. Scheideanfall waren dagegen in Reaktion der letztägigen Abwärtsbewegung eher angeboten und leicht gedrückt. Etwas vermehrte Nachfrage bestand noch am Montanmarkt für Harpener mit plus $3\frac{1}{2}$ %. Wöhny und Rheinstahl lagen nur geringfügig gebessert. Rohwerte etwas fester. Am Bauunternehmungsmarkt traten noch Holzmann mit plus $2\frac{1}{2}$ % stärker in die Erscheinung. Alu und Conti-Gummi gewannen je 2 %. Deutsche Vinsolium $1\frac{1}{2}$ % gebessert. Renten still, deutsche Anleihen anziehend. Im Verlauf trat vorübergehend eine Abschwächung ein. Bald aber machte sich wieder Kaufinteresse von Bankseite geltend, so daß die zwischen durch eingetretenen Verluste wieder eingeholt, teilweise sogar bis $1\frac{1}{2}$ % überschritten werden konnten. Banken, Schiffsahrts- sowie Elektrowerte standen im Vordergrund. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit

7% unverändert. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1850, gegen Pfund 20,415, London-Rabel 488,15, Paris 128,90, Kattand 93,25, Madrid 36,30, Schweiz 25,10%, Holland 12,10.

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 31. Dezember.

vom 31. Dezember.

1. Termin-Notierungen.

Jahrer Bankverein	116.—	Elektr. Lieferungsge.	—
Berliner Handelsge.	173.50	R. Elektr. Licht u. Kraft	145.75
Commerz- u. Privathk.	147.75	J. K. Farbbind.	177.13
Danabank	237.—	Gebrüderchen. Bergw.	—
Deutsche Bank	141.75	Gen. f. elektr. Untern.	143.50
Diskontoges.	141.75	Th. Goldschmidt	64.—
Dresdner Bank	142.25	Hse. Bergbau	216.—
Haps	96.50	Karl Ascherleben	186.50
Hamb. Dampf	142.25	Köcknerwerke	91.13
Norddeutsche Lloyd	96.25	Mannemann	93.25
A. E. G.	156.75	Oberschles. Eisenb. Bed.	—
Bernberg	—	Oberschles. Koksw.	92.93
Bergmann	207.13	Orenstein & Koppe	—
Compagnia Hsp. (Chad.)	—	Poliphon	250.50
Dessauer Gas	149.—	Riebeck Montan	—
Deutsche Erdöl	93.13	Ver. Glanzstoff	115.63

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Jochentungsbahn	—	Dtsch.-Atlant. Telegr.	95.
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	80.
Oester. Creditanstalt	29.75	Feldmühle Papier	185.
Reichsbank	273.50	Hemstahl Draht	85.
Schaffhausen. Papier	—	Hammerson	—
Berger Tiefbau	270.	Hirsch Kupfer	—
Mn.-Karlsb.	69.25	Laurahütte	50.
Chem. Haiden	53.	Mohren Deutz	66.75

Berlin, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz ruhig. Die letzte Börse des Jahres eröffnete sehr ruhig. Ordres und Anregungen fehlten, selbst die Banken zeigten heute weniger Aktivität als in den letzten Tagen. Die Kursveränderungen gegen gestern blieben minimal. Einigen Gewinnen bis zu 2 Prozent standen Rückschläge im gleichen Ausmaße gegenüber. Lorenz mit minus 4 Prozent fielen etwas aus dem Rahmen. Tagessgeld und Geld über Ultimo 9—11 Prozent, Monatsgeld ebenfalls 9—11 Prozent. Nach den ersten Kurzen auf Grund der Geschäftslosigkeit eher nachgebend.

Kurse der Frankfurter Börse vom 31. Dezember.

Mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20

	Ant.-Kurse		Ant.-Kurse
Dte. Abbl.-Ant. mit Ausw.-		1. G. Farbenindustrie	171.-
Scheine	7.10	Geisenkirchen Bergwerk	—
Dergl. ohne Aus.-Scheine		Gesisch. f. Elek. Untern.	—
4 1/2 % Türk. Zolani, v. 1911		Goldschmidt Th.	—
Darmst. u. Nationalbank		Harpenor Bergbau	—
Deutsche Bank	142.-	Holzmann Ph.	84.50
Disconto-Gesellschaft	142.-	Holzwerk-Industrie	—
Dresdner Bank	142.25	Ilse Bergbau	—
Metallgesellschaft	114.-	Kaufwerke Aschersleben	184.50
Commerz. u. Privatbank	147.-	Kaufwerke Westeregeln	—
Hapag	—	Mannesmannröhr.-Werke	92.-
Nordd. Lloyd	96.22	Mansfelder Bergbau	—
Adiawerke Kleyer	—	Phönix Bergbau	101.-
A. B. G. (Stamm)	—	Rhein-Braunkohlen	—
Bergmann Elektr.-Werke	156.-	Rhein-Stahlwerke	104.-
Buderus Eisenwerke	—	Rüdgerswerke	88.50
Daimler-Benz	35.-	Schunkert Elektr. Nürnberg	—
Deutsche Erdöl	—	Siemens & Halske	273.-
Deutsche Gold- u. Silber-	—	Süddeutsche Zucker	—
Scheide-Anstalt	140.50	Verein Stahlwerke	—
Elektr. Licht u. Kraft	144.-	Voigt & Haefner	—
		Zellstoff Walldorf	181.-

Tendenz: Zu Beginn schwächer und geschäftsfreier

 Unserer heutigen Stadtausgabe liegt ein Angebot zum Inventur-Ausverkauf der Firma **Beckhardt, Kaufmann & Co.** hier, bei.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Angebot
zum **Inventur-Verkauf** der Firma
Lindemann A.-G., Zweighaus Wiesbaden, bei.

Die heutige Ausgabe umfasst 48 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“, sowie „Alt-Rassau“ Nr. 27.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kefisch; für Unterhaltung, Stöbernachrichten und den übrigen Schriftstell: J. D.: H. Kefisch; für die Einzelnen und Namen: B. Dornau, Krefeld in Wiesbaden.
Druck und Verlag der G. Schellnhuber'schen Buchhandlung in Wiesbaden.

Wir Verschenken

fast die Waren in unserem Inventur-Ausverkauf

Morgen unsere Fenster sehen - heißt schleunigst bei uns kaufen, denn diese Spottpreise für unsere Qualitätswaren sind beispiellos!

Frank & Marx

Das große Modehaus Wiesbadens.



Unser gesamtes Pelzlager

kommt zu Spottpreisen zum Verkauf

Pelz-Mäntel ^{echte} **Fohlen-Mäntel**
ganz auf Futter elegant gefüttert

jetzt **69.-** jetzt **189.-**

SCHLOSS

Moirékleider, Taffetkleider
Wintermäntel für Damen und Kinder
Wollene Damenpullover
Wollene Kinderkleidchen bis Länge 85

2.95

Strickkleider
Gefütterte Wintermäntel
Veloutine- und Waschsamtkleider
Sammet-Morgenröcke
Karierte Gummimäntel

6.95

Kunstseidene Stepp-Morgenröcke
Einfarbige und geblünte Moirékleider
ärmellos oder mit langem Ärmel
Wintermäntel pelzbesetzt
Reinwollene Strickkleider
Reinwollene Frauenkleider bis Größe 50

9.75

Ein Riesensortiment mod. Wintermäntel
in Plüsch, reinwollenem Ottomane und Velour,
mit schönsten Pelzbesätzen
Eine enorme Auswahl
Nachmittags- und Abendkleider
in schönen Woll- und Seidenstoffen, in prächt-
vollen Ausführungen, auch Frauenkleider für
stärkste Figuren

19.75

Fabelhafte Mäntel mit hohen Pelz-
Kragen und Pelz-Manschetten
in den schönsten Stoffen, auf schwerem Futter
Ein unerhört schönes Sortiment
fabelhafter Kleider
für den verwöhntesten Geschmack,
darunter Brokat, Velour-Jacquard u. a.

29.50

Mein
Inventur-Ausverkauf
das Ereignis im neuen Jahr!



J. Hertz

Damenmoden, Langgasse 20

Beginn: Donnerstag, den 2. Januar, vorm. 1/29 Uhr

Das Geschäft ist während der ersten Tage durchgehend geöffnet



*Zu diesem Haus
müssen Sie
am Donnerstag Ihre
Schritte lenken!*

Inventur AUSVERKAUF

Gewaltige Mengen

Damenhüte Strickkleider Pullover / Pelze

Enormer

Preissturz

Ullmann
MODEHAUS
WIESBADEN-KIRCHGASSE 21
DAS GROSSE HAUS FÜR DAMENHÜTE

Besichtigen Sie unbedingt, bevor Sie
kaufen, meine Schaufenster!

Ununterbrochen
geöffnet!

Kombinierte Hochfrequenz- und Röntgenbestrahlung.

Das Bart-Sanatorium (vormals beim Kneipp'schen Kuranstalt, Panoramaweg 1-3) eröffnete am 15. Dezember 1929 unter ärztlicher Leitung ein Bestrahlungs-Institut mit Hochfrequenz-Röntgen- u. Quarzlichtbestrahlungen nach der Methode Zeilets.

Die Behandlung der Sanatoriums-Besucher wird nach den Grundrissen der medizinischen Krankenbehandlung durchgeführt: Allopathie, Homöopathie u. Naturheilmethoden unter besond. Berücksichtigung der Kneipp'schen Heilweise sind vertreten.

Die sehr ruhig gelegene stattliche Anstalt verfügt über eine glänzende innere und äußere Einrichtung und eignet sich besonders zu Behandlungen von Erkrankungen, die auf chronischen Entzündungen beruhen, Lähmungen, Zustände aller Art, krankhafte Drüsen-sekretionen mit ihren Folgeerscheinungen.

Anmeldungen im voraus erbeten.
Telephon 21277. Die Direktion.

Kaufmännisches Rechts-Büro „Hansa“

Wiesbaden, Albrechtstr. 44, II.

Geschäftsstunden von 9-1 und 3-7 Uhr.
Alle einschlägigen Aufträge werden prompt und nach besten praktischen Erfahrungen ausgeführt.



Oefen

Riessner — Esch — Germanen

Gas- und Kohlen-

Herde

von Junker & Ruh —
Küppersbusch — Roeder

Kessel-Oefen

Größte Auswahl! — Billigste Preise!

Günst. Zahlungsbedingungen!

Auch nach auswärts Lieferung frei Haus!

Frörath

Eisenwarenhandlung 2841
Kirchgasse 24 Fernspr. 20241.

Gebt den Blinden Arbeit!

Rörbe und Stühle werden neu gerichtet und repariert.
Grammophon-Reparatur — Klavierstimmen.
Strickarbeiten, Häften und Beilen aller Art.

Blindenanstalt — Nass. Blindenfürsorge
Bachmayerstraße 11 Telephon 26036

Schuhwaren- Konkurs-Ausverkauf

Das Schuhwarenlager der Konkursmasse
Rudolf Ernst

Webergasse 56

soll ausverkauft werden.

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Der Konkursverwalter.

Gegen Verstopfung chron. Darmträgheit, Korpulenz

kauft man in Reformhäusern

Neda - Früchteölwürfel

ein Naturprodukt von vorzüglicher Wirkung

Bestimmt zu haben: Reformhaus „Freude“, Sedanstr. 10; Hofmanns Kräuter- u. Reformhaus, Mauritiusstr. 10; Kellers Reformhaus, Faulbrunnstr. 13; Meyer's Reformhaus „Jungborn“, Rheinstr. 71; Reformhaus August Stegmayer, Nerostraße 34.

Die Neda-Früchteölwürfel
für Ihre Verdauung, stets frisch im

Reformhaus Meyrer, Rheinstraße 10



Gold

Beginn: 2. Januar

Können Sie jetzt sparen in meinem

INVENTUR-AUSVERKAUF

Denn das immer noch eine knifflige Übung ist, ist das
Lager ist ganz ungewöhnlich im Preise herabgesetzt
Die Waren jetzt teilweise fast zum halben Preise!

Befolgen Sie meine Verkaufsliste und meine Lager, und dann heißt es: Wohlfühlzuhause!

Spezialhaus für elegante
Herren-, Jünglings- und
Knaben-Kleidung

BRUNO Wandt

Wiesbaden
Kirchgasse 56
Fernsprecher 22093
Durchgehend geöffnet.

2951

INVENTUR-AUSVERKAUF

B. u. A. Diehl
Röderstraße 13
Ecke Römerberg

bietet Ihnen große Vorteile
Auf alle regulären Waren

10%

ausgenommen Kurzwaren und
Marken-Artikel

Badhaus
„Zwei Böcke“
Hütnerstraße 12.
Badezellen
mit Kurbett
Vorläg. gegen. zur Kur
für Einheimische. 2530

Wärmflaschen
Leibwärmer



Gehr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.

Matulatur

zu haben im Tagbl.-Verl.
Schalterhalle rechts.

Platz

für den Inventur-Überschuss

vorwiegend bei der

L. V. Galland'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt.

GRAMMOPHON-REPARATUREN

sämtl. Marken und Systeme werden billig und fachgemäß ausgeführt von der
SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT
RUDI BEHRENS, WIESBADEN, HELLMUNDSTRASSE 42
Sämtl. Zubehör f. Selbstbauer v. Sprechapparaten zu konkurrenzlosen Preisen.

Neustadt

Das größte Schuhhaus Wiesbadens

Alleinverkauf
der rühmlichst bekannten

fortschritt SCHUHE

Inventur-

Ausverkauf

Beginn 2. Januar

Riesenvorräte!

Luxus- und Gebrauchs-Schuhwaren für Straße, Sport und Gesellschaft, nur allerbeste Qualitäten

zu spottbilligen Preisen

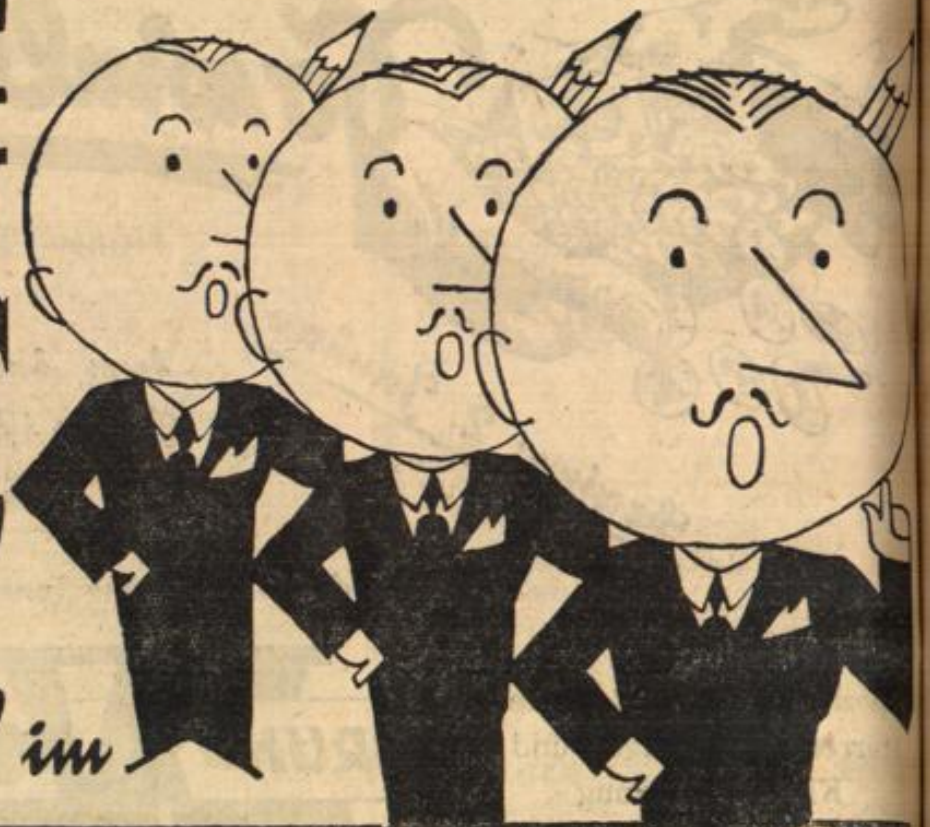
Massenandrang ist zu erwarten!

Kommen Sie frühzeitig!

2969

So haben wir aufgeräumt mit den
alten Preisen für die Winterwaren.
Was Sie auch erwarten mögen:-

Noch größer
ist Ihr Vorteil



Inventur-Ausverkauf

Damen- Hüte

- Filzhüte
jetzt Serie IV 1.95, Serie III 1.45,
Serie II 0.95 Serie I 0.50
- Jugendliche Filzglocke
schwarz und farbig jetzt 2.95
- Elegante Filzhüte
mit Pedalin und Roßhaarborte garn. jetzt 3.95
- Baskenmützen
in schwarz und blau jetzt 1.25
- Kinderhüte
in verschiedenen Ausführungen jetzt 1.45

Kinder- Konfektion

- Kinder-Kleider
in vielen Stoffen und hübschen Formen
jetzt Serie V 12.50, Serie IV 10.00,
Serie III 7.50, Serie II 5.00, Serie I 2.50
- Kinder-Mäntel
aus Flausch in schönen Farben mit
kleidsamem Besatz . . . Gr. 45 jetzt 3.95
Jede weitere Gr. 1.00 mehr.
- Kinder-Mäntel
aus Stoffen engl. Art mit flott gezo-
genem Bubikragen . . . Gr. 65 jetzt 4.95
Jede weitere Gr. 1.00 mehr.
- Mädchen-Mäntel
feste Verarbeitung aus praktischen
Stoffen mit schönem imit. Pelzkragen
Gr. 65 jetzt 8.90
Jede weitere Gr. 1.00 mehr.

Damen-Mäntel

- Mäntel
marine Ottomane mit Plüschkragen und Stulpen, ganz
auf Kunstseide gefüttert jetzt 6.90
- Mäntel
marine Ottomane m. echtem Pelz-Biberette-Kragen,
ganz gefüttert jetzt 13.75
- Mäntel
aus modernen Winterstoffen, z. T. ganz gefüttert,
mit modernen Kragenbesätzen jetzt 19.75, 16.75
- Mäntel
aus Stoffen engl. Art und Velour, sowie Ottomane
z. T. mit echten Pelzen u. ganz gef., jetzt 29.50, 24.50
- Mäntel
aus guten reinwollenen Stoffen mit großen echten
Pelzkragen, elegant verarbeitet und ganz gefüttert,
jetzt 49.00, 39.00
- Mäntel
erstklassig in Verarbeitung und Stoffqualität, mit
ausgesucht schönen Pelzbesätzen jetzt 69.00, 59.00

Damen-Kleider

- Kleider
aus reinwoll. Popeline in hübschen Farben und flotte
jugendl. Tanzkleider in mod. Abendfarben jetzt 3.90
- Kleider
Glockenform, reine Wolle oder Trikot-Charmeuse, sehr
flott jetzt 7.90
- Kleider
aus Wolle, Waschsamt, uni und bedruckt, sowie
Tanzkleider in fescen Macharten jetzt 9.75
- Kleider
aus Wolle oder Seide in vielen Formen und Farben,
auch Abendkleider jetzt 16.75, 12.75
- Kleider
gut und elegant verarbeitet, Crêpe de chine, Velou-
line, Tweed usw. jetzt 24.50, 19.75
- Kleider
hochwertige Abend- und Nachmittagskleider und
vornehme sportl. Wollkleider jetzt 39.00, 29.50

Wollwaren

- Damen-Pullover
ganz durchgemustert, mit Kragen, jetzt 2.95
- Damen-Pullover
Jacquard-Muster, mit Kragen jetzt 3.95
- Damen-Pullover
teils Wolle mit Seide, gute Qualitäten,
in neuesten Mustern jetzt 5.95
- Damen-Westen
neue Jacquard-Muster in hervorragenden
Qualitäten jetzt 7.75
- Damen-Pullover
teils reine Zefir-Wolle, m. eingewebten
Intarsien, beste Qualitäten jetzt 10.50
- Herren-Westen
aus meliertem Garn jetzt 3.95
- Herren-Westen
aus einfarbig. schwerem Wollgarn, jetzt 6.90
- Herren-Westen
schwere Qualität, meliertes Wollgarn 8.50
- Herren-Pullover
II. Wahl, teils reine Wolle, durchge-
mustert, mit Kragen jetzt 8.50

- Kinder-Pullover und gestrickte
Hosen, mit kl. Schönheitsfehlern, jetzt 1.95

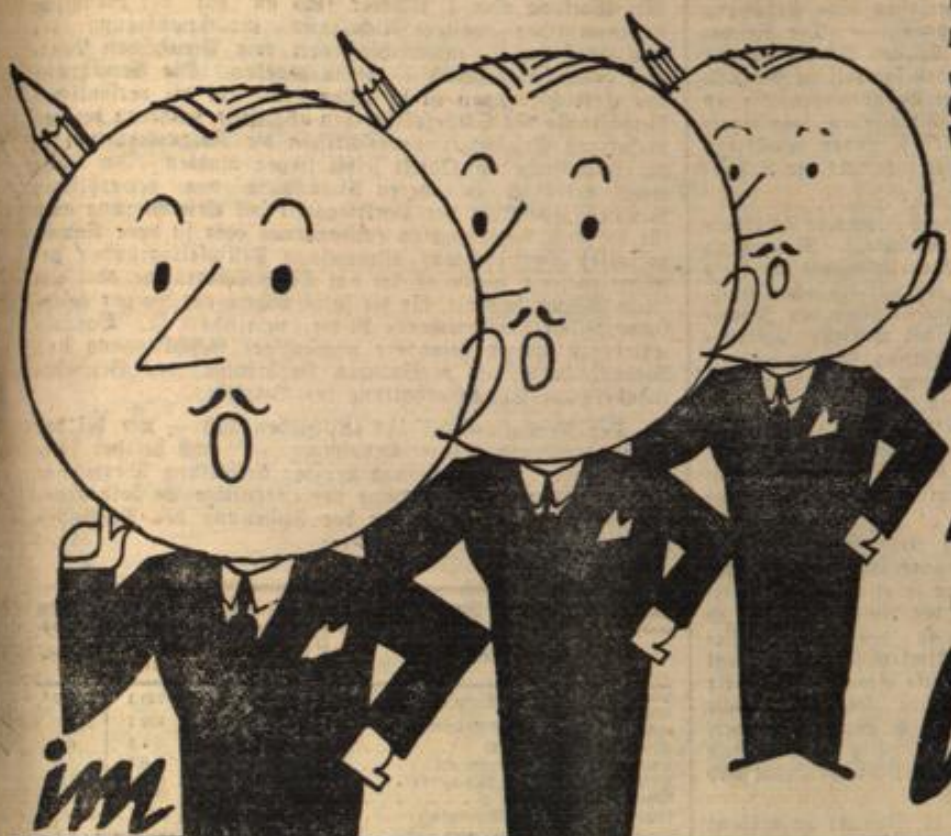
- Kinder-Pullover und Westen
gute Strapazier-Qualitäten jetzt 2.95

Modewaren

- Pelzkragen
Serie III 5.90, Serie II 4.90, Serie I 3.90
- Damen-Spitzenkragen
jetzt 0.90, 0.75
- Damen-Schals
Kunstseide jetzt 0.60
- Kunstseiden-Spitzen
breit, für Kleider jetzt Mtr. 4.90, 1.90

Mäntel, Kleider und Hüte im Modell-Genre
jetzt weit unter Preis!

Blumenthal



So haben wir aufgeräumt mit den alten Preisen für die Winterwaren. Was Sie auch erwarten mögen:

Noch größer ist Ihr Vorteil

Inventur-Ausverkauf

Gardinen

Landhaus-Gardinen mit Einsatz und Spitze Mtr. jetzt 0.98, 0.58, 0.39, 0.18	
Spannstoffe ca. 130 cm br. aparte Muster Mtr. jetzt 1.45, 0.95, 0.63	
Gardinen-Mull doppeltbr., weiß oder farbig Mtr. jetzt 1.15, 0.95, 0.58	
Gardinen-Voile doppeltbr., neue Künstler-Dessins Mtr. jetzt 2.95, 1.95, 1.45	
Madras-Garnituren hell od. dunkelgründig, Steilig, indanthren Mtr. jetzt 5.80, 3.25, 1.75	
Etamine-Stores mit Einsatz und Spitze jetzt 1.45, 0.95, 0.48	
Filet-Stores Handarbeit, teilweise m. Seidenfransen Mtr. jetzt 6.25, 3.40, 1.95	
Store-Meter für extrabreite Fenster u. Fallstores Mtr. jetzt 7.50, 4.80, 2.95	

Dekorationsstoffe

Dekorations-Damast ca. 130 cm breit, Mtr. 2.75, 1.95, 1.45	
Rips-Flammé K.-Seide, ca. 130 cm breit Mtr. 4.90, 3.90, 2.95	
Gobelin-Diwandecken schöne Musterung 14.50, 9.80, 4.95	
Plüsch-Diwandecken gute Mokett-Qualitäten 44.00, 36.50, 24.50	
Damast-Tischdecken aparte Neuheiten 14.00, 9.50, 4.90	
Gobelin-Wandbilder teilm. original-französ. 9.50, 7.50, 4.90	

Teppiche, Läuferstoffe u. Vorlagen
jetzt im Preise
gewaltig herabgesetzt

Kleider-Stoffe

Schotten hübsche Dessins Mtr. jetzt 0.75, 0.39	
Crêpe-Schotten alle Farbstellungen Mtr. jetzt 0.98, 0.68	
Tweed von der Mode bevorzugt Mtr. jetzt 1.25, 0.75	
Popeline reine Wolle, in vielen Farben, ca. 85 cm br., Mtr. jetzt 1.45	
Ripo Halbwolle, ca. 130 cm breit Mtr. jetzt 1.45	
Crêpe Caid u. Nallé reine Wolle, in vielen Farben Mtr. jetzt 1.75	
Halbwoll. Tuchschotten ca. 95 cm breit Mtr. jetzt 1.75	
Woll-Crêpe de Chine reine Wolle, ca. 100 cm breit Mtr. jetzt 2.75	
Mantelstoffe engl. Art, in großer Auswahl, ca. 140 cm breit, Mtr. jetzt 4.90, 3.95, 2.95, 1.75	
Ottomane schwarz und marine, ca. 140 cm br., Mtr. jetzt 3.95, 2.95	

Seiden-Stoffe

Soyelle schwarze gemusterte Kunstseide Mtr. jetzt 0.35	
Kleider-Kunstseide in vielen Farben Mtr. jetzt 0.58	
Messaline reine Seide Mtr. jetzt 0.95	
Crêpe de Chine Kunstseide, Bemberg-Material, ca. 85 cm breit, Mtr. jetzt 1.25	
Schlauch-Trikot alle Farben, ca. 140 cm breit Mtr. jetzt 1.45	
Veloutinelle Seide auf Wolle, ca. 100 cm breit Mtr. jetzt 2.45	
Crêpe de Chine reine Seide, gute Kleiderware, ca. 100 cm breit, Mtr. jetzt 3.95, 2.75	
Veloutine Wolle mit Seide, ca. 100 cm br. Mtr. jetzt 3.75	
Crêpe Salin reine Seide, elegante Qual., ca. 100 cm br. Mtr. jetzt 4.75	
Waschsemi-Druck viele Dessins Mtr. jetzt 1.95, 1.75, 1.25	

Weißwaren

Handtuchstoll weiß mit Kante, Gerstenkorngewebe, Mtr. jetzt 0.19	
Bettendamast 130 cm breit, breites Streifenmuster, Mtr. jetzt 0.73	
Nessel ca. 156 cm br., für Betttücher, Mtr. jetzt 0.78	
Rein-Mako-Bettendamast moderne Dessins, fehlerfrei, 130 cm breit Mtr. jetzt 1.95	

Tischwäsche

Küchen-Tischdecke indanthren, lebhaftes Karomuster, 100x150 cm jetzt 1.45	
Künstler-Crêpe-Decke indanthren, schöne Blumen-Dessins, 130x130 cm jetzt 2.90	
Kaffee-Decke indanthren, durchwebt, tadellos waschbar, 120x150 cm jetzt 3.95	
Crêpe-Decke indanthren, dunkelgründig kariert, 110x140 cm jetzt 1.65	

Baumwollwaren

Bleickkörper dicht geraut Mtr. jetzt 0.39	
Bettuchbiber feinfädiges, griffiges Gewebe, Mtr. jetzt 0.90	
Hemdenflanell gestreift und kariert Mtr. jetzt 0.38	
Velour für Kleider und Blusen Mtr. jetzt 0.48	
Flanell für Schlafanzüge, aparte Streifenmuster, Mtr. jetzt 0.58	
Blauluch festes Gewebe Mtr. jetzt 0.55	
Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit Mtr. jetzt 0.73	
Zefir dunkelgründig, für Sporthemden und Blusen Mtr. jetzt 0.33	

Blumenthal

Die Steuern im Januar.

Nach den gesetzlichen Vorschriften sind im Laufe des Januar (15. bis 31.) die Steuererklärungen zur Einkommen (Körperschaft-) und Umsatzsteuer abzugeben. Dabei ist eine der für den Steuerzahler wichtigsten Fragen, welche Abschreibungen zulässig sind, einen gewissen Anhalt hinsichtlich des Prozentsatzes bilden die von den einzelnen Landesfinanzämtern bekannt gegebenen Richtsätze; es gibt keine allgemein gültigen Abschreibungssätze. Nach neueren Entscheidungen des Reichsfinanzhofs sind neben den gewöhnlichen Abschreibungen für Abnutzung der dem Betriebe dauernd gewidmeten Gebäude, Maschinen und sonstigen Einrichtungen auch Abschreibungen auf Urheberrechte, ungeschützte Fabrikationsverfahren und Konzessionen möglich. Mindert sich der Wert eines Gegenstandes nicht wegen Abnutzung, sondern aus anderen Gründen, z. B. wegen Preisrückganges, so kann eine solche Wertminderung nur durch Abschreibung auf den gemeinen Wert berücksichtigt werden. Bei neuangeschafften Gegenständen des Anlagevermögens hat der Landesfinanzminister eine Abschreibung von 20 Prozent für das erste Jahr zugelassen; dies gilt jedoch nicht bei Gebäuden und neuangeschafften gebrauchten Maschinen. Im Falle der 20prozentigen Abschreibung darf aber in der Handelsbilanz eine geringere Abschreibung nicht vorgenommen werden als wie in der Steuerbilanz, wenn beide getrennt aufgestellt werden. Hat die stärkere Abnutzung eines Gegenstandes einen schnelleren Verschleiß zur Folge als vorausgesehen werden konnte, so sind höhere Abschreibungssätze nicht ausgeschlossen.

Am 6. Januar (der 5. ist ein Sonntag) ist die Lohnsteuer für die zweite Dezemberhälfte 1929, am 20. Januar für die erste Januarhälfte 1930 zu entrichten. — Gehalts- und Lohnempfänger, die eine Erhöhung der steuerfreien Lohnbeträge für das Jahr 1930 beantragen können, stellen entsprechende Anträge am besten gleich zu Beginn des Jahres unter Einreichung der Steuerkarte beim Finanzamt. Der Arbeitgeber darf die Erhöhung erst dann berücksichtigen, wenn ihm die abgeänderte Steuerkarte vorgelegt wird. Lohnsteuerpflichti-

tigen Kriegsschädigten kann wie für 1929 auch für 1930 auf Grund eines neuen Ministerialerlasses eine Erhöhung der steuerfreien Beträge gewährt werden. — Der Reichsfinanzhof hat sich in einer seiner jüngsten Entscheidungen wieder zu dem Standpunkt bekannt, daß sowohl die Gratifikationen zu Weihnachten als auch die Vergütungen, die an Arbeitnehmer bei Beurlaubungen gezahlt werden, lohnsteuerpflichtig sind. Nur die aus rein sozialen Gründen gewährten Unterstufungen sollen frei sein. Zu diesen rechnet der Reichsfinanzhof auch die Jubiläumsgaben.

Die vierte Vorauszahlung auf die Einkommen (Körperschaft-)steuer ist am 10. Januar zu entrichten. Maßgebend ist der letzte Steuerbescheid. Eine Schonfrist besteht für diese Zahlung nicht. — Für Gewerbetreibende mit einfacher Buchführung ist eine kürzlich ergangene Entscheidung des Reichsfinanzhofs von Wichtigkeit, nach der bei weniger umfangreichen Betrieben mit einfacher Buchführung, die im wesentlichen vom Geschäftsinhaber selbst besorgt wird, die Aufbewahrung von Kassenkontrollstreifen als notwendige Voraussetzung für die Richtigkeit der Bucheintragungen anzusehen ist. Sind in solchen Fällen die Kontrollstreifen vernichtet, so ist das Finanzamt zur Schätzung nach Richtsätzen berechtigt, da die Buchführung dann nicht als beweiskräftig angesehen werden kann.

Auch die Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für das vierte Vierteljahr 1929 ist am 10. Januar fällig. Die Schonfrist beträgt 5 Tage. — Eine für Kapitalgesellschaften wichtige grundlegende Entscheidung hat der Reichsfinanzhof zu der Frage gefällt, ob die Veräußerung des gesamten Betriebes einer Kapitalgesellschaft der Umsatzsteuer unterliegt oder nicht. Der Reichsfinanzhof hat diese Frage bejaht. Er begründet seinen Standpunkt damit, daß die gewerbliche Tätigkeit einer Kapitalgesellschaft, die Erwerbszwecke verfolgt, erst mit deren Auflösung endige. Die Veräußerung des Unternehmens im ganzen liege hier also nicht außerhalb der gewerblichen Tätigkeit.

In preussischen Steuern sind am 15. Januar zu zahlen: die Lohnsummensteuer, die Grundvermögenssteuer vom nicht-

landwirtschaftlichen Grundbesitz und die Hauszinssteuer. — Mit Wirkung vom 1. Oktober 1929 an hat der preussische Finanzminister weitere Richtlinien zur Ermäßigung der Hauszinssteuer — entsprechend dem vom Preussischen Landtage gefassten Beschluß — herausgegeben. Die Gewährung von Erleichterungen ist in erster Linie auf die persönlichen Verhältnisse des Steuerpflichtigen abgestellt, während bei den bisherigen Erleichterungsvorschriften die Voraussetzungen in der Hauptsache im Objekt selbst liegen mußten. Im Falle einer erheblich geringeren Ausnutzung von gewerblichen Räumen gegenüber der Vorkriegszeit soll Erleichterung auch für die nach Kriegsbeginn entstandenen oder in neue Räume verlegten Betriebe aus allgemeinen Billigkeitsgründen gewährt werden, wenn es sich um Eigentümerräume oder um solche Räume handelt, für die keine höhere als die der gewöhnlichen Miete entsprechende Miete vereinbart ist. Voraussetzung ist weiter besonders ungünstiger Geschäftsgang und Einschränkung der persönlichen Bedürfnisse des Betriebsinhabers zur Aufrechterhaltung des Betriebes.

Der Reichsfinanzhof hat entschieden, daß — wie bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer — auch bei der Vermögenssteuer die Verzinsung bei der Erstattung überzahlter Vorauszahlungsbeträge, wenn der endgültige Bescheid abgeändert wird, frühestens von der Zustellung des Bescheides an in Betracht kommt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

30. Dezember 1929	7 Uhr 27 morg.	11 Uhr 27 nachm.	5 Uhr 27 abends	Mitte
Luftdruck { auf 0° und Normaldruck ..	748.8	744.7	743.4	745.9
red. { auf dem Meeresspiegel ..	754.0	754.9	750.7	752.2
Thermometer (Celsius) ..	8.6	11.8	7.6	8.3
Lufttemperatur (Millimeter) ..	6.7	8.5	6.3	7.2
Relative Feuchtigkeit (Prozent) ..	92	82	79	77.7
Windrichtung ..	SW 3	SW 6	SW 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter) ..	4.7	0.7	0.3	—
Höchste Temperatur: 12.8 Niedrigste Temperatur: 2.3				

Inventur

Ausverkauf

182 A

Beginn: Donnerstag, den 2. Januar 1930

Damen - Wäsche

in weiß und farbig, Kunstseide, einzelne und leicht angestaubte Stücke, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Herren - Wäsche

Weiß und farbige Oberhemden, Nachthemden in allen Größen und Weiten.

Kinder - Wäsche

Taghemden, Nachthemden, Hemdhosen für Knaben und Mädchen in allen Größen.

Schlaf - Anzüge

für Damen, Herren und Kinder in leichten und warmen Stoffen.

Erstlings-Bekleidung

in riesiger Auswahl: Rodelanzüge, Kleidchen, Mäntel, Strickwaren, sämtliche Ausstattung-Artikel.

Unterzeuge

für Damen, Herren und Kinder, in Wolle, Halbwolle, Mako, Schlupfhosen in Seide und Kunstseide.

Weit unter Preis

Tisch - Wäsche

Einzelne Tischtücher, Servietten, Gedecke in Leinen, Kunstseide, farbige Tischdecken.

Bett - Wäsche

Betttücher, Kissenbezüge, Bettbezüge, Handtücher, weiß u. grau, Ueberbetttücher, glatt u. mit Stickerei.

Frottier - Wäsche

Badetücher, Handtücher, Badeteppiche, Bade-Mäntel für Damen, Herren und Kinder.

Handarbeits-Decken

in allen Größen, maschinengestickte Decken, Künstlerdruck-Decken, Taschentücher in größter Auswahl.

Schlaf - Decken

reiner Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Steppdecken auch in K'Seide mit Wollfüllung, Daunendecken, Reisedecken.

Weisswaren

Coupons und Reste in Bettdamast, Leinen, Bettuchstoffen, Handtücher, Cretonne, Flockkörper, weiße und farbige Hemdenstoffe, auch in Bembergseide.

Benutzen Sie diese seltene Gelegenheit, unsere bekannt guten Qualitäten, nur reguläre Waren

mirklich billig zu kaufen!

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Eine besondere Einkaufsgelegenheit!

Zurückgesetzte:
Steppdecken
Daunendecken
Wolldecken
Kamelhaardecken
Messingbetten
Metallbetten
Sämtliche Bettwaren bekannt preiswert.
Kostenlose Reinigung von Deckbetten und Kissen bei Einkauf neuer Bettstoffe

bis zu **30** Prozent Rabatt

Betten Buchdahl
Langgasse 25



INVENTUR-AUSVERKAUF
vom 2.—22. Januar
Qualitätsschuhe
zu außergewöhnlich niedrigen Preisen, in Serien zu RM.
5.- 10.- 15.-
Harms
Spiegelgasse 1.



Ins neue Jahr mit
Goldschmidts Rindswurstchen

ff Aufschnitt in allen Preislagen
Fleischsalat
Faulbrunnenstr. 5
Tel. 26625 — Lieferung frei Haus

Bettfedern

reinigt man am besten im Spezial-Geschäft. Jeder Kunde f. der Reinigung heimwollen. — Kostenloses holen und zubringen. — Preis: Oberb. 3.50 Mk., Kissen 1.50 Mk.

H. Baier

6 Hirschgraben 6, Nähe Schulberg.
Tel. 25688. Post. genügt.

la Java-Rapoi

A. Ködelheimer
10 Mauergasse 10.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in
Dogheim

direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:

Jakob Krotz, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Schland, Wiesbadener Straße 27.
Ernst Dehner, Dogheim-Wiesb., Dogb. Str. 171.
Karl Hahn, Dogheim, Siedelung, Klarenthaler Straße 20.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Bekanntmachung.

Von verschiedenen Geschäften wird der Verkauf von Feuerwerkskörpern für Silvester angekündigt. Dies gibt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß nach dem Sprengstoffgesetz vom 9. Juni 1884 Feuerwerkskörper, die durch ihre Explosion Gefahren für Person und Eigentum herbeiführen können (Raketen, Schläge, Frösche, Schwärmer und dergleichen) an Personen, von denen ein Mißbrauch mit denselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, nicht abgegeben werden dürfen.

Da diese Befürchtung allgemein beim Kauf solcher Feuerwerkskörper für den Silvesterabend besteht, kann den betreffenden Gewerbetreibenden in ihrem eigenen Interesse nur dringend geraten werden, den Verkauf solcher Feuerwerkskörper gänzlich zu unterlassen. Gegen den Verkauf von Feuerwerkskörpern, die nur ganz geringe Mengen von Sprengstoff enthalten (Wunderkerzen, bengalische Licht, Salomonnen, Gold- und Silberregen und dergleichen) ist nichts einzuwenden.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1929.

Die Polizei-Verwaltung: gez. Frohheim.

Aluminium-Kupfer-Stahl.

Koch- u. Brat-Geschirre

Gebr. Fliegen 2737

Wagemannstr. 37, Ecke Goldgasse.

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl entzückender Modelle zu erstaunlich billigen Preisen. — Unsere Damen- und Herren-Modelle sind ausländischen Modeschöpfungen ebenbürtig — —

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. 1. Stok.

Husten Sie?

dann zu **Brosinsky!**

Die echten Mittel gegen Husten und Keiserkeit. Emser-, Sodener-Pastillen, Wybertabletten, Schweizer-Pektoral, Coryphin-Pouco-Sucalypus-Mentholbonbons, Eleopin-Konfekt u. a. m.

Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, F. 24944
Verbandsdrogist (M. d. D. D. V.)

Familien-Drucksachen

ed. Art in kürz. Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Wirklich allerbilligste Preise

sind die Empfehlung für unseren Ausverkauf!

Alle Artikel für Knaben- u. Mädchen-Bekleidung. Mäntel und Kleider für junge Damen, Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken, Strickkleider, Westen, Pullover, Unterwäsche, Handschuhe.

Alles in Serien eingeteilt:

Serie I	0.45
Serie II	0.95
Serie III	1.95
Serie IV	2.95

usw.

Alles auf Tischen ausgelegt mit Blaustiftpreisen.

Gebrüder Baum

Webergasse 6

Ecke Kl. Burgstr.

2959

Donnerstag alles zum



AUSWERTKAUF GUTMANN

Viele schon längst dringend gewordene Anschaffungen mußten diesmal wegen der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse bis zum Ausverkauf zurückgestellt werden. In dieser Erkenntnis haben wir unsere großen Lager modernster und bester **Damenkleidung und Stoffe ganz gewaltig im Preise ermäßigt!**

Preise, wie sie kaum je da waren, wie sie kaum je wiederkommen werden. Seien Sie rechtzeitig dabei!

Sport.

Das Sportjahr 1929.

An dem deutschen Sport ist das Krisenjahr 1929 ebenfalls nicht spurlos vorübergegangen. Die allgemeine Not anderer Tage griff hart in die stürmische Aufwärtsentwicklung der deutschen Sportbewegung hinein, rüttelte an dem festen Bau, den sich eine nach neuen Ausdrucksformen strebende Jugend errichtet hatte. Die schnelle Aufwärtsentwicklung der sportlichen Leistungen, das rapide Anwachsen der Zahl der Sportanhänger gelangte langsam zum Stillstand, und nach dem ereignisreichen Sportjahr 1928 mit seinen ungemein belebenden olympischen Spielen mußte sich in einer ruhigeren Prüfungszeit nun zeigen, ob der Sport tatsächlich jener lebendige Kraftspender unserer Jugend ist, für den er gehalten wird. Nun, das Jahr 1929 erbrachte den Beweis für die Richtigkeit der Grundthese einer idealen Sportausübung unserer jungen Generation. Dies drückt sich schon rein äußerlich aus: der deutsche Sport hat im In- und Ausland durch seine Spitzenleistungen zweifellos gewaltig zu imponieren gewußt und hat damit auch zu seinem Teil an der Völkerverständigung mitgearbeitet. Aber auch innerlich steht man nach den unruhigen Entwicklungsjahren zur Festigung und Einigung. Der Wahlspruch von der „Arbeit in die Breite“ fand allermählig freudige Zustimmung. So notwendig stets die Erzielung neuer Spitzenleistungen als die immer wieder neubefehlende Einwirkung auf die Gesamtheit des Sportes bleiben muß, so dringend war es bei dem sich von selbst ergebenden Reinigungsprozeß, die allgemeine sportliche Erziehungsarbeit mit allen zu Gebote liegenden Mitteln zu fördern und zu begünstigen. Noch ist dieser innere Gesundungsprozeß in vollem Gange, verständlicherweise prallen hierbei noch bestehende Gegensätze scharf aufeinander, aber die Entwicklung auf breiter Basis schreitet weiter fort, gegen bestehende Auswüchse und unmoralische Erscheinungen wird rücksichtslos angeknüpft, so daß zu hoffen ist, daß in nicht allzulanger Zeit die verschiedenen deutschen Verbände in einer Front geschlossen aufmarschieren werden. So nimmt schon der Gedanke einer Einigung zwischen Turnen und Sport von Tag zu Tag feste Formen an und an der Schwelle des neuen Jahres erläßt Staatsminister a. D. Dominicus in seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft folgenden Neujahrswort an den deutschen Turner und Sportler:

„Mein dringlichster Wunsch für das Jahr 1930 geht dahin, die unfruchtbare und unerquickliche Streiterei zwischen den Turn- und Sportverbänden, insbesondere denen, die auf gleicher weltanschaulicher Grundlage stehen, aus dem Wege zu räumen, um auf diese Weise der deutschen Turn- und Sportbewegung zu der einheitlichen und mächtigen Organisation zu verhelfen, deren sie zur Wahrnehmung ihrer großen vaterländischen Bestimmungen gegenüber den Regierungen und Parlamenten aller Art dringend bedarf.“

Ein Rückblick auf das verfllossene Jahr zeigt den deutschen Sport fast auf allen Gebieten bei großen internationalen Veranstaltungen und Begegnungen erfolgreich. In früher Erinnerung ist der erst vor kurzem gemeldete großartige Turniersieg unserer Hockeymannschaft in Barcelona, die nacheinander Frankreich, Österreich, Spanien und Holland eindrucksvoll besiegte, nachdem ein früherer Länderkampf gegen Holland 0:0 und ein Spiel gegen Dänemark 1:1 zu unseren Gunsten ausgefallen waren. An der europäischen Vormachtstellung des deutschen Hockeys ist keinen Augenblick zu zweifeln. Auch der deutsche Fußballsport kann im Vergleich zu früheren Jahren auf eine Reihe beachtlicher Erfolge zurückblicken. Von fünf Länderspielen konnten vier gewonnen werden, ein Kampf endete unentschieden. Bedeutend wurden die Siege in Mannheim mit 7:1 Toren, in Tübingen mit 2:1, Schweden in Köln mit 3:0 und Finnland in Altona mit 4:0. In Berlin endete ein Länderspiel gegen schottische Berufsspieler 1:1. Gesamtergebnis 17:3 für Deutschland. Ein schöner Erfolg! Einen ähnlichen können höchstens Schottland und Spanien aufweisen. — Der deutsche Rugbysport wird langsam reaktiv. Immerhin langt es noch nicht zu internationalen Erfolgen. Gegen das dominierende Frankreich verlor eine

deutsche Rugbymannschaft in Paris 0:24. — Der Sandballsport findet im Ausland bisher keine ausschlaggebende Beachtung. Lediglich in Österreich sah er stärker Fuß. Ein auslandgekaufter Länderspiel in Wien wurde von einer deutschen Vertretung knapp 8:7 gewonnen. — Die Leichtathletik hatte ein besonders gutes Jahr. Man denkt unwillkürlich an die glänzend gelungene Oktoberexpedition nach Japan, die der deutschen Mannschaft einen wohlverdienten (79,5:71,5) Sieg brachte. Aber schon die Monate vorher sahen deutsche Leichtathletikvertretungen gegen beste ausländische Klasse siegreich: bei dem Leichtathletik-Länderspiel in London (8:4 P. für Deutschland), beim Länderspiel in Paris gegen Frankreich (79:66 P.), bei dem Länderspiel in Zürich gegen die Schweiz (83:54 P.), und schließlich bei dem Wettkampf der Frauen gegen England in Düsseldorf (53,5:45 P.), ganz abgesehen von den zahlreichen Einzelerfolgen, die unsere bekanntesten Leichtathleten errangen. — Der deutsche Schwimmsport ist eifrig um seinen starken Nachwuchs bemüht und hofft ihn bald zu größeren und größten Veranstaltungen heranziehen zu können. Teilweise wartet man schon heute mit erstklassigen Leistungen auf, die auch international gut sind. Das aber auch die alte Garde noch etwas kann, beweisen der Ländersieg über Schweden in Halberstadt und der überlegene Sieg über die Schweiz in München. In Frankreich (Tourelles) und in England (London) endeten ausgetragene Länderspiele jeweils unentschieden. Die Wasserballer mußten in Budapest eine Niederlage einstecken. — Die Rudervereine bewiesen auf zahlreichen Regatten ihre gute Durchschnittsklasse. — Ein ganz großes Jahr hatten unsere Tennisspieler, die sich bei den Kämpfen um den Davispokal mit Ruhm bedeckten. In Barcelona unterlag Spanien mit 1:5 deutscher Spielmacht, Italiens Spitzenpieler verloren in Hamburg 2:3, dann hatte die Mannschaft der Tschechoslowakei in ihrer Hauptstadt Prag mit 1:4 das Nachsehen, und schließlich mußten Englands Ranglistenspieler der deutschen Mannschaft mit 2:3 den höchsten Triumph überlassen, gegen Americas Meisterklasse antreten zu dürfen. Die darauf folgende 0:5-Niederlage war zwar reichlich herb, vermochte aber nicht die vorangegangenen glänzenden Erfolge zu equalisieren. Der deutsche Tennissport hat sich 1929 wie noch nie eine internationale Geltung verschafft. — Der Golfport hat zwei Niederlagen, aber auch einen Sieg (gegen Ungarn) zu verzeichnen und dürfte 1929 ebenfalls ein Stück vorwärts gekommen sein. — Einen großen Aufschwung nahm der Amateur-Bogysport, der im ganzen Reich immer weitere Kreise zieht und der sich auch international mit größtem Erfolg betätigt hat. Sämtliche Länderspiele konnten gewonnen werden. Irland, Polen, Norwegen, Dänemark und Frankreich mußten die Überlegenheit der Deutschen anerkennen. — Der deutsche Ringkampf wie überhaupt die gesamte deutsche Schwerathletik hat nicht allzuvielen Rivalen. Eine dänische Vertretung wurde von unseren Ringern in Ludwigshafen bis hinein „geleitet“. — Der Radsport stand 1929 in einer Krise drin, aus der hoffentlich bald wieder zu neuem Leben erwacht. Zurzeit haben unsere Wintersportler, die Eisläufer, Eishockeyspieler, Eisläufer und Rodelsportler wieder reichlich Gelegenheit, sich in den Wintersportzentren auszuzeichnen. Im vergangenen Jahr wirkten sie mit großem Erfolge bei Eiskunstlauf und Staffelläufen und beim Eiskunstlauf sowie bei verschiedenen Bobrennen mit. — Die Deutsche Turnerschaft soll hier ebenfalls höchste Anerkennung für ihre geleistete Breitenarbeit und für ihre tadellos durchgeführten Riesendemonstrationen (siehe Kaiserbergfest) finden.

Süddeutsche Handball-Rundschau.

Ohne Punktverlust

ist nun außer dem FK 04 Katt, der sich bereits vor Wochen in der kleinen Teilgruppe Mittelbaden den Titel eroberte, ein zweiter Verein Meister geworden: SV 1860 München. Die „Löwen“, deren Aufschwung schon bei den Pokalkämpfen in Erscheinung getreten war, errangen die Würde in Südbaden zum erstenmal. Bei 24:0 Punkten brachten sie es auf 91:43 Tore. Als

neue Meister

stellen sich ferner vor: FK Mannheim, Stuttgarter Riders und Sp. Bgg. Fürt. Die Mannheimer haben sich in der zweiten Abteilung der Gruppe Rhein mit 14:2 Punkten bei 35:12 Toren durchgesetzt. Man erwartet in ihnen allgemein den Bezirksmeister dieses Jahres. In Württemberg und

Nordbaden ist zwar die Schlussrunde noch nicht beendet, eine Änderung an der Spitze ist jedoch ausgeschlossen. Ohne Verlust sind allerdings weder die Stuttgarter Riders noch die Sp. Bgg. Fürt. über die Strede gekommen. Die Riders verloren an Sportfreunde Tübingen einen Punkt, und in Nordbaden verlor das Rückspiel „Kleeblatt“ gegen „Klub“ unentschieden. In beiden Fällen wurde 2:2 gespielt.

Dichtvorm Ziel

sehen SV Darmstadt (Main), HSV 05 Mainz (Hessen), SV 05 Trier (Saar) und Polizei-SV Freiburg (Südbaden), die auf dem Papier noch zu erreichen, in Wirklichkeit aber wohl nicht mehr einzuholen sind.

Entscheidungskämpfe sind nötig

in der ersten Abteilung der Gruppe Rhein, wo Mannheimer TG. und FK 08 Mannheim auf gleicher Höhe liegen; ebenso in der Pfalz, wo der Titelverteidiger, FK Kaiserslautern, durch das 1:4 verlorene Rückspiel den in diesem Jahr recht achtbaren FK 02 Kreuznach zu sich aufzuholen lieh.

Gäbe es eine Trostrunde

wie im Fußball, dann hätten folgende Vereine dank ihrer guten Plätze das erste Anrecht darauf: Am Main: Polizei Darmstadt und HSV Frankfurt oder FK Schwanheim. In Hessen: Polizei Worms und Sportverein oder Hakoah Wiesbaden. Am Rhein: Phönix Mannheim und Pfalz Ludwigshafen. In der Saar: FK Saarbrücken und S. u. S. Bgg. Saarlouis. In Württemberg: Sp. Bgg. 03 Tübingen und FK Stuttgart. In Baden: Karlsruher FK. und Sp. Bgg. 23 Konstanz. In Nordbaden: 1. FK Nürnberg und 1. FK Banreuth oder Polizei Bamberg. In Südbaden: ASV. München und 1. ESV. Ulm.

Am Tabellenende

steht am Main die Sp. Bgg. 04 Arheilgen; Riders Offenbach und Rot/Weiß Frankfurt sind stark bedroht. In Hessen ist der Abstieg des Reichsbahn-T. u. SV. Wiesbaden begreifbar. Am Rhein liegen FK 03 Ludwigshafen und FK Neulohheim in ihren Abteilungen hinten, in der Pfalz die Reichsbahnportfreunde Kaiserslautern, an der Saar die Sportfreunde Saarbrücken. In Württemberg sind die Sportfreunde Ehlingen abgesehen, in Baden der FK 08 Billingen. In Nordbaden hint die Nürnberger Trio Polizei, Franken, ASV, ausichtslos nach; und in Südbaden kommt der Ulmer FK 94 zu guter Letzt.

Hoden.

FK Düsseldorf spielte gegen die Deventer Hoden-Vereenlaan (Holland) 2:2. In 1860 Frankfurt — FK Mannheim — Post-SV Frankfurt — Eintracht Frankfurt 2:2. Imb. — FK — HSV Frankfurt 5:6. — Der Deutsche Hode and besteht jetzt 20 Jahre. Sehn Vereine gründeten den Bund, heute gehören ihm etwa 500 Vereine mit 30 000 Spielern an. 21 Länderspiele hat der Bund in den letzten zehn Jahren ausgetragen, er gewann davon 17, spielte dreimal unentschieden und erlitt seine einzige Niederlage auf der Amsterdamer Olympiade gegen Holland.

Der Wiesbadener Tennis- und Hodeklub weilt am Sonntag mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft in Altschaffenburg, um dort dem bekannten Sportklub „Weiß-Blau“ in einem Freundschaftsspiel gegenüberzutreten. Während die Wiesbadener Damen ihre derzeitige gute Form aufs Neue bestätigten und mit einem 3:2-Siege nach Hause zurückkehren konnten, mußte die Herrenmannschaft eine hohe Niederlage von 18:1 Toren hinnehmen. Selbstverständlich kann letztere nicht als Maßstab für das Stärkeverhältnis der beiden Vereine zueinander betrachtet werden, denn die Wiesbadener hatten infolge zahlreicher Spielerabgaben nur eine in letzter Minute aus den verschiedenen ihrer Mannschaften zusammengestellte ELI mitnehmen können, während Altschaffenburg mit kompletter erster Garnitur zur Stelle war. Außer Kling, Heined, Dr. Meyer, Jacobien, Meyer, Schott und Rofer fehlte auch noch der Lormwächter de Jong, und da ein Ersatzformwächter aus den unteren Mannschaften nicht mehr herbeigeschafft werden konnte, mußten die Hiesigen ihr Tor von einem Spieler bewachen lassen, der noch niemals diesen Posten versehen hatte und da — auch so ungefähr alles, was aufs Tor kam, passieren ließ.

Am Neujahrstag ruht der Hoden-Betrieb bis auf ein Spiel der 1. Damen des Wiesbadener Tennis- und Hodeklubs gegen die gleiche Mannschaft des Tn. 1817 Mainz. Der Beginn dieses Spieles ist auf 11 Uhr vormittags festgesetzt. Austragungsort: Sportplatz Nikolastraße.

SAMT UND SEIDE

in bekannter Güte und modernster Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen geben ihm das Gepräge!

MEIN ERSTER

INVENTUR-AUSVERKAUF

Heinz Marchand

Ueberraschungen und bedeutende Vorteile, die Sie wahrnehmen sollten, bietet das maßgebende Spezialhaus für

SAMT UND SEIDE

Langgasse 23

neben dem Tagblatt-Haus

Schon am Neujahrstag sollten Sie in Ihrem Interesse meine Auslagen ansehen, die allerdings nur eine kleine Auslese des Gebotenen zeigen können

★ 1930 ★ *Fröhliches Neujahr* ★ 1930 ★

Restaurant „Zu den 3 Königen“

Marktstraße 26

Unsere werten Gästen, Vereinen und Nachbarschaft ein

Glückliches neues Jahr

Karl Gilles u. Familie.

„Vier Türme“

Yorkstraße 8.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten sowie der geehrten Nachbarschaft wünschen wir ein

Glückliches Neues Jahr!

Wilhelm Rossel u. Familie.

Glückliches neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft, Nachbarschaft und Freunden

J. Damm u. Familie

Bäckerei, Konditorei, Seerohrstraße 10

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr

Familie Georg Geldner

Kohlenhandlung
Feldstraße 22.

Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein

Frohes und glückliches

Neues Jahr!

wünscht

Familie Johann Henz

Gasthaus „Zum Falken“

Bahnhofstraße 13.

Allen unseren Freunden und werten Gästen

Herzliches Prosit Neujahr!

Café-Restaurant

Blumenviese

Adolf Wolf und Frau, Parkstraße 42a.

Meiner werten Kundschaft, Gönnern und Freunden ein

Herzliches

Prosit Neujahr!

Molkerei Willy Kahlert
Walramstraße 21.

Unserer werten treuen Kundschaft sowie allen Bekannten und Nachbarn die

Herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr

Georg Kreis und Frau
Moderne Schuh-Reparatur-Anstalt
Nerostr. 3 Wohnung: Römerberg 26

Wünsche meinen werten Nachbarn, Gästen und Bekannten ein

Glückliches

Neues Jahr!

Wilhelm Stritter u. Frau
Café-Restaurant, Platter Straße 134.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre

wünschen
Adolf Glöckler u. Frau
Restaurant „Zum Adler“
Walramstraße 21.

Rambacher Dampfwaschanstalt

EMIL RENSON SÖHNE

entbietet ihren werten Kunden

herzlichste Glückwünsche zum Neuen Jahr!

WIESBADEN-RAMBACH
TELEPHON 27565, 28842

Ein glückliches Neues Jahr

münschen wir allen Freunden und Bekannten, besonders unserer verehrten Stammkundschaft und Nachbarschaft.

Willy Buschmann und Frau

Friedrichstraße 48
Konditorei und Café.

Unsere Geschäftsfreunden und Bekannten

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Familie

Karl Hoch

Mineralwasser und Kohlen.

Telephon 22372.

Restaurant „Westendhof“

Allen Stammgästen, Vereinen und Bekannten sowie unserer Nachbarschaft ein kräftiges

PROSIT NEUJAHR!

Schwalbacher Str. 48. Familie Seb. Winter Wwe. u. Sohn.
Frühschoppen-Konzert v. 11—1 Uhr. Abends ab 7 Uhr Konzert.

Gasthaus „Zum Anker“

Helenenstraße 7

Allen Freunden, Bekannten und Gästen ein

Glückliches neues Jahr!

Frau Otto Ramsperger nebst Söhnen.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr

wünscht seiner Kundschaft

Taurus-Dampfwaschanstalt „Lindenheim“

Hahn i. T.

Inhaber K. Frankenbach und H. Wilhelmi.

Unserer werten Kundschaft, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir ein

Frohes neues Jahr!

Adam Stillger Söhne
Kohlenhandlung

Rest. „Deutscher Kaiser“ Schierstein

Allen meinen werten Gästen und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

Dienstag, den 31. Dezember

Groß. Silvesterrummel

Mittwoch, den 1. Januar

Tanz. Erstklassige Jasstanskapelle.

Bekannt gute Küche. Spezialplatten, Katerfrühstück, Ausschank des beliebten Wormser Apostelbräus. Gepflegte Rheingauer Weine. Getränke nach Belieben. Es ladet ein Julius Remm u. Frau.

Entbiete allen meinen dankbaren Klienten ein

Gesegnetes

Neues Jahr!

Hülsebusch

Zahnarzt und Doctor of Dent. Surg.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel

die besten

Glückwünsche

Johann Weißhäupl

Wurst, Aufschnittwaren und Fleischkonserven
Fabrik Hannover.

Filiale Wiesbaden Kirchgasse 26-30.

Restaurant „Hubertus“

Römerberg 21

Ecke Schachtstraße

Allen Gästen, Vereinen, der Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Familie Karl Graubner.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten ein

Glückliches

Neues Jahr!

A. Löser Nachf.

Inh.: Karl Höppel

Hellmundstraße 38, Lebensmittelgeschäft.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft, Freunden und Bekannten

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Kohlenhandlung

Karl Schramm u. Frau
Hermannstraße 8 Telephon 23633

Unserer werten Kundschaft und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Schmitt & Klein

Schildermalerei

Bismarckring 3

Tel. 24955.

Ein Prosit Neujahr

unsere werten Kunden und Bekannten.

Heinrich und Philipp Dreyfurs
Moritzstraße 14, Telephon 23409.

Holzhaiderhäuschen

Allen Gästen, Stammgästen, Freunden und Bekannten ein

Frohes Neues Jahr!

Familie Dörs.

★ 1930 ★ *Unjohub-Wünsche* ★ 1930 ★

Rheinischer Hof

Ecke Mauergasse und Neugasse • Telefon 22834
Unserer werten Stadt- und Landkundschaft, sowie der geehrten Nachbarschaft, pp. Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

C. E. Hermann u. Familie

Meiner werten Kundschaft, allen meinen Freunden und Bekannten ein

Herzliches Prosit Neujahr!

Eugen Klein und Familie

Flaschenhandlung

Westendstr. 12

Schlachthof-Restaurations

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten

Herzliche Glückwünsche zum Neuen Jahre!

W. Welland und Frau.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7.

Allen unseren werten Gästen und Bekannten Ein herzliches

Prosit Neujahr!

Pedro Berta u. Familie.

Unter den Buchen

(Chausseehaus)

Unsere werten Gästen und Bekannten ein recht

Glückliches Neues Jahr!

Hugo Werner u. Frau.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten ein

Frohes Neues Jahr

wünscht

Ph. Seibel und Frau

Musikgeschäft

Jahnstraße 34

Glückliches neues Jahr

Transport-Geschäft

Wilhelm Enders

Tel. 20768

Adlerstraße 89

Zum Jahreswechsel wünsche ich meiner werten Kund- und Nachbarschaft

Prosit Neujahr!

und bitte im neuen Jahre weiter um Ihren geneigten Zuspruch.

Ferd. Reith
Kohlenhdt., Rautenthalstr. 8
Telephon 22841.

Meiner werten Kundschaft und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!

Familie Emil May

Mineralwasser- und Bier-Vertrieb.

„Bayerische Bierstube“

Walramstraße 82

wünscht

allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr!

Familie W. Balzer.

Saison-Ausverkauf

noch nie so billig!

Kind.-Pullover - .95

Kind.-Mantel reine Wolle, bis 10 J. - .95

Damen-Westen und -Pullover - .95

Herren-Westen und -Pullover 1.95

Herr.-Eins.-Hemd. - .95

Herren-Hosen - .88

Herren-Pelzhosen 1.25

Herren-Jacken - .75

Zephir Hemden mit Kragen 1.95

Flanell-Hemden mit 2 Kragen 2.25

Frack-Hemden 2.95

Herr.-Nachthemd. 2.75

Dam.-Prinzeßbrücke - .95

Dam.-U.-Hemden - .28

Damen-Rockhosen m. reich. Valenciennes-Spitze - .95

Dam.-Schlupfhosen - .20

Dam.-Biberhemden - .95

Damen-Biber-Nachthemd 1.95

Dam.-Nachthemden 1.45

Kind.-Schlupfhosen gefüttert - .35

Erstlings-Jäckchen alle Größen - .20

Leib- u. See-Hosen Gr. 60 - .48

Kinden-Strümpfe reine Wolle - .50

Baumwollen-Strümpfe alle Gr. - .50

Smoking-Schleif. 2 St. - .10

Socken gemustert - .18

Socken reine Wolle - .95

Damen-Strümpfe - .20

Bemberg-Damen-Strümpfe 1.25

Betttücher 150/210 1.95

Bettbezüge volle Größe 2.95

Bettuch Nessel 140 br. - .73

Haustuch 150 br. - .88

Tischtuch 130/130 weiß 1.75

Servietten 50/50 passend - .35

Madras-Garnitur 1.95

3teilig

Hemden- u. Kleiderflanelle

Wollstoffe, Handtücher

Vorhänge

besonders herabgesetzt.

Mengenabgabe vorbehalten.

Grosswäscherei FISCHER

gratuliert allen Kunden u. Freunden herzlichst zum Neuen Jahr

Wiesbaden-Rambach • Fernruf 23380

Allen meinen liebverw. Kunden, Verwandten und Bekannten

die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Zigarren-Import
Wilh. Kaster und Frau
Nettelbeckstr. 17 Bismarckring 37

Allen meinen lieben Stammgästen, Freunden und Bekannten, sowie allen Sangesbrüdern des Schubertbundes

Zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch

Wilhelm Sievering u. Frau
Restauration „Bälou-Ed“

Glückliches neues Jahr

wünscht

H. GUNKEL

Kiedricher Str. 9

Butter, Eier und Kolonialwaren

Meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Die besten Wünsche zum neuen Jahr

Familie Wilh. Stock sen.

Mineralwasser-Handlung, Römerberg 23.

Meinem werten Kundenkreis sowie allen Freunden und Bekannten ein Glückliches Neues Jahr!

Gustav Schwanz, Schneidermeister
nebst Familie, Frankenstraße 13.

Den geschätzten Kunden unseres Hauses wünschen wir ein **glückliches neues Jahr!** Gleichzeitig danken wir für die bewiesene Treue. Wir werden auch im Jahre 1930 dafür sorgen, daß Sie bei uns immer vorbildlich gut bedient werden.

M. Schneider
Manufaktur & Modehaus

★ 1930 ★ *Unjers-Drüpfen* ★ 1930 ★

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr

Gustav Mocka u. Frau
Marktstraße 20.

 **Hotel „Einhorn“**
Marktstraße 32

Meinen werten Gästen, so-
Freunden und Bekannten

ein kräftiges Prosit Neujahr

Heinrich Krug u. Familie
(früher Weinstube „Karlshof“)

Zum neuen Friedrichshof
Oranienstraße 43 — Ecke Herderstraße

Allen unseren werten Gästen, Stammgästen
Freunden, Verwandten u. Bekannten
sowie unserer werten Nachbarschaft ein

Herzliches Prosit Neujahr
Familie Peter Schutt.

Klosterschenke Klarenthal

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr

Familie Karl Bissinger.

Mittwoch, 1. Januar, ab 4 Uhr TANZ.
Eintritt und Tanz frei.

Der werten Kund- und Nachbarschaft,
sowie allen Freunden und Bekannten
wünscht

ein recht gutes Neues Jahr!

Herm. Weber u. Frau

Metzgerei, Nettelbeckstraße 12.

Meiner werten Kundschaft,
Freunden und Bekannten

ein glückliches frohes Neues Jahr!

Carl Reichert und Frau

Bäckerei, Hellmundstraße 44.

Restaurant „Thüringer Hof“

Schwalbacher Straße 14.

Meinen werten Gästen, Freunden, Bekannten und
Nachbarschaft

Die besten Wünsche

zum Neuen Jahre.

Familie Paul Otto.

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Karl Seelgen, Baugeschäft
Wiesbaden-Sonnenberg

Im neuen Jahr:



Für Ihre Augen:

**„Scharfer Blick —
durch Käpernick“**

Diplomierter Rugenglas-Spezialist

Wiesbaden
Banggasse 17

Residenz-Café u. Restaurant

Luisenstraße 42

Inhaber: Julius Friedrich

**Prosit
Neujahr
1930!**

Silvesterfeier mit Konzert

Zum **Neujahrsfest** empfehle
meine preiswerten und extra ausgewählten
Mittagessen und Abendessen
Nachmittag und Abend: **KONZERT**
Jeden **Samstag: Tanzabend**

Restaurant Scharnhorst, Scharnhorststraße 32

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahr!

Familie Reinh. Becker.

Bayrische Bierhalle

Adolfstr. 3 • Tel. 26749 **BABABRAU**

Meinen werten Gästen, der Nachbar-
schaft u. pp. Vereinen

zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

Familie Willy Klotz

Burg Rheinfels, Hellmundstr. 6

Unseren werten Gästen und der geehrten Nachbar-
schaft, sowie allen Freunden und Bekannten

Die besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Frau Karl Happ Wwe.
und Kinder.



Altdeutsche Weinstube

Heute abend:

Silvesterfeier m. Ueberraschungen

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
Herzliches Prosit Neujahr!

F. Schmidt u. Frau.

Zum Jahreswechsel!

Meiner werten Kundschaft, Freunden
und Bekannten

Ein glückliches Neues Jahr!

Joseph Effert und Frau.

NB. Zur gef. Kenntnisnahme möchte
ich mitteilen, daß ich mein Geschäfts-
betrieb nach Blücherstraße 10, 1.
verlegt habe.

Joseph Effert, Kohlen-Handlung,
Blücherstraße 10, 1.
Telephon 25636.

Hotel-Restaurant Landsberg

Häfnergasse 4/6.

Allen unseren Gästen und Bekannten
wünschen wir ein

Fröhliches Neues Jahr!

Familie Schaaf.

Zum Jahreswechsel

wünsche ich meiner werten Nachbarschaft u. Kundschaft

Prosit Neujahr

und bitte, mir das entgegengebrachte Vertrauen im
Neuen Jahre übertragen zu wollen.

Eitz Rohlfel u. Sohn, Schuhreparaturwerkstätte
Klorenthaler Straße 3 — Kartstraße 12a

Allen meinen werten Kunden den herzlichsten Dank

für das große Vertrauen, welches sie mir im vergangenen Jahre wieder entgegengebracht haben.
Durch das starke Anwachsen des Kundenkreises ist bewiesen, daß alle meine Kunden zufrieden sind.

Auch im kommenden Jahre
werde ich bei meinen alten Grundsätzen

nur gute Qualitäten

zu den **allerbilligsten Preisen**
und weitgehendste Zahlungsentgegenkommen festhalten

und wünsche ich allen ein herzliches

Prosit Neujahr!

M. Bauer



Eigene Bettenfabrikation

Wiesbaden
51 Wellritzstraße 51
nahe Blumenhof

★ 1930 ★ *Unseres Neujahr* ★ 1930 ★

„Zum Werderer“

Dotzheimer Str. 57, Ecke Werderstr.

Allen unseren lieben Gästen, der werten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr

wünschen

Konr. Hofmann u. Familie.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Freunden, Bekannten und Gönnern

ein glückliches frohes

Neues Jahr!

Restaurant

„Zur letzten Träne“

Platter Straße 172

Albert Lattermann und Frau.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Familie Carl Bender

Uhrmacher

Wiesbaden, Wellritzstraße 2.

Allen meinen Kunden wünsche ich
ein gutes neues Jahr

Schreibstube „HERMES“
Neugasse 3

Ein glückliches neues Jahr unseren wert. Geschäftsfreunden, den Herren Architekten und allen Bekannten.

L. u. H. Paul

Zimmermeister

Lothringer Str. 27 Bismarckring 20
Telephon 24863.

Meinen Geschäftsfreunden

Frohe Fahrt
ins Neue Jahr!
August Seel

Auto-Zubehör und Fahrrad-
räder.

Schwalbacher Str. 7.

Spezialist (in)
Hühneraugen

Die hart eingewachsenen Nägel werden schmerzlos entfernt. Auch das beste Pflaster kann meine lang-
jährige fachmännische Methode nicht übertreffen.

E. Dremel, Nikolastraße 8, 1
Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich meiner
sehrten Kundschaft ein
recht glückliches neues Jahr!

Café Orest-Hotel Friedrichshof

Inh. A. Oehlhof

Ab 1. Januar:

Neues Cabaret-
Programm.

Prosit Neujahr!

Silvester
und Neujahr

BALL

in den oberen Räumen.

Dom-Hotel - Domschenke

Schützenhofstraße 8 (an der Langgasse)

Telephon 20851

SILVESTERFEIER

FESTSOUPERS

TAFELMUSIK

TANZKAPELLE

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Im

Hansa-Hotel
und Restaurant

Silvesterfeier

besonders gewählte Soupers

Exquisite gute Küche

Weine erster Firmen

Best gepflegte Biere

Künstler-Trio Carli Trost



Tanz-Platten
Schlager Orchester Humoristika
Unterhaltung

Gust. Jacobi, Max Hansen, Valentin & Lisl Karstadt,
Claire Waldoff, Weiß Ferdi u. v. andere

Franz Schellenberg

Größtes Fachgeschäft am Platze 2973

seit 1849

nur

Tel. 26444

33 Kirchgasse 33

Motorräder
Fahrräder



Nähmaschinen
Sprechmaschinen

Glückliche Fahrt ins neue Jahr!

Jacob Gottfried und Familie, Grabenstraße 26.

Prosit Neujahr!
**Hotel-
Restaurant „Union“**

Ecke Mauer- und Neugasse

Das Haus der guten Küche.

Große Neujahrs-Feier.

Anstich des weltberühmten

Salvator

Auserwählte preiswerte Fest-Diners und -Soupers.
Künstler-Konzert.

Jakobis Weinstube

Allen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten

Herzliche Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Frau Peter Sauer Wwe.

Restaurant „Lothringer Eck“

34 Lothringer Straße 34

Allen unseren geehrten Stamm-
gästen, Gästen, der Nachbar-
schaft, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr!

Familie Stubenrauch-Schäfer.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und
Bekannten.

Josef Rüfer, vormals Georg Lieglein,

Tapezierer und Dekorateur,

Telephon 28600. Zimmermannstraße 10.

Unserer verehrten Kundschaft

zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche!

Hermann Kopczak u. Frau

Metzgerei Moritzstr. 42

Tel. 20625 **„Pfälzer Hof“** Tel. 20625

5 Grabenstraße 5

Große Silvester-Feier

unter Mitwirkung des G. T. V. d'Oberlandier.

Es ladet freundlichst ein Carl Baum und Frau.

Wünsche allen meinen Gästen, Nachbarschaft, Freun-
den und Bekannten ein **glückliches Neues Jahr.**

Gastwirtschaft Burg Nassau

Ecke Schulberg und Schwalbacher Straße

Allen werten Gästen, Vereinen, Freunden,

Bekannten und Nachbarschaft

Ein Prosit Neujahr!

Kaspar Schäfer und Familie

Zum Jahreswechsel

entbiete ich meinen verehrten Ge-
schäftsfreunden und Bekannten
die besten Glückwünsche

Robert Blume

BÜCHERREVISOR B. D. B. D. • STEUERBERATER
KAUFM. SACHVERSTÄNDIGER

Wiesbaden • Adelheidstraße 19

Unserer werten Kundschaft sowie allen
Freunden und Bekannten wünschen

ein recht glückliches Neues Jahr

Aug. Werneck und Frau

Butter und Eier

Friedrichstraße 55 Heilmundstraße 12

★ 1930 ★ *Neujahr = Wünsche* ★ 1930 ★

Meiner werten Kundschaft
besten Glückwunsch
zum Jahreswechsel
H. Sieger u. Frau
Weine / Spirituosen / Südweine
Hellmundstraße 27



Meinem verehrten
Jägerkreise
Weidmannsheil und 3faches
Horido 1930

H. Moll, Tierpräparatorium
Wiesbaden, Bahnhofstraße 16

*Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahr*

wünscht **Familie L. Erkel**
Metzgerei, Zietenring 5

Restaurant
„Klosterhof“
Besitzer E. Küllmer

Allen Freunden und Bekannten
ein

recht frohes Neujahr

Restaurant Zur Karl's Ruhe
Friedenstraße 15
Meinen werten Gästen,
Freunden und Bekannten,
sowie der werten Nachbarschaft ein
Glückliches Neues Jahr
Familie M. Altmoss

Unserer werten Kundschaft, sowie
Freunden und Bekannten wünschen ein

**frohes glückliches
neues Jahr**

Emil Kujat u. Frau
Westendstraße 4 — Feldstraße 24

Meiner geehrten Kundschaft,
Nachbarschaft, Freunden und Kollegen
**Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahr**

Bro- u. Feinbäckerei
K. Limburg und Familie
Webergasse 54 / Telephon Nr. 20273

Meiner verehrten Kundschaft
u. Nachbarschaft wünscht ein

Glückliches Neues Jahr
August Rugelstadt und Frau
Weggerei, Westendstraße 38.

„Germania-Restaurant“
Meinen werten Gästen, verehrlichen
Vereinen und Nachbarschaft
**Die besten Wünsche
zum Neuen Jahre!** fr. May-Bender.

Neujahr im weltbekannten
Restaurant **„Mutter Engel“**
Langgasse 52



Fest-Diners und -Soupers
Spezialität: Rheingauer Weine
Spezial-Ausschank:
Thomasbräu Hell-Urlap
Paulanerbräu dunkel

Salvator im Anstich.

Inhaber: Josef Reß aus Kattenheim.

Ein glückliches
neues Jahr
wünscht ihrer werten
Kundschaft

Frau Luise Scharf
Maschinenstrickerei
Rüdesheimer Straße 36

Gedächtnis bei
Kauf ab 900

900
F146
extra ff Collil Refo.
1 Dole 40 ff Delit.
Ber. in Tomatl. u.
1 Do. ff Rollups. u.
1 Do. ff Bismarck. u.
1 Do. ff Bräther. u.
1 Do. ff Geleber. u.
2 Do. ff Delit. u.
1 Rkt. ff Bädinger u.
10 echte B. - Rette
Gerichte 6% M.
St. Degener. Renlezen-
Nabr. Swinemünde 69.
100 ff neue Delit. Kronen-
Salzer. vollst. beste
gedächtn. Ausl. 6% M. 200
12 M. 300 17 M. 1 50 ff
Rollm. u. 50 Delit. 6 M.

● ENTWÜRFE

● KLISCHEES

● ABGÜSSE

● MATERN

in bester Ausführung

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt
Fernsprecher 59031

Restaurant „Waldeck“ Harst.
Morgen Mittwoch, 1. Januar (Neujahrstag)
Große Neujahrsfeier
mit Eintritt u. Tanz frei

Wünsche allen meinen Gästen, Freunden u. Bekannten ein
Glückliches Prosit Neujahr
Gg. Hansel und Frau.

◆ **Restaurant Epple** ◆
Goebenstraße 10 Ecke Werderstraße

Neujahr 1930
Auserwählte Diners u. Soupers
Ab 6 Uhr als Spezialität:
Karpfen blau, Gans
sowie die reichhaltige Abendkarte

Meinen werten Gästen, Nachbarschaft und
Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!
Max Epple.

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt
Morgen Neujahr: **Tanz**
Damen frei, Herren 50 Pfg.
Tanzen frei
PROSIT NEUJAHR!
Der Rosewirt



Suchen Sie
Geschäftsbücher

mit diesen Fabrik-Marken?

Papier-Hack

Rheinstr. untere Luisenplatz-6cke

hat sie

oder besorgt sie sehr rasch und billig.

Rufen Sie

Nr. 27520 an



2883

Meiner werten Kundschaft,
Nachbarschaft, allen Freunden
und Bekannten die
**herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre**
GEBR. KLENK
Schweinemetzgerei
Herderstraße 15

Allen unseren werten Gästen und Bekannten
ein frohes Neues Jahr
wünschen
Geschw. Riedrich
Café-Restaurant Eigene Scholle
Fasaneriestraße

Allen Gästen, Freunden und Bekannten die
**Herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!**

Otto Helfrich u. Frau
Restaurant „Weißenburger Hof“
Sedanplatz 9.

Prosit Neujahr
wünscht
Paul Lindpaintner
staatlich geprüfter Dentist
Wilhelmstraße 46, I.

Unserer geehrten Kundschaft,
Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Ed. Lübke und Frau
Musik- und Fahrradhandlung
Wellritzestraße 39

Zum neuen Jahre
Die herzlichsten Glückwünsche
meinen werten Stammgästen und Gönnern.
Familie K. Weimer
Platter Straße 38.

Prosit Neujahr!
meinen lieben Stammgästen, der
werten Kundschaft und der ver-
ehrten Nachbarschaft.
Gustav Lendle und Frau
„Alte Lokomotive“
Dagheimer
Straße 146

„Stumpe Tor“
Schwalbacher Straße 69
Unsere werten Gästen,
Vereinen, der werten Nachbarschaft
**ein glückliches
Neues Jahr!**
Michael Bodensteiner und Frau

Café-Restaurant Vogel
Das bekannte Haus f. gute Küche u. Keller
wünscht seinen werten Gästen u. Bekannten
Ein glückliches Neues Jahr!
Inhaber: Karl Frey.

Allen unseren werten Stammgästen, Gästen,
Bekannten und Nachbarschaft wünscht ein
Glückliches Neues Jahr!
Frau A. Hohloch Wwe. u. Familie.

Restaurant Zum Schönergeck
Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein herzliches
PROSIT NEUJAHR
Oskar Weber, Gastwirt, Wiesbaden-Dotzheim

Neues aus aller Welt.

Stinkbomben und Feuerwerkskörper im Kieler Rathaus
Kiel, 30. Dez. In der letzten Sitzung der Kieler Stadtkollegien wurden mehrere Anträge der Kommunisten, die den Unterstützungsempfängern besondere Beihilfen bringen sollten, abgelehnt. Darauf entfiel auf den Tribünen, wo sich zahlreiche Angehörige der K. P. D. eingefunden hatten, ein wilder Lärm. Es wurden Stinkbomben in den Saal geworfen und Feuerwerkskörper zur Explosion gebracht. Der Oberbürgermeister unterbrach die Sitzung und ließ die Tribünen durch Polizeibeamte räumen. Der Tumult setzte sich jedoch auch noch im Treppenhaus des Rathauses fort. Auch dort wurden Feuerwerkskörper geworfen, das Rathaus völlig geräumt war.

Schwerer Verkehrsunfall. Auf der Ortsstraße von Eimeldingen bei Vörrach fuhr nachts zwischen 1 und 2 Uhr ein Arzt aus Kirchen mit seinem Auto in eine Gruppe junger Leute hinein, von denen einer sofort getötet und einer so schwer verletzt wurde, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. Der Autofahrer wurde verhaftet.

Keine Katetenensendung in den Weltraum. Aus Ostseebad Hork wird gemeldet: Die Weltraumrakete Prof. Oberth's, welche bekanntlich vom Ostseebad Hork aus, den Flug in den Äther antreten sollte, steigt nicht. Prof. Oberth hat kurz vor Weihnachten einen Herzversagen erlitten, der ihn daran hindert, alle Arbeit einzustellen und in seine Heimat

Siebenbürgen abzureisen, wo er auch vorläufig zu bleiben gedenkt.

Grubenunglück. Am Sonntagabend gerieten auf einer Schachtanlage der Zeche „König Ludwig“ in Recklinghausen zwei Schauer beim Ansehen eines Bohrloches auf einige festengeliebene Sprengstoffpatronen, die explodierten. Einer von beiden wurde auf der Stelle getötet, der andere so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen erlag.

Verhaftung eines ungetreuen Kassiers. Der Kassierer des Ravensburger Arbeitsamts, Kirsinger, der am 24. Dezember mit 18 000 Mark Arbeitslosenunterstützungsgeldern flüchtig geworden war, ist, wie jetzt bekannt wird, am vergangenen Samstag in Lissabon verhaftet worden, als er im Begriff stand, die Ausreise nach Brasilien anzutreten.

Tief gesunken. Aus Berlin wird uns gemeldet: Am Montagnachmittag wurde von einer Streife der Kriminalpolizei ein Mann festgenommen, der sich gerade an einem Fernsprechautomaten im Zentrum Berlins zu schaffen machte. In seinen Taschen wurde Werkzeug in verschiedenen Ausführungen zum Aufbrechen von Automaten vorgefunden. Der Festgenommene gestand auch, daß er seit einiger Zeit systematisch die Fernsprechautomaten ihres Inhalts beraubt hätte. Die Rot habe ihn zu diesen Diebstählen gezwungen. Vor kurzer Zeit noch sei er Inhaber eines großen Pelzgeschäftes in Berlin gewesen, das jedoch in Konkurs geraten sei. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, daß der Festgenommene tatsächlich einer der geachteten Pelzwarenhändler Berlins war.

Die Feuerwehr rettet ein Kleinluftschiff. Das Kleinluftschiff „DPR. 28“, das seit einiger Zeit in der Luftschiffhalle Staaken liegt, ist am Montagnachmittag, als es zu einer Fahrt starten wollte, durch eine plötzlich einbrechende Bö zur Erde niedergedrückt und dabei an einem Seitenruder leicht beschädigt worden. Infolge des starken Windes war

es der kleinen Besatzung nicht möglich, das Fahrzeug wieder in die Halle zu bringen. Um weiteres Unheil zu verhindern, wurde die Spandauer Feuerwehr alarmiert. Diese setzte etwa 30 Feuerwehrleute zur Verstärkung der Haltemannschaft, die normalerweise aus 5 bis 10 Mann besteht, ein, und mit vereinten Kräften gelang es dann, das Kleinluftschiff ohne weitere Beschädigungen trotz der schwierigen Windverhältnisse in die Halle zu bringen. Das kleine Luftschiff war übrigens schon vor einigen Tagen bei einer Fahrt über Berlin in Gefahr. Plötzlich versagte das Höhensteuer und nur mit großer Mühe konnte der Führer sein Schiff bis zum Flughafen Tempelhof bringen, wo es sich in der Nähe der großen Montagehalle bereits in bedrohlicher Nähe des Erdbodens befand. In der Not rief der Führer des Luftschiffes die Kabinentür auf und rief den unterstehenden Monteuren zu: „Haltet mich fest, ich kann nicht mehr steuern.“ Die Angerufenen verfolgten darauf auf Fahrrädern und in einem Auto das hilflose Kettelflugschiff und erwischten es gerade noch vor dem Bahndamm in Tempelhof. Der kleine Ballon wurde dann an das Auto gebunden und nach dem Startplatz gefahren, wo man, so gut es ging, das Steuer wieder instand setzte, so daß „DPR. 28“ seinen Heimathafen in Staaken erreichen konnte.

Dammbruch in Belgien. Der Damm der zu den Solvay-Werken gehörenden Kläranlage in Charleroi, die mehrere tausend Kubikmeter Flüssigkeit enthielt, und sich in einer Höhe von einigen hundert Metern befand, brach unter dem Druck des Wassers und flog mit rasender Geschwindigkeit den Hang hinunter nach dem Dorfe Couillet. Es rief Kohlenhalben sowie Erdmassen und Kies mit sich und drang in etwa zehn Häuser ein, wo es 1½ Meter hoch stieg, sodaß die Bewohner in die oberen Stockwerke flüchten mußten. Der Straßenbahnverkehr zwischen Chatelet und Charleroi ist unterbrochen.

INVENTUR

Ausverkauf

Beginn: Donnerstag, den 2. Januar

Damen-Unterkleidung

Damen-Hemden , Baumwolle gestrickt, weiß	jetzt 0.65
weitere Posten zu 1.10 und 0.95	
Damen-Hemdhoosen , la Mako, Windelform 1.90, Baumwolle 0.95,	0.65
Damen-Hemdhoosen , la Streifen-seide, mit warmem Flauchfutter	3.75
Damen-Unterjacken , Baumwolle gestrickt, 80cm lang, weiß, lange Ärmel 1.40, ¼ Aermel	1.15
Unterziehschlüpfer , Baumwolle, mit und ohne Bein	0.60
ebenfalls Posten zu 1.10 und 0.75	
Damen-Schlüpfer , innen geflaucht, jetzt	0.95
ebenfalls Posten zu 1.75 und 1.25	
Reinwollene Schlüpfer , mit guter Verstärkung	3.50
Damen-Unterkleider , aus la Streifen-seide, innen geflaucht 4.90, ohne Flauch jetzt	2.90
Reinwollene Unterkleider und in Wolle mit Seide	5.90

Herren-Unterkleidung

Herren-Unterjacken , Halbwolle, normalfarbig	2.30
dazu passende Beinkleider	2.90
Herren-Beinkleider , normalfarbig, in einzelnen Größen, reine Wolle jetzt 5.00, Halbwolle jetzt	4.25
Herren-Hemden , reine Wolle, jetzt 4.50, Halbwolle 3.75, echt ägyptisch Mako jetzt	3.30
Herren-Hemdhoosen , weiße Baumwolle, Sportform	2.75
Herren-Garnituren , Jacke u. Beinkleid kräftige Baumwolle, in verschied. Farben	4.90

Handschuhe

Damen-Lederstoff , farbig mit Umschlag	0.75
ebenfalls 1 Posten zu 0.95	
Trikot , innen geraut, für Damen	0.85
jetzt 0.95, für Herren	2.80
Damen-Nappa , in kleinen Größen, gefüttert jetzt 4.50	8.50
Damen-Nappa , beste Qualität, mit Pelzfutter	9.50
Herren-Nappa , mit Pelzfutter, in kleinen Größen, mit Riegel	9.50

Damen-Strümpfe

Mittelschwere Baumwolle , mit gut verstärktem Fuß, in vielen Farben	jetzt 0.95, 0.50, 0.35
Feinfädiger Seidenflor , schwarz und lederfarbig	jetzt 2 Paar 1.25
Unser Würfelstrumpf , mittel-schwerer Seidenflor, in allen Modelfarben jetzt	1.50
Schwerster Makostrumpf , mit la Verstärkung, farbig	jetzt 1.50
Prima künstliche Waschseide , mit gut verstärktem Fuß und Hochferse, (kein Standard)	jetzt 1.25
Prima künstliche Waschseide , in vielen Farben, best verstärkt	jetzt 1.90
ein weiterer Posten zu 2.35,	
Außen Seidendecke , innen Flor, in größter Farbauswahl	jetzt 2.25 und 1.95
Baumwolle und Merino , in Rippen gestrickt	jetzt 1.65
Reine Wolle gewirkt , in guten grauen und beigeen Farben	jetzt 1.65
Reine Wolle gerippt gestrickt	1.90

Herren-Socken

Graue Vigogne , weich, nicht filzend	jetzt 0.45, 0.25
Gute Mako-Qualität , moderne Muster	jetzt 0.65
Strapazier-Socken , 2 rechts 2 links gestrickt, grau	jetzt 0.95
Künstl. Waschseide in schwarz mit kleinen Fehlern	jetzt 0.45
Flor mit Seide , schwarz 1.75, mod. dunkle Streifen	jetzt 1.10
Mattflor mit Doppelsohle , moderne Muster	jetzt 1.45
Wolle mit Seide , moderne Melangen	jetzt 2.90
Herren-Sportsutzen , Jacquard in Wolle plattiert	jetzt 0.95
Herren-Sportsstrümpfe , äußerst haltbare Mako-Qualität, in grau und beige jetzt	1.75
Kinder-Haferisöckchen , reine Wolle, alle Größen	jetzt 0.95

Herren-Unterjacken

in kleinen Größen, gute Qualitäten in Halbwolle und Mako ganz besonders billig.

Strickkleidung

Sport-Schals , für Herren und Damen	jetzt 0.95
Damen-Tuch-Gamaschen , in kleinen Größen, teils mit Pelz-Besatz	jetzt 2.50
Reinwollene Sweater , in weiß, für Herren und Damen	jetzt 4.50
Damen-Westen , glatte Form und gemustert in Wolle m. Baumwolle plattiert	jetzt 6.50
reine Wolle auch mit Kragen und Gürtel	jetzt 11.50 und 9.50
Damen-Pullover , Seide und Wolle mit Seide, die verschiedensten Formen und Farben	jetzt 9.50
ebenfalls Posten zu 13.50 und 11.50	
Damen-Plisseeröcke , in rosenholz, grau und dunkelblau	jetzt 6.50
Damen-Strickkleider , reine Wolle und Wolle mit Baumwolle plattiert, in allen Farben und Formen	jetzt 16.50
ebenfalls Posten zu 22.50 und 19.50	
Strickkleider „Original Wien“ aus reiner Wolle und Kunstseide, in vielen Farben und Ausführungen	jetzt 19.50

Pullover, Westen und Kittelanzüge für Kinder, einzelne Größen, in den schönsten Qualitäten, verschiedenen Farben und Formen besonders billig.

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden , mod. Muster und Streifen	jetzt 4.90
la Zefir und weiß	jetzt 6.75
Trikolettehemden , moderne Streifen und beige	jetzt 8.50
Herren-Nachthemden , gute Form und dauerhafter Stoff	jetzt 3.90
Herren-Schlafanzüge , in Flanel und Zefir	jetzt 10.50
Moderne Binder , viele Farben und Muster, drei Serien zum Aus-suchen	2.90 1.90 0.90
Kinder-Strümpfe , Wolle, 1 rechts 1 links gestrickt, Größe 10-8	jetzt 1.20, 7-5 0.95, 4-1 0.75
Reine Wolle , mittelschwer, gerippt u. glatt gestrickt, Gr. 12-10 9-7 6-4 3-1	jetzt 2.00 1.70 1.40 1.10
Reine weiche Wolle , gerippt u. glatt gestrickt	Größe 9 3.20, bis Größe 1 jetzt 1.45
lungmädchen-Strümpfe , feine Kaschmirwolle in grau, beige und schwarz	Größe 6-10 jetzt 1.35
Reinwollene Füllinge , in schwarz	jetzt Paar 0.95

Ein ganz besonderes Angebot in Damen- und Kinder-Schürzen wegen Aufgabe dieses Artikels:

Kinder-Schürzen , farbig und weiß, in verschiedenen Größen	jetzt 1.40 und 0.90
Weiße Damen-Schürzen , gestickt und mit Hohlbaum	jetzt 2.90 und 1.90
Schwarze Damen-Schürzen , Laster, Rockform und mit Träger	jetzt 2.90

Strumpfhaus
Poulet
WIESBADEN

Langgasse

Kirchgasse

Wilhelmsstraße

K143

Reinwoll oder nie!

Beginn: Donnerstag, den 2. Januar, 9 Uhr!

INVENTUR

AUSVERKAUF

Weißwaren

Hemdentuch 80 cm brt. Mtr. **32,-**

Makobatist für feine Leibwäsche Mtr. **48,-**

Riesemengen 80 cm kräftige mit kl. Bleich-
fehlern
Serie I regul. 98 Mtr. **58,-**
Serie II regul. 85 Mtr. **58,-**

Ein Fabrik-Resposten 80 cm ganz feine Aussteuerware, regul. 1.25 Mtr. **88,-**

Bett-Damast Streifenmuster regul. 0.90 Mtr. **58,-**

Wäschebatist feinstrebilg, regul. 0.85 Mtr. **49,-**

Körperbachent weiß Mtr. **39,-**

Resposten II. Wahl 100 cm
Dowlas und Linons Serie I regul. 2.25 Serie II regul. 1.45 Mtr. **88,-**

Halbleinen für Betttücher 150 und 140 cm brt. Westf. Ware Mtr. **118,-**

Streifen-Damast 120 cm brt. Mtr. **78,-**

Blumen-Damast 130 cm brt. gediegene Qualität Mtr. **108,-**

Sensationell!
Rein-Mako-Damast 130 cm brt., Pa., hochglänzende, fehlerfreie Ware Mtr. **225,-**

Kaustuch für Betttücher, 150 cm . . . Mtr. **85,-**

Rhön-Kaustuch rasengebleicht, 150 cm, das Beste vom Besten, Mtr. **198,-**

Streifen-Damast 160 cm, kräftige Ware Mtr. **138,-**

Ein Posten hochprima 130 cm für Bett-Wäsche, mit kleinem Bleich-
fehlern, regul. 2.25 Mtr. **128,-**

Rein-Mako-Damast II. Wahl, erstes edles Erzeugnis regul. 5.50 u. 6.50 Mtr. **295,-**

Rhön-Halbleinen Edelware garant. Rasen-
bleiche, 150 cm, solange Vorrat, Mtr. **295,-**

Baumwollwaren

Bettkattune kräftige Ware Mtr. **39,-**

Schürzensiamosen ca. 120 cm meine bekannten Qualitäten . . Mtr. **65,-**

Roh-Nessel zum Selbstbleichen Mtr. **27,-**

Hemdenflanelle hell und dunkel Mtr. **35,-**

Kleider-Velour □ und gestreift Mtr. **45,-**

Ein Fabrikposten ganz feine
Tyjamafanelle regul. Wert bis 1.95
Indanthren Mtr. **98,-**

Bettkattun 130 cm, gute Muster Mtr. **85,-**

Bettuch-Nessel 150/140 cm bekannte Qualität Mtr. **55,-**

Bettuch-Biber 145/150 cm, ungebleicht . . . Mtr. **88,-**

Bettuch-Biber 150 cm, bekannte Körper-Ware . . Mtr. **138,-**

Seide - Kunstseide

Kunst-Waschseide Restposten Mtr. **55,-**

Ceêpe Florida Reine Seide Mtr. **175,-**

Ceêpe de chine-Druck Kunstseide, 100 cm Mtr. **115,-**

Toile de soie mit Salinestreifen Reine Seide regul. Preis 5.50 Mtr. **295,-**

Erheblich unter Preis
Waschsamt bedruckt Mtr. **125,-**

Kunstseiden-Beiderwand Streifen u. einfarbig, regul. Preis 1.45, Mtr. **88,-**

Einfachig Kutsamt Mtr. **75,-**

Veloutine Reine Seide mit Welle, 95 cm großes Farbsortiment Mtr. **350,-**

Ceêpe de chine Reine Seide, gute Unware, 95 cm Mtr. **250,-**

Kunstseide Ceêpe Maroc Streifen I. Pyramen, 100 cm, früher 3.75 u. 4.75, Mtr. **235,-**

Kunstseiden Toilecayé Mtr. **195,-**

Sensationell!
Panette bedruckt Kunstseidenamt neueste Muster Mtr. **265,-**

Achtung!
Fehlerfreie
Ceêpe de chine-Drucks 100 cm brt., prächtig. Muster, Mtr. **295,-**

Kleider- u. Mantelstoffe

Jakonet-Futter schwarz Mtr. **39,-**

Kepp Reine Wolle Mtr. **75,-**

Halbwollene Kleiderstoffe Mtr. **55,-**

100 cm
Reinwoll. Schotten regul. Preis bis 5.50 Mtr. **195,-**

Kepp-Schotten Mtr. **68,-**

Restposten 130 cm
Wollgeorgette und Quaddille regul. Preis bis 14.75 Mtr. **790,-**

Mackisette Reine Wolle 130 cm, regul. Preis 10.50 Mtr. **650,-**

Restposten
Mantelstoffe 120 und 140 cm, regul. Preis bis 9.80, Mtr. **250,-**

Ein Posten
Mantel-Duveline 140 cm brt. Reine Wolle, regul. Preis 14.75 . . . Mtr. **790,-**

Herrenstoffe

1) **Fabrikreste** 140 cm brt., viel unter Preis Mtr. **195,-**

2) **Strapazierstoffe** 140/150 cm, engl. gemust., regulärer Preis bis 10.50, Mtr. **490,-**

Fabrik-Kupons
3) **La-Kamungarnstoffe** 130 brt. Muster, regul. Preis bis 27,-, Mtr. **1580,-**

Hemdenzeile waschecht Mtr. **32,-**

Fabrikreste
Hemdenpopeline Mtr. **39,-**

Einfachig Foulardine Reine Mako, 100 cm Mtr. **85,-**

Gardinen-Abteilung

Etamine-Halbstores mit Einsätzen Mtr. **40,-**

Madeas dunkelgründig regul. bis 4.75 Mtr. **38,-**

Landhausgardinen mit Spitze und Volant Mtr. **22,-**

2. Serie
Halbstores mit 75 cm boh. Hand-
fletssockel, regulär bis 11.75 Mtr. **575,-**

Halbstore-Meterware m. 80 cm boh. Handfletssockel, bisher bis 11.50, Mtr. **495,-**

Gardinen-Mulle weiß und farbig, bisher Preis 85 bis 2.90 Mtr. **48,-**

Dekor.-Damast Kunstseide Mtr. **85,-**

Große Posten 120 cm
Römerstreifen für Dekoration, teils Kunstseide Serie I regul. bis 2.75, Mtr. **1.48** Serie II, regul. 1.95, Mtr. **98,-**

3. Serie 120/130 cm brt.
Dekorationsstoffe Rippejacquard, Flammé etc., regul. bis 9.75 . . . Mtr. **175,-**

Schweizer Gardinen-Voile 100 cm brt. Mtr. **75,-**

Unterpreisposten 125 cm
Kunstseid-Flammencips regul. Preis 4.75 u. 5.45 Mtr. **245,-**

Fertige Wäsche

Geschüttücher rot □ Mtr. **9,-**

Geschüttücher Pa. Halbleinen 60/65 cm, gar., regul. 88 Mtr. **38,-**

Gerstenkornhandtücher mit rot Rand Mtr. **24,-**

Reinlein. Dreilhandtücher gran, 100 cm lang Mtr. **48,-**

Riesemengen
Handtücher Dreil, Damast und Gerstkorn, regul. bis 95 Mtr. **68,-**

Kaffee-Decken 110/110 Mtr. **85,-**

Kunstleder-Decken Pa. Krepp, 130/160 cm Serie I regul. 7.50, Mtr. **4.45** Serie II regul. bis 5.50, Mtr. **290,-**

Mitten-Decken Mtr. **19,-**

Tischtücher Damast, regul. 2.65, Mtr. **1.88** Dreil, Mtr. **148,-**

Sevieten hierzu passend Mtr. **36,-**

Riesemengen
Frotteehandtücher farb. u. Jacquard Mtr. **32,-**

Frotteerwaschhandschuhe Mtr. **12,-**

Kissenbezüge glatt, stoller Stoff Mtr. **68,-**

3. Serie angetriebte
Kissenbezüge aus gut. Stoffen m. Einsätzen od. feston., regul. bis 2.45, Mtr. **1.90** bis 2.75, Mtr. **1.45**

Unterpreisposten
Kaustuch - Betttücher mit Hohlaum, weiß mit klein. Web-
fehlern, Ser. I regul. Preis 5.50, Mtr. **3.25** Serie II regul. Preis 4.25 Mtr. **245,-**

Bettbezüge weiß, 130/180 Mtr. **295,-**

Bettbezüge Damast, 180/180 (Wert 10.50) Mtr. **395,-**

Bettbezüge Schaffmuster (Wert 5.75) Mtr. **395,-**

WIESBADEN
KIRCHGASSE 62

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur Zahlungseinstellung der Hausrat G. m. b. H.

Frankfurt a. M., 30. Dez. Durch die Zahlungseinstellung der Hausrat G. m. b. H. hat sich der Schuldner der Gesellschaft eine starke Beunruhigung bemächtigt. Bekanntlich haben viele kleine Leute von der Gesellschaft Waren bezogen und mit ihr Abzahlungsverträge geschlossen, die teils noch Jahre hinaus laufen. Sie befürchten nun, daß diese Verträge hinfällig werden, und daß man von ihnen die Zahlung der Schuldsumme auf einmal fordert, wozu sie nicht in der Lage sein würden. Dazu ist zu sagen, daß zunächst über den Scheitern der Gesellschaft noch nicht entschieden ist, und daß bei einer Liquidation die Verträge weiterlaufen werden. Im Falle des Konkurses oder des gerichtlichen Zwangsverfahrens wird für die Schuldner formaljuristisch die sofortige Zahlungsverpflichtung bestehen, aber man wird gewiß einen Ausweg finden, um die Schuldner vor diesem harten Schicksal zu bewahren, um so mehr, als es sich ja um eine gescheiterte Gesellschaft handelt, die von der Stadt subventioniert wurde.

Kreistag des Landkreises Hanau.

Hanau, 29. Dez. In der ersten Sitzung des neugebildeten Kreistages des Landkreises Hanau wurden als ordnungsgemäß gewählt: Bürgermeister Lind-Nieder-Itzen (Bürgerl. Arb. Gem.) und Bürgermeister Schmidt (Landw. Arb. Gem.). Über den Stand der Kreisangelegenheiten führte Landrat Kaiser aus, daß das Jahr 1928 mit einem erheblichen Überschuss von 187 000 Mark abgeschlossen wurde. Auch das laufende Geschäftsjahr dürfte ohne Fehl- und Abbruch zu schließen. Der Kreistag werde nicht nötig haben, eine Erhöhung der Kreisumlage beschließen zu müssen. Mit der Entwicklung der vom Kreis eingerichteten Omnibuslinien könne man zufrieden sein. Der Landkreis Hanau hat in der Elektrizitätswirtschaft in die neugebildete Elektrizitäts-Gesellschaft Mitteldeutschland eingebracht. Er ist mit 100 000 Mark an der neuen Aktiengesellschaft beteiligt. In der Rahmenplanung anbelangt, so werde diese nach dem Anschluß des Landkreises Hanau an den in der Provinz begriffenen Landesplanungsverband besondere Förderung erfahren, der unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden und den Volksstaat Hessen zu einer gemeinsamen Regelung der Landesplanung für das rhein-mainische Wirtschaftsgebiet organisieren soll. Die Regulierungsarbeiten der Provinz werden voraussichtlich am 1. Mai 1930 ihr Ende finden. Damit ist der Lauf der Räder bis nach Oberhessen vollendet und eine Arbeit beendet, die vor sechs Jahren in Angriff genommen worden ist.

Oberlahnstein, 30. Dez. Ein Hilfsangestellter bei der Glaserfabrikation Oberlahnstein, der in nächster Zeit entlassen werden sollte, hat sich dadurch in den Besitz der Fabrik Möbel zu setzen, daß er eine bei der Glaserfabrikation eingelassene und für einen Möbelhändler in Oberlahnstein bestimmte Möbelform in seine Wohnung schaffen ließ. Als man den Diebstahl entdeckte, versuchte sich der Angestellte mit Salzsäure zu vergiften, es gelang jedoch, nachdem er ins Krankenhaus geschafft hatte, ihn der Lebensgefahr zu entreißen. Die amtliche Untersuchung des Falles ist eingeleitet worden.

Kaststätten, 30. Dez. In Anwesenheit der Regierung, des Landrats, der Vertreter von staatlichen und städtischen Behörden und der Vereine, sowie der hiesigen Einwohner fand am vergangenen Sonntag, wie schon kurz berichtet, die feierliche Übergabe der neuen Schule, die auf der modernsten Einrichtung ist und zu den schönsten Schulen im Kreis gehört, statt. Mittags bewegte sich ein statt-

licher Festzug zunächst nach der alten Schule, wo Lehrer und Kinder von dieser Abschied nahmen, dann setzte sich der Zug zu der neuen Schule in Bewegung. Bürgermeister Brüning begrüßte die Versammlung, besonders den Vertreter des Regierungspräsidenten, Regierungsrat Tautz, ferner Landrat Kiemhöner, Kreisrichter Böllinger, den Architekten des Baues, Dipl.-Ing. Coloni, die Vereine und die Bevölkerung Kaststätten. Im Auftrage der Lehrkräfte dankte Rektor Ranker der Stadt und den an dem Zustandekommen des Baues beteiligten Behörden. Im Anschluß an die öffentliche Feier fand eine Besichtigung der Schule und ein gemütliches Beisammensein der geladenen Gäste statt.

Langenscheidt, 30. Dez. Der Kandidat der kommunistischen Partei, Schönbach, wurde zum Bürgermeister des Ortes gewählt. Sozialdemokraten und Bürgerliche stimmten für den sozialdemokratischen Kandidaten.

Marben, 30. Dez. Der langjährige Pfarrer von Marben, Hermann Bernbed, ist in Heppenheim, wo er seinen Lebensabend verbrachte, während des Gottesdienstes, plötzlich verstorben. Bernbed war einer der Führer der sogenannten positiven Konferenz der hiesigen Geistlichkeit.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Wegen Zechprellerei stand ein Monteur aus Barmen vor dem Amtsgericht. Er hatte in einer Wirtschaft in Friedrich-Rast gemacht, gegessen und getrunken, aber kein Geld zum Zahlen gehabt. Das Gericht bedachte ihn mit einer Gefängnisstrafe von drei Wochen. — Frau B. von hier nahm einem Mädchen Kleider, Wäsche, eine Uhr und dergl. weg und verkaufte die Gegenstände. Das Amtsgericht verurteilte sie zu sechs Wochen Gefängnis. — Die Polizeistunde in seinem Lokal verlängerte ein Gastwirt auf eigene Faust. Das Amtsgericht diffidierte ihm eine Geldstrafe von 30 RM. zu.

Fo. Ist die Wasserentnahme aus Heilquellen Diebstahl? In Bad Schwalbach hatte ein Obersollsekreter aus Mainz, der als Kriegsbeschädigter von dem Schwalbacher Wasser-Gesellschaft erhoffte und nur mit Unterbrechungen zu den heilpendenden Brunnen kommen konnte, sich immer mehrere Flaschen auf einmal geholt. Als er nun eines Tages wieder ein Duzend Flaschen zum Mitnehmen gefüllt hatte, erhob die Brunnenangestellte Einspruch und erklärte, das sei verboten, er müsse das Wasser an Ort und Stelle austrinken. Der Beamte nahm jedoch das Wasser im Auto mit, dessen Nummer die Angestellte festgestellt hatte. Und so kam es, daß der Obersollsekreter wegen Wasserdiebstahls verurteilt wurde. Das Amtsgericht in Bad Schwalbach sprach ihn von Strafe und Kosten frei. Der Vertreter der Staatsbehörde legte gegen dieses Urteil Berufung ein, so daß sich die Wiesbadener Kreise Straßammer nochmals mit dem Falle befassen mußte. Nach eingehender Verhandlung entschied diese, wenn auch das Wasser der Bad Schwalbacher Quellen Eigentum des Staates sei, so könne diese Entnahme keinen Diebstahl darstellen, da dem „Dieb“ die Rechtswidrigkeit seines Tuns bei der Entnahme gefehlt habe. Der Obersollsekreter mußte deshalb freigesprochen werden. — Damit ist aber die Affäre noch nicht erledigt, denn die Staatsanwaltschaft hat, wie wir hören, gegen dieses Urteil Revision eingelegt, da die Entscheidung über diese Frage von prinzipieller Bedeutung sei. Auf den Ausgang dieses Rechtsstreits darf man gespannt sein.

* Französisches Militärgericht in Mainz. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem deutschen Schnellkraftwagen und einem mit zwei französischen Soldaten besetzten Motorrad in Mainz erlitt der Führer des Motorrades einen schweren Schädelbruch, an dem er kurze Zeit später starb. Der zweite Soldat erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch. Am Samstag hatte sich wegen dieses Zusammenstoßes der 42-

Jahre alte Kraftwagenführer H. K., der den Lastwagen gesteuert hatte, vor dem französischen Militärgericht zu verantworten. In der Verhandlung bekundeten deutsche Zeugen, das Motorrad sei mit übergroßer Geschwindigkeit auf den Lastwagen zugerannt. Französische Zeugen dagegen erklärten, der Angeklagte habe kein Signal gegeben und sei direkt auf das Motorrad zugefahren. Der als Sachverständige vernommene französische Offizier bejahte die Schuldfrage. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu hundert Goldfranken Geldstrafe. — Mehrere französische Soldaten hatten eine Prostituierte überfallen und ihr 4 Mark und 12 Franken geraubt. Das Gericht verurteilte den einen Angeklagten, und zwar den Anführer, zu 3 Monaten und vier andere Soldaten zu je 2 Monaten Gefängnis. Drei der Soldaten erhielten, da sie noch nicht vorbestraft waren, Strafausschub. In der gleichen Verhandlung wurde ein Sattler von Mainz wegen verbotenen Kugelsammelns zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. — Zwei Arbeiter, die in betrunkenem Zustand aus einer Wirtschaft ein Fahrrad mitgenommen, in der Annahme, es gehöre einem Kameraden, und deswegen mit einem französischen Kriminalinspektor in tätlichen Streit gerieten, bestritten in der Verhandlung am Samstag ganz entschieden die Diebstahlsabsicht. Das Gericht verurteilte die Angeklagten auch nur wegen Mißhandlung zu je 10 Goldfranken Geldstrafe. Beide haben seit dem 10. November in Untersuchungshaft.

Sport.

Wintersport.

Eishockey: Von den zahlreich zum Austrag gelangten Wettspielen mögen die wichtigsten herausgegriffen werden. Der VTC Prag gewann im Berliner Sportpalast gegen die Auswahlmannschaft des Brandenburgerischen Eissportverbandes im Knochenspiel mit 7:1. SK Kießersee hatte auf seinem Platz gegen Oxford-Canadians mit 0:4 das Nachsehen. Das Hauptereignis im Berliner Sportpalast war das am vergangenen Sonntag aufstunde gekommene Repräsentativspiel Europamannschaft gegen Kanada, das von den Amerikanern nach glänzendem Spiel 4:1 gewonnen wurde. Der Kampf um den Spengler-Pokal ist in vollem Gange. Der Titelverteidiger, Berliner Schlittschuhklub, kommt allerdings für den Endsieg nicht mehr in Frage. Er siegte zwar am ersten Tag gegen Universität Oxford mit 3:1, unterlag aber dann überraschend mit 1:5 gegen den Eishockeyklub Danos, der Tabellenerster der Gruppe 1 ohne Punktverlust geworden ist. In der Gruppe 2 führt Lawn-Tennisclub Prag. — Einen überlegenen Sieg feierten Toronto-Canadians über den SK Kießersee. Ergebnis 8:0. Bei den Spielen im Ausland interessiert der 2:1-Sieg der Universität Cambridge über den Wiener Eissportverein in Wien, der 3:0-Sieg von Regia Warszawa über den gleichen Wiener Verein, der 7:1-Sieg der Oxford-Canadians über den Akademischen SK Zürich in Danos (Spengler-Pokal).

Skisport: In Kesselwang kam der 8. Allgäuer Staffellauf bei nicht besonders günstigen Schneeverhältnissen zur Durchführung. Die Länge der Strecke betrug 40 Kilometer. In der Allgemeinen Klasse siegte DSB München vor dem Skiklub Kesselwang und 1860 München. Absolute Bestzeit auf der ersten Strecke: Jägerbataillon 33,20. Vom 12.—18. Januar und vom 2.—8. Februar finden auf dem Feldberg i. T. Skikurse statt, die der Verband Mitteldeutscher Skivereine veranstaltet. Auch in Schmitten i. T. kommen vom 19.—25. Januar und vom 9.—15. Februar Skikurse zur Durchführung. Näheres durch Th. Bär, Frankfurt a. M., Habsburger Allee 68.

Zum Kampf um die Böhleisch-Beitmeister-Schaft hat auch Frankreich mit der Mannschaft Stiebel, Defebre und Miltat seine Meldung abgegeben. Die Rennen finden am 25. und 26. Januar in Cauc statt.

Telegramm =



Telegramm Nr. 31, 1929
Aufgenommen den 31. 12. 1929
um 8 Uhr 35 Min. vorm. nachm.
von
durch

Telegraphie
der



Ludwig Ganz
N-6

Leitung Nr.

Ami WIESBADEN

Befördert den 1. 1. 1930
um 8, 50 vorm. nachm.
in 21g.
durch

Wiesbaden 10 17. - 50 = 1. 1. um 8 Uhr 11 Min. vorm. nachm.

glückliches neujahr besucht sofort inventurverkauf

ludwig ganz a-g wiesbaden langgasse ecke bärenstrasse

und wilhelmstrasse 12 bieten jetzt enorme vorteile

in teppichen gardinen dekorations- und möbelstoffen

preisermässigungen bis 50%

ludwig ganz a-g wiesbaden

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-
Photographien beifügen, für
die Wiederherstellung nicht
aus der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Annoncen-Expedition
sucht zum bald. Eintritt
Bürofräulein

(Künderin) mit guter
Schulbildung u. Referenz.
S. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Stenotypistin

sucht sofortigen Eintritt
gemäß Angebot mit
Zeugnisabschriften unter
S. 501 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Recepten-Damen
ers. bei leicht. Tätigkeit
hoch. Nebenverb. durch Be-
such von Gehörten.
Kosl. Grobenstr. 12.

Hauspersonal

Alleinmädchen

in kinderlosen Jan-
gebäude 15. Jan.
oder später gesucht.
Nacht perfekt kochen u.
alle Hausarbeit ver-
stehen. Beste Zeugnis.
Biedinghaus, Off. unter
S. 498 an den Tagbl.-
Verlag.

Besseres lauberes

Alleinmädchen

zum 1. Februar gesucht.
Daselbst muß bei Ge-
schäftsbesuch vorziehen
kann und perfekt in
außer Küche sein. Keine
außer dem Hause. Gute
Zeugnisse Bedingung. Ge-
fallige Offerten unter
S. 502 an den Tagbl.-
Verlag.

Tücht. gutempfohl.

Alleinmädchen

welches selbständig aus-
kochen kann u. alle Haus-
arbeit versteht, zum 15. 1.
oder 1. 2. gesucht. Abt.
im Tagbl.-Verlag. Gx

Sauberes in. Mädchen

3 Wochen zur Ausbilde

(leichte Arbeit) gesucht.

22. Robertstr. 22.

Kinderfrauen

tagelöhner gesucht.

Jäger.

Nest. Zum weißen Korb.

Steingasse 28.

Zweitmädchen

für tagsüber auf sofort

geht. Buchfrau vor-

banden.

Mechanik Stern.

Kauergasse 22.

A. H. Kinderlieb. Mädchen

für tagsüber gesucht. Rab.

Hebbelstraße 7. Part. 11.

Gutempl. Frau 3-jährig

möblich 2 Stb. gesucht

Friedrichstraße 46.

Zuverl. ehrl. Monatsfrau

für 2 Stb. gel. Schwal-

bacher Straße 53. Part.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Verkaufstücht. Kräfte

finden durch den Verkauf

täglich benötigter Artikel

ausgezeichnet. Auch als

Nebenberuf geeignet. An-

gebote mit Referenzen u.

S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Kontoristin.

22 Jahre, mit mehrjähr.

Büropraxis sucht Köchen

auf Büro oder auch zu

Kast. Gefällige Offerten

unter S. 504 an den

Tagbl.-Verlag.

Jüngere Stenotypistin

(bisch. auf der Part. tät.).

besonders in Stenogr. u.

Schreibmaschinen. Sucht

Souschloß. Sucht Stell.

Jouettelle vorhanden. Off.

u. S. 504 Tagbl.-Verlag

oder Telefon 2240.

Stenotypistin

sucht Beschäftigung für

Kontoristin. Offerten un-

ter S. 505 an den Tagbl.-

Verlag.

Gewerbliches Personal

Französin

Am 30. a. sehr gut. Fam.
a. Bismarck. sucht Stell.
als Sekretärin. Offerten u.
S. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
aus gutem Hause sucht
baldest Stelle bei Arzt
oder Laboratorium als
Geblüsterin; erfahren in
Kinder- u. Krankenpflege.
Off. u. S. 497 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gebild. junge Dame

sucht Stelle als Sout-
linaspflegerin. Geblü-
sterin oder Reisebe-
gleiterin zu Dame. Off.
u. S. 501 Tagbl.-Verlag.
J. M. Mädchen v. Berlin
sucht Stelle tagsüber.
Nähe bei Haus. Blücher-
straße 48. 3.

Buchhalterin

für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsan-
sprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter
S. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Buch!

Perfekte 1. Arbeiterin

zum 15. Februar 1930 gesucht. Nur ganz
selbständige Kräfte wollen sich melden. Off.
mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsan-
sprüchen an F103

Mode-Galon Margarete Wegger

Bad Homburg v. d. S., Ludwigstraße 3.

Wir suchen eine

kaufmännische Hilistrast

für Registraturtätigkeit

zum sofortigen Eintritt. F516

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe
des frühesten Eintrittstermines an

Thonwert Viebrich Aktien-Gesellschaft

Schamottefabrik, Wiesbaden-Viebrich.

Junger Kaufmann

perfekter Buchhalter (bilanzfähig), deutsche u. span.
Korrespondenz (in Spanien erworben), sowie engl.
und französische Sprachkenntnisse. Schreibmaschine
und Stenographie, mündlich ist sofort oder später
zu verändern. Erste Referenzen und Zeugnisse. Evtl.
Interessen-Entlastung bis zu 10 000 RM. Offerten u.
S. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

1 Zimmer

1. Zim. Meinfische 28 RM.
2. Zim. Meinfische 40 RM.
Mantel. Doh. Str. 6. 2.

2 Zimmer

2. Zim. Kuch., 30. K. geg. Darl.
von 200. K. dafür mietfrei
Mantel, Doh. Str. 6. 2.

2-Zimmer-Wohnung

bestmögliche, zu verm.
Rhein. Grundstücke.
m. h. S.
Friedrichstraße 42.

3 Zimmer

Zum 1. 2. 30. 1. 2. 3. Zim.
Böhm. Hermannstr. 16.
a. 2. Karte zu verm. Rab.
Schell. Grobenstr. 8. 3.

2-Zimmer-Wohnung

gegen rote Karte zu verm.
Oranienstr. 12. Stb. 1.

3 Zimmer

3. Zim. Wohnung
m. Stadt gel. 1. 1.
an Inhaber einer roten
oder weißen Karte zu
vermieten. Offerten u.
S. 497 Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung

Wachschloß. 2-Zimmer.
Wohnung, 1. 1. 1. 1.
Köchenstr. 46. 3. 1. 30
zu vermieten. Rote Karte.
Off. u. S. 500 Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer

In Villa,

Humboldtstr.

Schöne

3-Zim.-Wohn.

ab sofort oder später zu
vermieten. Näheres

Haus-

und Grundbesitzer-Berein.

in der Zeit von 9 bis
12 Uhr vorm.

3-Zimmer-Wohnung

gegen rote Karte zu ver-
mieten.

Schod. Kadnstr. 34.

23jähr. Mädch.

sucht Stelle in

London

oder Umgebung als
Haus- od. Zimmer-
mädchen. Englische
engl. Referenzen. Evtl.
Offerten unter S. 504
an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Chausseur

sprachkundig, gute Ersk.
Führerschein 3b. sucht
Stellung auch nach aus-
wärts. Offerten u. S. 493
an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

20 Jahre, Führerschein 2
u. 3b. sucht Stellung. Off.
u. S. 498 Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin

für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsan-
sprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter
S. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Buch!

Perfekte 1. Arbeiterin

zum 15. Februar 1930 gesucht. Nur ganz
selbständige Kräfte wollen sich melden. Off.
mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsan-
sprüchen an F103

Mode-Galon Margarete Wegger

Bad Homburg v. d. S., Ludwigstraße 3.

Wir suchen eine

kaufmännische Hilistrast

für Registraturtätigkeit

zum sofortigen Eintritt. F516

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe
des frühesten Eintrittstermines an

Thonwert Viebrich Aktien-Gesellschaft

Schamottefabrik, Wiesbaden-Viebrich.

Junger Kaufmann

perfekter Buchhalter (bilanzfähig), deutsche u. span.
Korrespondenz (in Spanien erworben), sowie engl.
und französische Sprachkenntnisse. Schreibmaschine
und Stenographie, mündlich ist sofort oder später
zu verändern. Erste Referenzen und Zeugnisse. Evtl.
Interessen-Entlastung bis zu 10 000 RM. Offerten u.
S. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

1 Zimmer

1. Zim. Meinfische 28 RM.
2. Zim. Meinfische 40 RM.
Mantel. Doh. Str. 6. 2.

2 Zimmer

2. Zim. Kuch., 30. K. geg. Darl.
von 200. K. dafür mietfrei
Mantel, Doh. Str. 6. 2.

2-Zimmer-Wohnung

bestmögliche, zu verm.
Rhein. Grundstücke.
m. h. S.
Friedrichstraße 42.

3 Zimmer

Zum 1. 2. 30. 1. 2. 3. Zim.
Böhm. Hermannstr. 16.
a. 2. Karte zu verm. Rab.
Schell. Grobenstr. 8. 3.

2-Zimmer-Wohnung

gegen rote Karte zu verm.
Oranienstr. 12. Stb. 1.

3 Zimmer

3. Zim. Wohnung
m. Stadt gel. 1. 1.
an Inhaber einer roten
oder weißen Karte zu
vermieten. Offerten u.
S. 497 Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung

Wachschloß. 2-Zimmer.
Wohnung, 1. 1. 1. 1.
Köchenstr. 46. 3. 1. 30
zu vermieten. Rote Karte.
Off. u. S. 500 Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer

In Villa,

Humboldtstr.

Schöne

3-Zim.-Wohn.

ab sofort oder später zu
vermieten. Näheres

Haus-

und Grundbesitzer-Berein.

in der Zeit von 9 bis
12 Uhr vorm.

3-Zimmer-Wohnung

gegen rote Karte zu ver-
mieten.

Schod. Kadnstr. 34.

Zu vermieten:

Moderne 5-Zim.-

Part.-Wohnung

(Kloppstrasse). evtl.
als
Laden mit Bohn.
Gefällige Anfragen u.
S. 505 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

6 Zimmer

Alexandrastraße 5

6-Zim.-Wohn. u. Zubehör
zu verm. Tel. 28912.

Tannusstr. 31

6-Zimmer-Wohnung mit
allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1. Stb.
Tel. 24669.

Herzblattliche

6-Zimmer-Wohnung

zu verm. Fr.-M. 1800 RM.
Adelheidsstr. 68. Dpt.

6-Zimmer-Wohn.

im Hause Kapellenstr. 16.
im zweiten Stod. zum
1. April 1930 zu ver-
mieten. 2000 RM. Friedens-
miete. Näheres durch das
Bankhaus Gebr. Krier, Wies-
baden, Rheinstraße 95.
Telephon 59711.

Schöne 6-Zimmer-

Wohnung

frei ab 1. Februar oder
später. Friedensmiete
1500 RM. Alarntaler
Str. 1. 1. Stb.

8-Zimmer-Wohnung

im Hause Kaiser-Friedrich-Ring 5, im ersten Stod.
zum 1. April 1930 zu vermieten. Jährliche Friedens-
miete 3000 Mark. Näheres durch das
Bankhaus Gebr. Krier, Wiesbaden, Rheinstraße 95.
Telephon 59711.

Läden u. Geschäftsräume

Laden

Büdingenstraße 4.
circa 85 qm groß. sofort
zu vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Ecladen

Büdingenstraße 10. Ede
Adelheidsstr. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1. Stb.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 31.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 35.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 31.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 35.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 31.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 35.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 31.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 35.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 31.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 35.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 31.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 35.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 31.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Laden

Tannusstraße 35.
circa 70 qm. sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16. 1.
Tel. 24669.

Im Hause

Friedrichstr. 53 im 1. Stock

sind 9 Räume, für Büros od. Etagen-
geschäft geeignet, mit Zentralheizung,
ganz oder geteilt, sofort zu vermieten.

Näheres bei

F. Dofflein

Büro Erdgeschoß

7 Zimmer

Blumenstraße 7

herrschaftliche 7-Zim.-
Wohn. mit Zentralheiz-
ung, v. verm. Rab. 1. Stb.

Kaiser-Friedr.-Ring 50. 1.
7 Zim. mit Bad, zwei
Balkons und reichl. Zu-
behör sofort zu



So freuen sich Alle auf meinen Inventur Ausverkauf

mit ganz gewaltigem Preissturz!

Herren-Winter-Mäntel
Ulster- und Raglanform . . . 40., 30., 22., **15.-**
Herren Sakko-Anzüge
nur tragfähige Stoffe . . . 52., 45., 30., **29.-**
Herren-Sport-Anzüge
strapazierfähige Qualität . . . 42., 37., 28., **20.-**
Herren-Hosen
in gestreift und soliden Mustern . 8., 6.50, 5.50, **3.80**

Herren-Loden-Mäntel
wetterfeste Stoffe . . . 35., 30., 25., **18.-**
Herren-Gummi-Mäntel
bewährte Fabrikate . . . 30., 25., 22., **15.-**
Herren-Loden-Joppen
warm gefüttert . . . 28., 24., 20., **15.-**
Herren-Windjacken
aus wetterfesten Stoffen . . 20., 18., 15., 12., **8.-**

Auch Sie

müssen die gewaltigen Vorteile, die mein Inventur-Ausverkauf bietet, wahrnehmen und darum auf zu

Ernst Neuwirth

Ecke Faulbrunnenstr. WIESBADEN Kirchgasse 42

Das große Spezialhaus der guten Qualitäten!

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltung weist darauf hin, dass auch Handwagen während der Dunkelheit auf der Straße beleuchtet werden müssen. Die Beleuchtung der Handwagen ist unbedingt erforderlich, weil die Gefahr besteht, dass sie von schneller fahrenden Fahrzeugen leicht übersehen und angefahren werden. Tatsächlich sind infolge der Nichtbeleuchtung schon mehrfach schwere Unfälle in Wiesbaden vorgekommen. Wie die Führer, so müssen auch die Handwagen an der linken Seite eine hellbrennende Laterne mitführen. Unbeleuchtete Handwagen dürfen während der Dunkelheit nicht auf der Straße stehen gelassen werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden unnachlässiglich bestraft werden.

Die Polizeiverwaltung:
des Großherzogs.

Bekanntmachung.

Bez. des Ausklopfen von Teppichen.

Es hat sich hier die Unsitte eingebürgert, dass die nach den Vorräumen zu belegenen Ballone und Fenster zum Ausklopfen von Teppichen, Säulern, Betten und dergl. benutzt werden. Es liegt auf der Hand, dass die Räume der darunter liegenden Wohnung bei offenem Fenster hierdurch stark verschmutzt werden. In vielen Fällen handelt es sich bei diesen Räumen noch um Küchen, in denen häufig Lebensmittel unverdeckt umherstehen. Schon mit Rücksicht auf seine Mitmenschen müsste allgemein mit dieser Unsitte gebrochen werden. Die Polizeiverwaltung wird in Zukunft mit Straßnahmen gegen das Ausklopfen und Ausschütteln von Teppichen, Säulern usw. von den Ballons und aus den Fenstern einschreiten.

2978

Die Polizeiverwaltung.

Bin zum

Notar

ernannt.

Rechtsanwalt

Dr. Ernst Brach

Wilhelmstraße 44

Haben Sie immer noch keine ordentliche Buchhaltung?

Bilanz, routin. Buchhalter mit mehrjähr. Steuerpraxis, der vor Gründung einer eig. Existenz steht, nimmt Buchhaltungsarbeiten aller Art bei billiger Berechnung an. Gef. Zuschriften unter N. 503 an den Tagbl.-Berl.

Wegen vollständiger Aufgabe des Ladengeschäftes

Räumungs-Ausverkauf

mit Preisnachlässen von 20% bis 50%

Louis Franke Wilhelmstraße 28.

2971

Geschäftl. Empfehlungen

Schriftstücke

i. Art werden laub. rasch u. preiswert in jeder Auflage in Maschinen-Druck

vielfältig

durch die Schreibstube Lang, Rheinstraße 74, Part., Tel. 23061.

Schreibmaschinendiktate, Stenogramme, Abkürzungen usw.

Elektr. Arbeiten

die Stunde 1 Mk.; bei rechner. keine Wartezeit, werden von Fachmännern schnell und laub. ausgeführt. Offerten u. B. 502 an den Tagbl.-Berl.

Wäsche und Bügel von Herren- und Damenkleidung wird billig und laub. ausgeführt von Frau Walters, Mainstraße 5, 1. links.

Manifure

wissenschaftliches Schönheits-Institut, Wilhelmstr. 60, 1. 22728

+ Massage-Institut + alle Massagen Herrl. ger. Sonntags geöffnet. Name u. d. Best. Taunusstraße 29, 2. St.

+ Massenge + für alle Massagen, ärztl. geprüft, Telefon 22782, Deutscherstraße 56, Mödes

Lange

Kaufen Sie jetzt Ihre Aussteuer-Wäsche!
Ergänzen Sie jetzt Ihren Haushaltbestand.
Günstigste Kaufgelegenheit für Hotels, Restaurants, Anstalten usw.

Wäsche-

Lange

das altbekannte Fachgeschäft früher Langgasse, jetzt

bringt wieder
kolossal billige
**Inventur-
Ausverkauf-
Angebote!**

Ca. 5000 Meter beste Weißwaren, Bettdamaste, die modernen Muster.

Preisherabsetzungen: 10 bis 25% und mehr

Bärenstr. 7

2902

Inventur-Ausverkauf ab 2. Januar

In allberühmter Weise bringe ich die im Weihnachtsgeschäft und in der Fabrikation angesammelten

Reste — Einzelstücke — Muster — Restposten sehr billig zum Verkauf, um damit zu räumen.

Aus der Weberei
Reste Coupons, Bettücher,
Kissen, Handtücher

Fischmäsche
Küchenmäsche
sehr billig

Bettmäsche
Garnituren, Modelle
unter Preis

Damen-Wäsche
Modelle, Rest-Posten
sehr billig

Frottier-Wäsche
Bademäntel
unter Preis

Herren-Wäsche
Krawatten, Herren-Hemden,
Schlafanzüge

Weberei und
Wäschefabrik

Theodor Werner

Webergasse 30
Ecke Langgasse

Donnerstag, den 2. Januar, beginnt mein

Inventur- Ausverkauf in Herren-Stoffen

Reste und kleine Maße besonders billig • Die Stoffe werden auf Wunsch auch in meinem Geschäft verarbeitet

Schneiderei Adolf Schmidt
Hotel „Rose“

Die ERKENNTNIS

bricht sich immer
mehr Bahn, dass
die Zeitungs-An-
zeige das beste
und wirksamste
Mittel ist, um
Erfolge zu
erzielen.

Friedl Kunzmann
Guido Rittershaus
Verlobte

Emmendingen (Baden) Wiesbaden
zurzeit Wiesbaden Westendstraße 39
Neujahr 1930.

Hedi Rigling
Leo Trinkaas

geben ihre Verlobung bekannt

Wiesbaden Rheilgen/Darmstadt

Philippine Rupp Wwe.
geb. Brömsen
Erich Berges
Verlobte

Wiesbaden (Helenenstr. 16, 2.) Neujahr 1930

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen
Johanna Wolff
Paul Schmiedchen

Wiesbaden Silvester 1929

Mariechen Herrchen
Willy Stetzler
Verlobte

Wiesbaden Silvester 1929

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir
herzlich.
Liesel Wörsdörfer
Anton Brune

Wiesbaden, Dezember 1929.

Die Verlobung ihrer Tochter HERZI mit
Herrn Dr. med. ROBERT PICARDEAU
geben bekannt

Josef Voggenreiter und Frau
Rose, geb. Wehner.

Wiesbaden, Scharnhorststr. 15.

Herzi Voggenreiter
Dr. med.
Robert Picardeau

VERLOBTE.

Wiesbaden-Paris
Silvester 1929.

In
Winterberg
im
Sauerland
zu

SILVESTER 1929

Herta Gardemann
Dipl.-Ing. Kurt Wüst
Regierungsbaumeister a. D.
Verlobte

Krefeld-Uerdingen
Parkstr. 71

Köln-Dünnwald
Berliner Str. 879

Liselotte Möhn
Rudolf Rottenbach
Verlobte

Wiesbaden, Silvester 1929

Waldstraße 22

Biebricher Straße 53a

Autoscheiben

liefert billigst
und sofort

Hankammer
Rheinstraße 32 Tel. 24619
Glasscheiferer in eigenem Betrieb



Mein Inventur- Ausverkauf

In
eleganten Strickkleidern,
Westen, Pullovern, Jacken
usw.

bietet Ihnen ganz
enorme Vorteile.
Ihr Besuch wird Sie
von der Billigkeit
meines Ausverkaufs
überzeugen.

Kuß
Rheinstraße 43

Es gibt anscheinend immer noch Verlobte

und andere Möbel-Interessenten, die der Ansicht sind

Zimmer-Einrichtungen in der Preislage von 800 bis 1400 Rm.
führe man nicht in Häusern ersten Ranges.

Dieser Irrtum sei hiermit aufgeklärt!

Das führende und größte Haus Wiesbadens, die Fa. Moritz Herz & Cie., Friedrich-
straße 38, bringt gerade in dieser Preislage künstlerisch u. qualitativ Außerordentliches.

Ausstellung von ca. 150 komplett eingerichteten Musterzimmern.

24180
Rufen Sie
 wenn Sie
Hilfe
Rat
Auskunft
 brauchen
Verlieren Sie
 nicht
den Kopf
in schwierigen
Situationen

KOLMO
WILF-DETEKTIV
LIBA DEN

24180
Luisenstr. 22
 Ecke Bahnhofstraße
 Aeltest. Institut a. Pl.

INVENTUR
 Beginn
 des
 Invent.-Ausverk.
 am 2. Januar

Bis über
50%
 Preisermässigung

Hemdosen 1.95
 Nachthemden 2.85
 sehr opart 4.25
 7.50

Morgenröcke-Trikotagen
 auch zurückges Posten
 enorm billig!

Prinzeesse Silhouette
 5.25
 9.20 12.50
 18.00

Elastische Hüftgürtel
 1.45 3.15 4.25 6.25

Büstenhalter, Diva:
 0.55 0.95 1.85

Schlüpfer 0.75
 2.25 1.75

Strümpfe 1.25 2.75

Arnold
Obersky
 A.G.

Wiesbaden, Große Burgstr. 3/7
 an der Wilhelmstraße.

Filialen in allen größeren Städten Deutschlands und im Auslande

Heute entschlief nach kurzem Leiden mein
 lieber Sohn, unser guter Bruder und Neffe

August Diefenbach.

Er war unsere Hoffnung.

In tiefem Leid:
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
Sofie Diefenbach, geb. Rothenbach.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1929.
 Schiersteiner Str. 22

Die Trauerfeier findet Freitag, den 3. Januar, nachm.
 um 2½ Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes statt.
 Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Am Sonntag abend entschlief sanft nach langem,
 schwerem mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau,
 unsere gute treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegermutter,
 Schwägerin und Tante

Katharina Kempe
 geb. Diehlmann

im 53. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Fritz Kempe
 Franz Kempe
 Frieda Kempe
 Elisabeth Kempe
 Alfred Kempe
 Betti Kempe, geb. Hölzer.

Wiesbaden (Alexandrastr. 6), den 30. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet am 2. Januar 1930, nachmittags
 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Paul Rehm, Zahn-Praxis
 Wiesbaden, Friedrichstraße 50
 Telefon 28118
 Sprechstunden für Zahnleidende 9 bis 6 Uhr
 Staatlich anerkannt R.V.O.

Freunden, Bekannten und Verwandten
 die traurige Nachricht, daß mein lieber
 Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Karl Elbert
 Refiner

im 50. Lebensjahre durch einen sanften
 Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elbert, Wwe.
 Frankenstraße 20. B.
Familie Heinrich Areltel,
 Zietenring 8
Familie Georg Elbert,
 Wiesbaden-Dotzheim

Wiesbaden, den 29. Dezember 1929.

Beerdigung Donnerstag, vormittags
 10½ Uhr von der Kapelle des Alten Fried-
 hofes nach dem Nordfriedhof.

Todes-Anzeige.

Am 28. d. M. verschied nach langem,
 schwerem Leiden mein innigstgeliebter
 Mann, unser treusorgender Vater

Herr Gottlieb Grobatsch

im 48. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Grobatsch
 und Kinder.

Die Beerdigung findet in aller Stille
 stattgefunden.
 Kondolenzbesuche im Sinne des Ver-
 storbenen dankend verbeten.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen, die unserer lieben Mutter
 die letzte Ehre erwiesen durch das Geleit zum Grabe,
 Blumenspenden und schriftliche Teilnahme, sowie Herrn
 Landeskirchenrat Lic. Peter für seine tröstenden Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Berges.

Wiesbaden, im Dezember 1929.

Heute morgen 1½ Uhr nahm der Herr unsere gute Tochter,
 Schwester, Nichte, und meine liebe Braut

Frl. Nelly Schmidt

nach einem langen, schweren und kummervollen Leiden im
 28. Lebensjahr, gestärkt durch öftern Empfang der hl. Sterbe-
 sakramente, zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Julius Offszanka.

WIESBADEN (Müllerstraße 6, III), 31. Dez. 1929

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Januar 1930,
 vormittags 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs
 aus auf dem Nordfriedhof statt. — Das feierliche Seelenamt
 findet am Donnerstag, 9 Uhr in der Maria-Hilf-Kirche statt.

Geköf. Empfehlungen

Holstraße 6, 1. auter
 Prin. Mittagsstich 80 31.
 Gut. Prin. Mittagsstich
 m. Del. 90 Bf. Genrich
 Kaiser-Friedr.-Ring 38. 1

Autofahrten
 48 km 25, 6 S. 35 Pl.
 Stunde 3 RM.
 Kirchgasse 50, Tel. 21127.
 Tag- und Nachtdienst.

Giltransporte
 aller Art, Vereinsfahrten
 mit n. 2 To. Kalkwagen
 führt aus Milla. Blüder-
 straße 3. Tel. 20706.

Schnelllieferwagen
 Möbel-Auto
 führt nach all. Richtungen.
 Stadtfahrten u. Vereins-
 fahrten. Umzüge
 Weimer, Ludwigstraße 6.
 Telefon 22814.

Auto-Vermietung
 514. Limousine.
 billige Berechnung.
 Telefon 20387.

Bücher-Abdruck
 Bilanz u. Steuerberata
 durch Sachmann in bill.
 Berechn. Anfragen unter
 H. 504 an den Laab. 31.
 Hausverwaltung
 wird übernommen u. sach-
 gemäß ausgeführt. Off.
 u. S. 504 an Laab. 31.

Schreibtube
 5. Hufe.
 Nerostraße 39. Laden.
 Perfekte Weißbinderin
 empfiehlt sich.
 Bertramstraße 18. Bari.

Sonntag abend um 8½ Uhr verschied nach langem, qual-
 vollem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
 Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Hilges, Wwe.
 geb. Laux

im 78. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1929.
 Römerberg 32

Die Beisetzung findet Donnerstag, den 2. Januar, nach-
 mittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und
 die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem
 Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Herrn Philipp Fill

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten
 sowie der Ortsgruppe Wiesbaden des Verbandes Deutscher
 Zigarrenladen-Inhaber unseren herzlichsten Dank. Be-
 sonderen Dank Herrn Pfarrer Lang für seine trostreichen
 Worte und den Herren Aerzten und Schwestern des
 Städt. Krankenhauses für die aufopfernde Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, den 31. Dezember 1929.

Statt Karten.

Für die wohlthuende Teilnahme an dem schweren
 Verlust, der uns betroffen hat; und für die trostreichen
 Worte des Herrn Dekan Balzer, sagen wir auf diesem
 Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Hofmann.

Wiesbaden-Dotzheim, Klarenthaler Str. 17.

INVENTUR- AUSSVERKAUF

mit radikalen Preisherabsetzungen

Beginn: **Donnerstag, 2. Januar**

Herren - Anzüge

Sakko - Anzüge

Schon in den niedrigsten Ausverkaufspreisen bringen wir tragfähige Stoffe in sorgfältiger Verarbeitung. — 3. Serie — darunter viele besonders vorteilhafte Einzelstücke, z. Teil reine Wolle 38.-, 23.-, **19⁰⁰**

Sakko - Anzüge

In den Mittelpreisen bringen wir eine überlegende Auswahl mittelstärkiger und dunkler Kammgarne und Cheviots in 1- und 2-reihigen Anzügen bis 97.-, jetzt in 3. Serie 68.-, 58.-, **48⁰⁰**

Sakko - Anzüge

Besonders gute Qualitäten und geliebte Ausfertigung finden Sie in den höheren Serien zu 98.-, 88.-, **78⁰⁰**

Sakko - Anzüge

Unsere besten und besten Stücke, deutsche und englische Stoffe sind ebenfalls dem Ausverkauf unterstellt und im Preis ganz wesentlich herabgesetzt — Anzüge früher bis 175.-, jetzt in 3. Serie: 138.-, 125.-, **112⁰⁰**

Sakko - Anzüge

In den meisten Serien befinden sich große Mengen **Blaue Anzüge** durchweg vorzügliche reißwellige deutsche und englische Stammqualitäten.

2-Hosen-Sportanzüge

mit langer Hose und Knickerbocker oder Breeches aus bewährten Sportcheviots, Whipcord- od. Lodenstoffen. In den höheren Serien feinste deutsche und englische Qualitätsstoffe 118.-, 108.-, 98.-, 78.-, 68.-, **48⁰⁰**

2-Hosen-Cordanzüge

Ein Sonderangebot: Joppe, Weste, lange Hose und Breeches, zum außerordentlich billigen Preis von Mk. **48⁰⁰**

Der 2-Hosen-Sportanzug, Marke „Taunus“

vorzüglich bewährte Stammqualität, aus reiner Schurwolle, in vielen Musterungen. Für jede Figur sind passende Größen dieses Spezialartikels vorrätig. Während des Ausverkaufs **95⁰⁰**

Sport - Anzüge

zweitteilig, Cheviot, Loden- und Cordstoffe, meist Einzelgrößen 58.-, 48.-, 38.-, **28⁰⁰**

Smoking- u. schwarze Anzüge

zum Teil im Preis bedeutend herabgesetzt 108.-, 98.-, 78.-, **68⁰⁰**

Tanzanzüge

schon für 48.-

Gehrockanzüge, Cuts, Westen

im Preis wesentlich herabgesetzt

Herren - Mäntel

Ein Posten halbschwere und Winterqualitäten, dunkle und helle Farben, regulärer Wert weit höher jetzt 28.-, **18⁰⁰**

Winter - Mäntel

Unter mit Rücken- oder Ringkurt, in leichten und gedachten Mänteln, sowie Paletots mit Stützkragen, selber bis 70.-, jetzt in 3. Serie: 58.-, 48.-, **38⁰⁰**

Winter - Mäntel

gute Cheviots, Plausch- und Vahnestoffe, meist mit K.-Stößen, sowie Paletots und Rockpaletots mit Stützkragen 88.-, 78.-, **68⁰⁰**

Winter - Mäntel

feinster Qualität und Verarbeitung, deutsche und englische Stoffe, in großer Anzahl, ebenfalls vorteilhaft herabgesetzt, 125.-, 112.-, **98⁰⁰**

„Aqualino“-Winter

beste englische Stoffe, selber bis Mk. 100.-, jetzt in 3. Serie: 145.-, **125⁰⁰**

Covercoat-Paletots

gute Qualitäten, auf Wolle, in 3. Serie: 38.-, **18⁰⁰**

Uebergangs-Mäntel

farbige und blaue Gabardine, meist imprägniert, leichte Cheviots, zum gr. Teil reine Wolle, Covercoats sowie original englische „Aqualino“-Mäntel 125.-, 112.-, 98.-, 68.-, **38⁰⁰**

Uebergangs-Mäntel

feinste deutsche und englische Qualitäten, in bester Verarbeitung, sowie original englische „Aqualino“-Mäntel 125.-, 112.-, 98.-, 68.-, **78⁰⁰**

Loden - Mäntel

gut imprägnierte Münchener Stammqualitäten darunter Loden-Frey: 62.-, 48.-, 38.-, 28.-, **17⁰⁰**

Gummi - Mäntel

„Continental“ und andere gute deutsche Fabrikate 35.-, 28.-, 24.-, 18.-, **15⁰⁰**

Trenchcoats

meist auf Oelfuchseinnage und Plaidfutter zum Anknöpfen (auch der Aermel), sandfarbig, braun und blau, bessere Qualitäten indischfarbig 45.-, 35.-, 28.-, **19⁰⁰**

Herren - Pelze

und Sportjoppen mit Pelzkragen, in flotten kurzen und halblangen Formen, ganz außerordentlich im Preis herabgesetzt 375.-, 225.-, 120.-, 75.-, **59⁰⁰**

Herren - Hosen

Arbeits - Hosen

haltbare Boxkin- und kammgarnartige Stoffe, Manchester und engl. Leder, in solider Näharbeit 9.75, 5.95, 3.75, **27⁵⁰**

Lange Hosen

gestreifte Kammgarne, farbige Cheviots zum Anzug passend, dunkelblau und schwarz, Sommer- u. Winterflanell — in allen Größen bis 140 cm Leibweite 22.-, 17.75, 15.-, **12⁵⁰**

Knickers oder Breeches

aus besonders strapazierfähigen Cheviots, Cords oder Manchesterstoffen — Knickers teils aus engl. Cheviots in allen neuen Farben 22.-, 18.-, 15.-, 12.-, 9.-, **7⁵⁰**

Verschiedenes

Loden - Joppen

schwere Winterqualitäten mit warmem Wollfutter, halbschwere Qualitäten zum Durchtragen 32.-, 26.-, 22.-, 15.-, **9⁵⁰**

Ueber - Joppen

halblang, kräftige Loden, Gabardine und Whipcord 52.-, 42.-, 34.-, **29⁰⁰**

Leder - Jacken

mit warmem Wollfutter 82.-, **49⁰⁰**

Wind - Jacken

aus Gabardine oder Zellbahnstoffen, zum Teil mit angewebtem Futter 17.-, 12.-, 9.75, **5⁹⁰**

Pullover u. Lumberjacken

in geschmackvollen Mustern, teils mit Reißverschluss, aus gestrickter Wolle od. Velvetstoff, für den Sport. Ganz enorm herabgesetzt, in Serien: 18.-, 15.-, 12.-, **10⁵⁰**

Sakkos und Westen

Marango und schwarz, ein- und zweireihig, eingeteilt in Serien: 53.-, 42.-, **36⁰⁰**

Herren - Sakkos

glatte und Sportform, farbig und blau, enorm preiswert 39.-, 35.-, **19⁰⁰**

Manchester-Anzüge

2-teilig, gute Qualitäten, mit Breeches oder langer Hose. Wert weit höher, jetzt in Serien: 38.-, 28.-, **19⁰⁰**

Chauffeur-Anzüge

vorzügliche Cordstoffe, solid verarbeitet, weit unter regulärem Preis 68.-, 48.-, **38⁰⁰**

Chauffeur - Mäntel

vorzügliche Cordstoffe in reißwelligem Plaidfutter, weit unter regulärem Preis 78.-, 68.-, **58⁰⁰**

Knabenkleidung

Knaben - Anzüge

für 2 bis 10 Jahre, strapazierfähige Qualitäten in farbig und blau, kleidsame Formen 28.-, 22.-, 15.-, 12.-, **7⁵⁰**

Orig. Kleider Anzüge

aus guten dunkelblauen Meltonstoffen, meist mit doppelter Garnitur **welt unter Preis!**

Schüler-Sportanzüge

für 9 bis 15 Jahre, elegante Sportformen, glatte Kniehose oder Knickers, deutsche und englische Stoffe, eingeteilt in Serien: 66.-, 54.-, 35.-, 25.-, **18⁰⁰**

Knaben - Mäntel

für 2 bis 8 Jahre, für Winter und Übergang, farbig sowie Kleider Pyjake 28.-, 22.-, 15.-, 12.-, **8⁰⁰**

Kleider Pyjake

ein Posten sämtlich ganz gefittet, enorm billig **5⁰⁰**

Knaben - Mäntel

für 9 bis 14 Jahre, eingeteilt in Serien: 36.-, 28.-, 22.-, 15.-, 12.-, **8⁰⁰**

Jünglingskleidung

Jünglinge - Anzüge

gute Cheviots und Kammgarnstoffe, flott gemustert, ein- und zweireihige Form, eingeteilt in Serien: 45.-, 38.-, 28.-, **22⁰⁰**

Jünglinge - Anzüge

besonders gute Qualitäten, eingeteilt in Serien: 78.-, 68.-, **58⁰⁰**

Jünglinge - Mäntel

Der gesamte Vorrat in halbschweren und Winterqualitäten in enorm billigen Serien zu 48.-, 38.-, 28.-, 22.-, **15⁰⁰**

Ebenfalls im Preis

wesentlich herabgesetzt:

Knaben- und Jünglinge-

Sportanzüge

Blaue Anzüge

Gummi-Mäntel

Trenchcoats

Sporthosen

Pullover und Lumberjacken

sowie die gesamte Waschkleidung

WELS

WIESBADEN
KIRCHGASSE 64

Neues aus aller Welt.

Neue Fälle von Papageientrankheit? Nach einer Meldung des Polizeipräsidenten von Berlin ist damit zu rechnen, daß in Berlin ein neuer Fall von Papageientrankheit vorliegt. Im Bezirk Friedrichshain kamen in jüngster Zeit bei einer Familie, die Papageien hielt, vier Erkrankungen vor. Die 70jährige Mutter starb im November, zwei andere Familienmitglieder genasen. Eine 31jährige Frau liegt noch krank zu Bett. Von den in dieser Familie gehaltenen Papageien sind vier eingegangen, jedoch man damit rechnen, es könne sich auch hier um die Papageientrankheit handeln. Der Polizeipräsident macht im Anschluß an diesen Fall abermals darauf aufmerksam, daß im Umgang mit Papageien größte Vorsicht geboten ist, insbesondere soll man sich von den Tieren nicht beißen, küssen, noch sich Nahrungsmittel aus dem Munde nehmen lassen.

Im Zusammenhang mit den in letzter Zeit verschiedentlich auftretenden Fällen von Papageientrankheit ist die staatliche Gesundheitsbehörde in Berlin damit beschäftigt, zu untersuchen, ob der am 27. November angeblich an Lungenentzündung gestorbene Stenograph bei der Reichspressestelle Dr. Specht auch ein Opfer der Papageientrankheit war. Besonders verdächtig in dieser Richtung ist die Tatsache, daß die Gattin des Verstorbenen am 5. Dez. im Krankenhaus Bethanien ebenfalls unter Lungenentzündungssymptomen gestorben ist, sowie die Tochter an Lungenentzündung erkrankte, die jedoch bald wieder genas. Zu gleicher Zeit waren der Familie gehörige Papageien und eine Katze eingegangen.

Eine ältere Ehefrau, Elisabeth Köhler in Liegnitz, mußte dieser Tage in ein Krankenhaus gebracht werden, da sich infolge einer angeblichen Kopfgrippe gewisse geistige Störungen zeigten. Man nimmt an, daß es sich um einen Fall von Pittakosis (Papageientrankheit) handelt. Die Erkrankte hatte in ihrer Wohnung neben vielen anderen Tieren auch Papageien gehalten.

Vier Opfer einer Familientragödie. In der Nacht zum Montag erlösch der 44jährige Eigentümer eines Konfektionsgeschäftes in Solothurn, Hans Roth, aus bisher unaufgeklärten Gründen seine zwei Kinder, Mädchen im Alter von 7 und 10 Jahren, seine Frau und sich selbst. Man fand die vier Leichen heute in den Schlafzimmern. Der Tod muß bei allen vier Personen sofort eingetreten sein. Roth erfreute sich großer Beliebtheit und führte ein glückliches Familienleben.

Gelbsturz auf Seland. Nach einer Meldung aus Belgien ist fürsten an der Südküste der Insel, oberhalb des Badehauses, große Gelbmassen ab. Dabei wurden das Wasserbehälterhaus des Reichsfiskus und zwei Schuppen zerstört. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Von einer Lawine verschüttet. Am Sonntag nachmittag ist, wie aus Innsbruck gemeldet wird, ein Sohn des Betriebsleiters der Zugspitzbahn, der 22 Jahre alte Hörer der Technischen Hochschule in Wien, Karl Haas, bei der Talsahrt vom Zugspitzplatt durch eine Lawine tödlich verunglückt. Als seine Begleiter, darunter seine Schwester, merkten, daß Haas fehlte, gingen sie zurück und stießen auf die Lawine, die ihn verschüttet hatte. Er konnte erst am Montag früh in den Schneemassen aufgefunden werden.

Eine Erbschaftserei-Märe um 40 Millionen Dinar. Aus Belgrad wird uns gemeldet: Im Zusammenhang mit einem Erbschaftsstreit über etwa 40 Millionen Dinar wurden der bekannte Belgrader Staatsanwalt und Advokat Vito Ustowic sowie ein Advokat-Gehilfe und ein Steuerbeamter verhaftet. Sie werden beschuldigt, ein öffentliches Dokument gefälscht zu haben, mit dessen Hilfe sich Ustowic das Vermögen seines Bruders, der vor einigen Monaten bei einem Automobilunfall tödlich verunglückte und der zu den reichsten Leuten Belgrads zählte, verschaffen wollte. Das Vermögen dieses verunglückten Großindustriellen hätten dessen drei Töchter erben sollen, jedoch meldete der jetzt verhaftete Advokat Ustowic seinen Anspruch mit der Begründung an, daß in der Familie Ustowic noch das alte montenegrinische Erbschaftsgesetz der Hausgemeinschaft geltend sei, und daß daher das Vermögen nicht an Einzelpersonen, sondern an die Gemeinschaft zu fallen habe. Um diesen Umstand nachzuweisen, fälschte Ustowic die dazu nötigen Urkunden.

Die Blattern in London. Die Blattern-Epidemie in London, die bereits dem Erlöschen nahe zu sein schien, ist mit erneuter Heftigkeit aufgetreten. Im städtischen Seuchentrunkhaus wurden am Montag insgesamt 440 Personen wegen Blattern-Erkrankung behandelt. Diese Zahl ist die höchste der letzten Jahre und übertrifft die der letzten Epidemie im Frühjahr dieses Jahres um ein Beträchtliches. Die milde Temperatur der letzten Tage scheint der Ausbreitung der Krankheit, die glücklicherweise nur leichtere Formen annimmt, besonders günstig zu sein.

Ein deutscher Motorsegler in Seenot. Während des im Kanal herrschenden Sturmes wurde an der Küste der Grafschaft Kent ein vom Unwetter offenbar stark mitgenommenes Schiff beobachtet, das schwer gegen den hohen Seegang ankämpfte und sich bemühte, Kap South Foreland zu umsegeln. Von Deal aus eilte ein Rettungsschiff dem Schiff zu Hilfe. Es handelt sich um einen dreimastigen Motorsegler aus Hamburg, der anscheinend durch den Sturm von den Kanalinseln her nach Norden an die englische Küste verschlagen war. Das Deck des Seglers war mit Trümmern besetzt, die in wirrem Durcheinander über die Reeling hingen, so daß die Mannschaft des Rettungsschiffes den Namen des Schiffes nicht feststellen konnte. Es hatte eine Ladung Holz an Bord, durch die es offenbar über Wasser gehalten wurde. Eines seiner Rettungsboote war von den Wellen fortgerissen worden, die Kommandobrücke und die übrigen Deckaufbauten waren schwer beschädigt, die Brüstung zertrümmert, die Segel hingen in Fetzen herab. Trotzdem lehnte der Kapitän des Seglers die angebotene Hilfeleistung höflich ab, indem er erklärte, er sei so weit gekommen und werde nun auch versuchen, ohne fremde Hilfe Ramsgate zu erreichen.

Hauseinsturz in Manchester. Während des am Sonntag herrschenden schweren Sturmes stürzte ein Haus in Manchester ein. Eine Frau und ihre sechsjährige Tochter wurden getötet, vier andere Kinder verletzt.

Ein Getreidelager in Chicago niedergebrannt. In einer Werkstatt eines großen Getreidelagers der Malsfabrik Albert Schwill u. Co. in Chicago brach ein Brand aus. Während die in dem Raum beschäftigten neun Arbeiter das Feuer zu bekämpfen suchten, erfolgte eine Explosion, wobei alle neun Arbeiter verletzt wurden, darunter zwei schwer. Der Brand breitete sich rasch auf den ganzen Speicher aus, der nach einer Stunde zusammenstürzte. 700 000 Bushels Getreide im Werte von einer Million Dollar wurden vernichtet. Das Gebäude selbst hatte einen Wert von einer halben Million Dollar. Der zerstörte Getreidelager war ein siebenstöckiges Gebäude im südlichen Teile Chicagos, wo die Hauptgebäude der Fabrik zwei Straßenblöcke einnehmen. Von dem Brande wurden auch die angrenzenden Speicher der Columbia Grain Co. und der Advance Milling Co., die jeder etwa 30 000 Bushel Getreide enthielten, ergriffen. Die gesamte Feuerwehr des Bezirks war alarmiert, aber ihre Tätigkeit wurde durch die ungeheure Hitze behindert. Bei dem Brande wurden noch zwei weitere Personen schwer verletzt.

Scharfer Kampf gegen die Alkoholschmuggler. Die Prohibitionsbehörden gehen, wie aus New York gemeldet wird, gegen die Alkoholschmuggler im ganzen Küstengebiet mit verstärkter Energie vor. In New York an der Narragansett-Bay wurde von ihnen das zum Alkoholschmuggel benutzte Motorboot „Blad Dug“ am Eingang vom Hafen überrascht. Die Schmuggler suchten, unter dem Schutz des Nebels zu entfliehen. Bei der Verfolgung wurden 3 Leute von der Besatzung des Schmugglerbootes getötet und einer verletzt. Weiter wurden zwei Schmugglerfahrzeuge aufgegriffen, deren Besatzung rechtzeitig mit Hilfe der Schutzboote an die Küste geflüchtet war. Ein in England registriertes Schmugglerschiff namens „Flor del Mar“ wurde in Brand gesteckt.

Kampf mit Alkoholschmugglern. Aus New York wird gefeldet: Zu einem aufregenden Kampf zwischen einem Alkoholschmugglerschiff und einem Küstenwachtschiff ist es an der amerikanischen Küste gekommen. Das Schiff „Blad Dug“, das bereits seit zwei Jahren den Alkoholschmuggel betreibt, wurde von einem Prohibitionschiff aufgegriffen. Da die aus vier Mann bestehende Besatzung der „Blad Dug“ keine Chance hatte, mit dem Boot zu flüchten, eröffnete die Küstenwache Maschinengewehrfeuer, wobei drei Mann der Besatzung der „Blad Dug“ erschossen wurden. Der vierte Schmuggler erlitt nur leichte Verletzungen.

Flugzeugabsturz in Texas. Fünf Tote. Ein Flugzeug, das eine Anzahl kurzer Flüge mit Passagieren unternommen hatte, stürzte, wie aus Amarillo (Texas) gemeldet wird, beim letzten Fluge kurz vor der Landung aus etwa 65 Meter Höhe ab. Die fünf Insassen wurden getötet.

Weinbau und Weinhandel.

Von den diesjährigen Spätjahrs-Weinversteigerungen des Trierer Vereins von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer (G. B.), die jetzt ihren Abschluß fanden, ist zu sagen, daß sie keineswegs den Erwartungen entsprachen. Seit der Durchführung der Trierer Weinversteigerungen wurde kein so schlechtes Ergebnis verzeichnet wie heuer. Die rheinheissischen Weinversteigerungen wiesen durchweg einen guten Verlauf auf und nahmen einen klaren Verlauf. Das Weingut Geschwister Schuch, Kierstein, brachte 35 Nummern 1921er und 1928er Naturweine bis auf 3 Halbstück 1928er zum Zuschlag. In der Naturweinversteigerung des Gutsbesitzers und Bürgermeisters Ernst Muth in Mettenheim (Rheinheiss) — Weingut „Nischelsberg“ — fand das gesamte Angebot von 65 Nummern Jahweine glatt Abnehmer. Im Rhein-aa u bildete das Angebot des Johannisberger Winzervereins den Auftakt der Spätjahrs-Weinversteigerungen. Von 50 Nummern wurden 6 Halbstück 1928er und 7 Halbstück 1929er mangels ausreichender Gebote nicht zugeschlagen. Es brachten 27 Halbstück 1928er Geisenheimer 480—500 Mark, Winkeler 480, 500 Mark, Johannisberger 460—470 Mark, durchschnittlich 510 Mark, 14 Halbstück 1929er Johannisberger 560—620 Mark, durchschnittlich 600 Mark.

Über die Lage im freihändigen Weingeschäft ist kaum Neues zu berichten. In allen Weinbaugebieten geht es geschäftlich recht ruhig her, es herrscht sozusagen eine Friedhofstille im Weingeschäft. Dabei sind die Preise auf einer Stufe angelangt, wo kaum mehr von einer Rentabilität des Weinbaues gesprochen werden kann. Zu den Beständen an Wein der älteren Jahrgänge, die vielfach noch lagern, ist die neue Ernte gekommen. Der Winzer braucht Geld zu seinem und seiner Familie Lebensunterhalt und zur weiteren Durchführung seines Betriebes. Aber der Wein geht nicht ab, er lagert weiter im Keller. Die Abschlässe, die hin und wieder getätigt werden, sind als Bedarfskäufe zu bezeichnen.

Wetterbericht.



Das Zentrum der Wirbeltätigkeit liegt zurzeit verhältnismäßig sehr weit südlich, nämlich über Mitteleuropa. Ein sehr rasch von England her vorgebrungenes Tiefdruckgebiet überquert Deutschland in der Nacht zum Dienstag. Dabei kommt es wiederum, vielfach zu Regenfällen und in den höheren Lagen auch Schneefällen, die bald bei Auflockerung der Bewölkung in Schauerform übergehen werden. Da auch der Kern des nördlichen Tiefs nach Osten hin abgerückt ist, ist es wahrscheinlich, daß an seiner Rückseite kühlerer Luftmassen von Norden her vordringen werden und sich damit eine zeitweilige Beruhigung der Wetterlage durchsetzt.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Teils heiter, teils wolfig, ohne wesentliche Niederschläge, etwas kühler als bisher, westliche Winde.

Reduktion

der Preise

Sprachlos werden Sie sein!!!

Einige Beispiele:

Braune Damen-Spang.Crepsohl. groß. Nummern 3.80	Lackled.Damen-Spangen-Schuhe alleGröß.vorrät. 4.80	Braune Herren-HalbschuheCrepsohle, groß. Nr. 5.80
Damen-Kamelhaarschuhe, Filz- und Ledersohle 145		

Das große Schuhhaus Wiesbadens

Schuh-Kuhn

2974

Bleichstrasse 11
Weilritzstrasse 26
Str. d. Republik 26

**INVENTUR-
Ausverkauf**

12.50

10.50

15.50

9.50

Wiesbadener Nachrichten.

Der gestirnte Himmel im Januar.

Abends um 10 Uhr (Anfang des Monats 11, Ende 9 Uhr) sieht man im Südosten die schönsten Bilder des nördlichen Sternenhimmels vereinigt. Fast symmetrisch verlaufen sie zu dem breiten, hellleuchtenden Bande der Milchstraße. Im Zenit steht der Fuhrmann mit der hellen Kasse, südlich des glühenden Streifens kulminiert der Orion, in dem die Sterne erster Größe (rechts unten) und Betelgeuse (links oben) auffallen. Wenig unterhalb von den drei am Abend (oben) stehenden Sternen des Jakobstades kann man schon im Opernglas den Orionnebel erkennen. Nordwestlich erscheint das Bild des Stiers mit dem rötlichen Aldebaran und dem bekannten Sternhaufen der Pleiaden. Darüber breitet sich der Perseus aus. In ihm findet man (am Westrand der Milchstraße) den veränderlichen Stern Algol, der in der außergewöhnlich kurzen Periode von 56 Stunden von der Größtgröße 2,2 zur 3,5 herabsinkt. Nördlich davon erblickt man das W der Kassiopeja, weiter westlich die drei in einer Geraden liegenden gleich hellen Sterne (zweiter Größe) und Andromeda. Über dem mittleren steht der Andromedanebel, von dem man annimmt, daß er ein selbständiges Milchstraßensystem darstellt. Ziemlich tief, südöstlich vom Orion, sieht man den hellsten Punkt des Fixsternhimmels, Sirius im Großen Hund. Der kleine Hund mit dem ebenfallig hellen Procyon erstreckt sich weit nach Nordosten, noch höher sind Rastor und Pollux in den Zwillingen zu finden. Tief am Nordhorizont steht der Schwan. Weit südlich ist das fischförmige Sternbild des Fisches zu finden, auf dessen gedachter Verbindungslinie mit dem Schwan, Drachen, Kleiner und Großer Bär liegen.

Von den Planeten sind Merkur und Saturn in ungünstiger Beobachtungslage. Der erste geht in der ersten Monatshälfte eine halbe Stunde vor der Sonne unter, der andere ebenfolange vor ihr auf, doch bleiben beide nur wenig über dem Horizont. Venus und Mars sind in diesem Monat unsichtbar.

Jupiter ist während der ganzen Nacht im Sternbild des Stiers unweit der Pleiaden in strahlendem Glanze zu finden. Von den mit bloßem Auge nicht sichtbaren Wandelsternen kann Neptun im Löwen (südlich von Regulus), die ganze Nacht, Uranus in den Fischen bis 10 Uhr abends, beobachtet werden. Am 30. kommt der kleine Planet Vesta in den Zwillingen in Opposition zur Sonne, wobei er als Scheibchen 6,7. Größe erscheint.

Die Sonne beginnt allmählich wieder höher am Himmel emporzusteigen. Ihre Mittagshöhe vergrößert sich von 17 auf 22 Grad, und die Tageslänge erhöht sich dementsprechend von 7½ Stunden am 1. auf 9 Stunden am 31. Am 3. erreicht die Erde den sonnennächsten Punkt ihrer Bahn, wobei sie sich von dem Tagesschein 147 Millionen Kilometer entfernt befindet. Der Mond zeigt folgende Lichtgestalten: Erstes Viertel am 8. um 5 Uhr, Vollmond am 14. um 20 Uhr, Letztes Viertel am 22. um 4 Uhr, Neumond am 30. um 7 Uhr.

Dr. C. G. C.

Bevölkerungsbewegung in den preussischen Großstädten

Wie der Amtliche Preussische Proßdienst mitteilt, war im 3. Vierteljahr 1929 nach einem Bericht der „Statistischen Korrespondenz“ die Heiratsfähigkeit im Durchschnitt der Großstädte 10,6 auf 1000 der mittleren Bevölkerung. Die höchste Ziffer hatte Mülheim a. d. Ruhr (rund 12 pro Mille) und die niedrigste Gleiwitz (rund 9 pro Mille). An die Höchstzahl nahe heran mit über 11½ pro Mille kamen Berlin, Duisburg-Hamborn, Altona und Hagen i. Westf.

Die durchschnittliche Geburtszahl war 17,4 pro Mille. Die höchste Ziffer hatte Oberhausen (rund 24 pro Mille), die niedrigste Berlin (rund 10 pro Mille), und, wenn man von Berlin abseht, Frankfurt a. M. (rund 13 pro Mille). Eine Geburtszahl von mehr als 20 pro Mille hatten weiter Duisburg-Hamborn, Gelsenkirchen-Buer, Bochum, Hindenburg, O. S., Münster i. W. und Gleiwitz, so daß also zu den Großstädten mit höherer Geburtszahl vorwiegend Bergbaugemeinden gehören; freilich hatten die größten von ihnen, Essen, Dortmund, wahrscheinlich gerade infolge ihrer Größe und mit demgemäß nicht so einseitig zusammengepackter Bevölkerung, etwas kleinere Ziffern.

Die durchschnittliche Sterbeziffer des Berichtsjahres war 10,7 pro Mille. Am größten war die Sterblichkeit in Halle a. d. S. (16 pro Mille), am geringsten in Mülheim a. d. Ruhr (rund 9 pro Mille). Weiter hatten eine relativ hohe Sterblichkeit (über 12 pro Mille) Breslau, Magdeburg, Königsberg i. Pr. und Hindenburg, O. S. Bekanntlich hängt die Sterblichkeit in vielen Orten stark vom Vorhandensein von Krankenanstalten ab, die auch von der Bevölkerung der umliegenden Gemeinden aufgesucht werden, so daß ohne Auscheidung der nicht ortsansässigen Bevölkerung ein klares Bild über die Sterblichkeit nicht gewonnen wird.

Infolge der sehr ungleichen Geburtszahl und Sterblichkeit waren die Geburtenüberschüsse sehr verschieden. 7 Großstädte hatten solche über 10 pro Mille, darunter als Spitze Oberhausen, rund 15 pro Mille. In 9 Großstädten war der Geburtenüberschuß unter 5 pro Mille. Berlin hatte wieder einen Sterbeüberschuß, diesmal freilich nur von 0,1 pro Mille, so daß Geburtszahl und Sterblichkeit sich fast aufhoben. Trotzdem wächst bekanntlich Berlin dauernd durch Zuwanderung.

Die Säuglingssterblichkeit war durchschnittlich 8,8 auf 100 Lebendgeborene. Das ist für ein drittes Vierteljahr, das im allgemeinen wegen seiner Temperaturverhältnisse eine ungünstige Säuglingssterblichkeit hat, keine hohe Ziffer. Andererseits hatten doch mehrere Großstädte recht große Ziffern, z. B. Magdeburg und Saarbrücken rund 12 Prozent, Hindenburg, O. S. rund 14 Prozent und Halle a. d. S. sogar 19 Prozent. Hier wird freilich die Ziffer durch Kliniken heraufgetrieben.

— **Amtlicher Großhandelsindex.** Der auf den Stichtag des 27. Dezember berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche von 134,1 auf 134,0 leicht zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat der Index für Agrarstoffe um 0,3 Prozent auf 125,7 (126,1), der Index für Kolonialwaren um 0,3 Prozent auf 114,3 (114,7) und der Index für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,1 Prozent auf 129,1 (129,2) nachgegeben. Der Index für industrielle Fertigwaren ist mit 156,2 unverändert geblieben.

— **Erfahrung für Kleingärtner bei Räumungen.** Wie der Amtliche Preussische Proßdienst mitteilt, hat der Volkswohlfahrtsminister Dr. Strömpfer anlässlich des internationalen Kongresses der Kleingärtnerverbände am 6. Sept. in Essen in seiner Begrüßungsrede u. a. darauf hingewiesen, daß man „die Kleingärten mit Recht die Sportplätze der Kinder und Alten nennt“, und betont, daß er in der Betreuung der Kleingartenbewegung mehr als nur eine pflichtmäßige Aufgabe sehe, ja familiäre Bestrebungen in dieser Richtung mit besonderer Liebe pflege. In einem Rundschreiben vom 8. November hat der Preussische Minister für Volkswohlfahrt erneut sein Augenmerk auf gewisse Benachteiligungen der Kleingärtner durch Räumungsanordnungen gerichtet und u. a. wie folgt verfaßt: „Ich nehme daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Kleingärtner durch die Räumungsanordnungen vom 31. Juli 1919 nicht nur einen Schutz gegen unbedachte Räumung ihres Gartlandes genießen, sondern auch einen gesetzlichen Anspruch auf die Bereitstellung von ausreichendem Gelände für Kleingärten zwecke haben. Läßt sich die Entfernung der Kleingärtner von ihrem bisher bewirtschafteten Lande — nach Vorliegen der Räumungsvoraussetzungen, § 3 Abs. 2 RGO. — nicht vermeiden, so ist es, worauf ich bereits am Schluß des Rundschreibens vom 6. Februar 1923 — II 3 Nr. 1503 — („Volkswohlfahrt“ S. 117) hingewiesen habe, Aufgabe aller beteiligten Stellen, dafür zu sorgen, daß den Kleingärtnern vorher Ersatzland sichergestellt, auch sonst für wesentlichen Schaden Ersatz geleistet wird.“

— **Eine Tier- und Pflanzenschutzverordnung.** Die von allen Freunden der Natur seit Jahren ersehnte Verordnung über den gesetzlichen Schutz der heimischen Tier- und Pflanzengwelt ist nunmehr in Preußen erlassen worden. Sie bringt in das Vielerlei und Durcheinander der bisherigen lückenhaften Verordnungen Einheitlichkeit und Ordnung und stellt eine große Anzahl weiterer Tiere und Pflanzen der Heimat unter gesetzlichen Schutz. Die Verordnung hat auch für unsere engere Heimat insofern besondere Bedeutung, als auch hier zahlreiche bisher ungeschützte Tiere und Pflanzen jetzt unter Schutz gestellt sind. So werden von Insekten geschützt der Apollonfalter und der Ditzelfalter, von Kriechtieren u. a. die

europäische Sumpfschildkröte, die noch bei Ennsheim vorkommen soll. Unter Schutz stehen alle in Europa einheimischen wildlebenden Vogelarten, dann eine Reihe von Säugern. Unter den Pflanzenarten, die absolut geschützt sind, sind zu nennen verschiedene Farne, Akelei, Bärlapp, Eichenholzwur, einzelne Distelarten. Bei Maiglöckchen, Schneeglöckchen, Veilchen und Himmelschlüßelchen sind die unterirdischen Dauerorgane geschützt. Bestimmte Tiere dürfen von Jagdberechtigten nur in ganz bestimmten Zeiten erlegt werden. Ferner darf geschützte Tiere nicht nachgestellt werden, auch sind sie nicht zu heurichten. Auch die Puppen, Larven, Eier, Nester und sonstigen Brut- und Niststätten unterliegen strengem Schutz. Sehr wichtig ist, daß künftig Belohnungen für den Abschluß oder Fang von Raubvögeln nicht mehr ausgesetzt noch ausgesetzt noch angekündigt werden dürfen. Hunde und Katzen dürfen außerhalb der öffentlichen Wege nicht unbeaufsichtigt umherlaufen. Ein Hund gilt dann als unbeaufsichtigt, wenn er ohne Begleitung oder auf keinen Führer so weit entfernt ist, daß eine Einwirkung auf ihn unmöglich erscheint. Katzen sind „vogelfrei“, wenn sie weiter als 300 Meter von Gebäuden angetroffen werden. Die jetzt in Aussicht gestellten Strafen der Zuwiderhandlungen gegen diese neuen Tier- und Pflanzenschutzbestimmungen sind meist empfindlicher als sonst.

— **Die Opfer des Verkehrs.** Die Zahl der tödlich Verunglückten betrug 1927 im Deutschen Reich 24.943. Davon waren 19.125 Personen männlichen, 5818 weiblichen Geschlechts. Gegen das Vorjahr waren es 1468 mehr. Bei 100.000 Einwohner kamen 39,4 tödliche Verunglückungen gegenüber 37,3 im Jahre 1926. Von der gesamten Zunahme dieser Sterbefälle kamen allein 75 Prozent auf Verunglückungen mit oder durch Kraftfahrzeuge. Durch Verkehrsunfälle kamen im Reich ohne Bayern 6300 Personen oder 26,1 Prozent aller tödlich Verunglückten ums Leben, 1099 mehr als im Vorjahr. Dem Verkehr mit Kraftfahrzeugen fielen 3305 Personen zum Opfer, 907 mehr als 1926. Die Eisenbahn forderte nur 1014 tödliche Opfer, Fahräder 355, Straßenbahn 350, andere Landfahrzeuge 142. Außer den Verkehrsunfällen sind am häufigsten die Verunglückungen durch Sturz aus der Höhe, durch Ertrinken, durch Verbrennen und Verbrühen und durch Einsturz von Bauwerken, Stollen, Erpöhlen und Steinfall. Durch Ertrinken starben 183 Personen oder 5 Prozent weniger als im Vorjahr.

— **Wieviel Morde und Totschläge passieren in Deutschland?** Nach den letzten erzielten Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes haben die Todesfälle durch Mord und Totschlag im Betrachtungsabschnitt gegenüber dem Vorjahre etwas nachgelassen. 1300 Personen starben so gegen über 1351 im Jahre 1926. Von ihnen waren 756 männlicher und 544 weiblichen Geschlechts. Eine besonders erfreuliche Abnahme zeigen im Jahre 1927 die Kindesmorde, die von 441 im Vorjahre auf 390 im Betrachtungsabschnitt zurückgegangen sind, wobei nur der Mord an Kindern unter einem Jahre betrachtet wurde. Auch die Tötung von Männern zwischen 15 und 60 Jahren ist erheblich zurückgegangen. Von den genannten Morden und Totschlägen wurden 267 durch Feuerwaffen, 206 mit scheidenden oder scheidenden Instrumenten verübt; in den übrigen Fällen ist die Art der Verbrechensausführung unbekannt geblieben. Es wurden im Jahre 1927 nur 6 Männer hingerichtet gegen 14 im Vorjahre. Im Jahre 1925 waren ihrer gleichfalls 14 Männer, aber auch zwei Frauen. Diese beiden Frauen dürften die letzten gewesen sein, die in Deutschland von Sentershand gefallen sind.

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Aus einer Bretterhütte in Viebrich holte sich ein Arbeiter von dort drei Stalkaffen. Das Schöffengericht nahm den wegen derer Delikten Vorbestraften in eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. — Auf dem Sportplatz in Dohheim hatten vor mehreren Wochen zwei Bewohner von Schierstein Auseinandersetzungen mit den Besuchern des Platzes, so daß die Polizei einschreiten mußte. Die beiden beleidigten hierbei die Beamten. Das Schöffengericht verurteilte den einen Angeklagten zu 30 RM., den anderen zu 60 RM. Geldstrafe und verfügte die Publikation des Urteils in der Presse.

Ein vielversprechender Anfang des neuen Jahres:

Der große Inventur-Ausverkauf

K'Seide
bedruckt Mk. **0.95**
Waschsam
gute Qualität Mk. **1.50**
Rohseide
moderne Muster Mk. **1.85**

Taffet
r. Seide, schicke Streifen Mk. **2.50**
Schotten
r. Seide, aparte Farben Mk. **2.75**
Foulard
la Twill, neue Muster Mk. **2.95**

Satin Liberty
in allen Farben Mk. **4.75**
Crêpe de Chine
bedruckt, aparte Muster Mk. **6.75**
Velour Chiffon
bedruckt Mk. **10.50**

Alle Stoffe — selbst die letzten Neuheiten — zu Inventurpreisen

im
altbewährten
Seidenhaus

Karchand 42
HOTEL ADLER + LANGGASSE

Ich halte von jetzt ab wieder Samstag nachmittags und Sonntag vormittags von 11½-12½ Uhr Sprechstunden, an den übrigen Tagen wie bisher.

Dr. med. Werner

Spezialarzt

Operationslose Krampfadernentfernung,
Venenerkrankung,
Gicht,
Ischias,
Gelenkrheumatismus.

Langgasse 23.

Telephon 24040.

Geschäfts-Verlegung

Meiner hochverehrten Kundschaft und Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meine Werkstätte von Schwalbacher Straße 44, nach

Walramstraße 9

verlegt habe. Ich halte mich Ihnen in sämtlichen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie Herd- und Ofenreparaturen usw. bestens empfohlen. Zugleich wünsche ich meiner hochverehrten Kundschaft u. Nachbarschaft ein glückliches, gesundes neues Jahr in aller Hochachtung

Heinrich Gerhardt
Schlosserei

Walramstr. 9 • Tel. 22474
Wohnung: Schwalbacher Straße 10

Inventur=Ausverkauf

Beginn: 2. Januar 1930.

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Ausstattungen und Ergänzung des Wäscheschranks

Leicht angegrübte Ware wie: Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Tisch-Wäsche, Künsterdecken u. Gedecke, Bett-Wäsche, Küchen-Wäsche, Blusen, Hauskleider und Schürzen, Berufsjacken und -mäntel **weiß unter Preis.**

Reste von reinwoll Flanell für Kleider, Blusen, Morgenröcke, Siamosen, weiße und farbige Hemdensstoffe, bedeutend herabgesetzt. Bettendamast, Bettuchstoff usw. im Preis



G. H. Lugenbühl
Gegründet 1747



Wäsche Ausstattungen Leinenwaren
Marktstraße 19 Ecke Grabenstraße 1

2970

Für die Zeit

DER FESTLICHEN VERANSTALTUNGEN IM KREISE DER FAMILIE, IN VEREINEN UND ZU ZWECKEN DER WOHLTÄTIGKEIT LIEFERT DRUCKSACHEN IN GESCHMACKVOLLER AUSFÜHRUNG DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT + FERNSPRECHER 59631

Matrazendrelle.

A. Rödelheimer

10 Mauergasse 10.

VERNICKELTE

KLISCHEE-
ABGÜSSE

FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Adolf Stein Nachf.

Inh. Emmy Popp
Langgasse 54

Inventur- Ausverkauf

Günstige Gelegenheit
zu vorteilhaftem

Wäsche-
Einkauf

Telephon 20681

Vom 2. bis 16. Januar

Leihbibliothek auf Teilzahlung

Warum wollen Sie sich keine in Ihrem Zigarren-, Friseur-, oder Schreibwarengeschäft zulegen? Auch von Ihrer Wohnung durch Boten. Sehr gute Existenz und Nebenverdienst. In Referenzen, Einrichtung sofort.
Angebote unter D. 500 an den Tagblatt-Verlag.



Hut-Köhr

Langgasse 7

Inventur-Ausverkauf

Heraus
mit den Winterhüten
zu staunend
billigen Preisen

2960

Hochwertige Herrenkleidung

während des

Inventur-Ausverkaufs

im Preise stark reduziert!



Bei enormer Auswahl finden Sie:

Ulster 26.—, 35.—, 45.—, 56.—
68.—, 78.—, 85.—, 95.—

Paletots 30.—, 39.—, 43.—, 60.—
72.—, 85.—, 95.—, 105.—

Anzüge 24.—, 33.—, 45.—, 58.—
68.—, 78.—, 85.—, 95.—

Hosen 4.—, 7.50, 11.—, 13.—
16.—, 19.—, 22.—, 25.—

für Straße und Sport

Joppen 8.—, 11.—, 14.—, 16.50,
20.—, 24.—, 28.—, 31.—

mit und ohne Futter

Ferner empfehle ich zu enorm billigen Ausverkaufspreisen:

Lodenmäntel, Gummimäntel, Windjacken,
Gehrock-Anzüge, Hochsommerkleidung.

Auf die nicht reduzierten Waren werden
für Winterware

20%

auf das übrige Lager

10%

an der Kasse in Abzug gebracht.

Decken Sie Ihren Bedarf auch für später!

Carl
Laub

HERREN- und KNABEN-BEKLEIDUNG

WIESBADEN · KIRCHGASSE 27

Mittags geöffnet!

Die kritischsten Augenblicke in meiner Laufbahn

Von Sergei Rachmaninoff (dem weltbekannten Komponisten und Pianisten).

Jeder Mensch lernt, solange er lebt. Er gewinnt Erfahrungen und Eindrücke, und aus diesen sollte er Lehren ziehen, um sie zu verwerten, wenn er alt wird und Zeit genug hat, um auf sein Leben zurückzublicken. Dies trifft aber nur bei Durchschnittsmenschen zu, die Mühe genug besitzen, um diese Eindrücke zu sammeln, nicht aber auf den Künstler, der heute in Amsterdam, morgen in Paris ein Konzert geben muß und am nächsten Tag schon den Dampfer nimmt, um nach New York oder Buenos Aires zu fahren, der sein Leben zwischen Schlafwagen, Hotelbetten und Konzertpodien teilt.

Der Erfolg beherrscht das Leben des Künstlers. Er reißt uns mit sich fort und läßt uns keine Zeit, um neue Eindrücke zu gewinnen. Diese bleiben deshalb auf die vor seinem Erfolge liegenden Lebensjahre beschränkt. Natürlich denke ich hierbei nicht an Ereignisse wie Trauungen innerhalb der Familie, den Verlust eines Freundes oder eines lieben Menschen, der ein Teil unseres Ichs geworden ist, oder an andere Sorgen, die uns jederzeit befallen können. In den Jahren vor seinem Erfolge lernt der Künstler Menschen kennen, die bestimmt sind, einen Einfluß auf seine Laufbahn auszuüben. Während der schwersten und kritischsten Zeit meines Lebens, als ich glaubte, alles sei verloren und jedes Sorgen zwecklos, traf ich einen Mann, der sich die Mühe nahm, sich drei Tage lang mit mir zu unterhalten. Er gab mir meine Selbstachtung wieder, zerstreute meine Zweifel, flößte mir Kraft und Vertrauen ein und belebte meinen Ehrgeiz von neuem. Er regte mich zu neuer Arbeit an und — ich kann ruhig so sagen — rettete mir das Leben. Dieser Mann war Graf Tolstoi. Ich zählte vierundzwanzig Jahre, als ich ihm vorgestellt wurde.

„Junger Mann“, sagte er zu mir, „glauben Sie, daß alles im Leben sich so angenehm abspielt? Denken Sie, ich hätte nie Sorgen gehabt, nie gesauert und nie mein Selbstvertrauen verloren? Keinen Sie wirklich, der Glaube an mich selbst sei immer gleich stark gewesen? Jeder von uns muß schwere Augenblicke durchmachen, im Leben ist es nun einmal nicht anders. Halten Sie den Kopf hoch, und bleiben Sie auf dem Ihnen vorgezeichneten Wege!“

Ein anderes Ereignis in meiner Laufbahn war der Augenblick, da ich dem großen Tschaikowski drei Jahre vor seinem Tode vorgestellt wurde. Ihm danke ich den ersten und wahrscheinlich auch entscheidenden Erfolg in meinem Leben. Mein Lehrer Zwetoff brachte mich zu ihm. Tschaikowski war damals schon weltberühmt und von jedermann geehrt; trotzdem wurde dieser bewundernswürdige Mensch nie überheblich. Er gehört zu den lebenswertesten Künstlern und Menschen, die ich je kennen lernte. Er besaß ein unglaubliches Gefühl, war bescheiden, wie alle wirklich großen Menschen, und einfach wie nur wenige. Ich habe nur einen kennen gelernt, der ihm gleich, Tschechow. Tschaikowski zählte damals 55 Jahre, war also doppelt so alt wie ich, aber er sprach mit mir, dem jungen Anfänger, als wäre ich seinesgleichen. Er hörte sich meine erste Oper an und sorgte dafür, daß sie am Kaiserlichen Theater aufgeführt wurde. Väterlicher Umstand allein hätte genügt, um meiner Laufbahn einen verheißungsvollen Aufschwung zu geben, aber Tschaikowski wollte noch mehr für mich tun. Bescheiden, fast etwas ängstlich, fragte er mich, ob ich damit einverstanden sei, wenn mein Werk zusammen mit einer seiner Opern zur Aufführung gelangen würde. Für einen Komponisten konnte es natürlich keine größere Ehre geben, als seinen Namen mit dem Tschaikowskis zusammen auf einem Theaterzettel zu finden, und ich hätte nie an ein solches Glück zu denken gewagt. Tschaikowski wußte das. Er wollte mir helfen, ohne mich dabei zu kränken.

Ich sollte bald die Auswirkungen dieser Freundschaft Tschaikowskis erfahren. Ich begann bekannt zu werden, und einige Jahre später wurde ich Leiter des Orchesters der Kaiserlichen Oper. Nun war der Rest für mich eine Kleinigkeit. Die Schwierigkeit liegt ja nur darin, den ersten Schritt zu tun, die unterste Leiterstufe zu besteigen. Aber diese erscheint oft so hoch, daß mancher begabte Künstler sie nicht erreicht und vorher untergeht. Ein Anfänger voll Talent, Hoffnung und Vertrauen kann vielleicht statt des Augenblickserfolges innere Befriedigung finden; wirkliche Ergebnisse sind aber dann zu erreichen, wenn er nicht allzu sehr um sein Brot kämpfen muß, wenn seine Nerven nicht durch den ewigen Kampf um den Lebensunterhalt zerrüttet werden und wenn er nicht gezwungen ist, seine Kräfte zu vergeuden, um Gehör für seine Werke zu finden. Künstler brauchen im Beginn ihrer Laufbahn Unterstützung und Ratgeber, die sie vor einem zu frühzeitigen öffentlichen Auftreten warnen und ihre Schritte beaufsichtigen.

Nur wenige Künstler sind glücklich genug, um von Anfang an einen wahren Beschützer zu finden, wie es bei Joseph Hoffmann, dem weltbekannten amerikanischen Pianisten, der Fall war, dessen Weg durch eine philanthropische Vereinigung geebnet wurde, oder wie Mendelssohn, der ebenfalls einflußreiche Beschützer hat. Eltern natürlich verwöhnen oft ihre Kinder, die sie für Wunderkinder halten. Nur sehr selten kann man sie davor zurückhalten, daß sie zu früh mit dem Talent der noch Unvollendeten Vermögen zu

verlieren versuchen. Ich selbst entdeckte einst einen jungen Menschen, der Hilfe brauchte, Tschaikowski. Weil ich erkannte, daß er Talent besaß, wies ich ihn an Hoffmann.

Obwohl auch ich wie die meisten jungen Menschen kämpfen mußte, um mich durchzusetzen, obwohl ich alle Sorgen und Nöte kennen lernte, die dem Erfolg vorausgehen, und obwohl ich weiß, wie wichtig es für einen Künstler ist, wenn ihm diese Nöte erspart bleiben, so muß ich doch beim Rückblick auf mein Leben feststellen, daß es trotz aller Mühen und Bitternisse genussreich war.

Wie uns der Erfolg altern läßt, je mehr er uns vergrößert, so fühlen wir auch den Stachel der Unzufriedenheit, je schwerer es für uns wird, der höchsten Kritik zu genügen, die in den Tiefen unseres eigenen Verstandes wacht. Je älter wir werden, um so mehr verlieren wir jenes göttliche Selbstvertrauen, den Schatz der Jugend, und um so seltener sind die Augenblicke, da wir uns selbst gut genug spielen lassen werden. Sehr gute Verträge angeboten — in der Tat mehr als wir annehmen können — aber wir warten immer auf die innere Genugtuung, die nicht von äußeren Erfolgen abhängig ist und die wir als Anfänger verspürten, da wir noch Sorgen hatten und der Erfolg in weiter Ferne zu liegen schien.

Heute tritt der Fall nur sehr selten ein, daß ich wirklich mit mir selbst zufrieden bin und daß ich fühle: Was ich tat, war ein Erfolg. Derartige Fälle hatten lange — ich kann sagen für immer — in meiner Erinnerung. Ich entsinne mich dann genau der Stadt, in der ich dieses erhebende Gefühl der Befriedigung hatte, und ich erinnere mich an alle Kleinigkeiten. Ich entsinne mich noch des Konzertsaales, in dem mir alles so vollendet erschien, der Lichter, die den weiten Raum so prachtvoll erleuchteten, des Klaviers, das am richtigen Platz stand — nicht einen Zoll zu weit links, nicht einen zu weit rechts —, ich entsinne mich des wundervollen Tones meines Instrumentes, und ich entsinne mich der Zuhörer, unter denen an solchen Abenden eine ungewöhnlich große Gemeinde meiner Freunde und alten Bekannten zu sein schien. Nur an solchen Abenden bin ich befriedigt. Dieses Glücksgefühl erlebte ich zuletzt in Wien.

Dann aber legt das Alter noch eine andere Last auf meine Schultern. Sie ist schwerer als jede andere und war mir in meiner Jugend unbekannt. Ich habe kein Vaterland mehr. Ich mußte die Heimat verlassen, die mich geboren, wo ich meine Jugend erlebt, wo ich gekämpft und alle Nöte der Jugend gelitten und wo ich schließlich den Erfolg errungen hatte.

Die ganze Welt steht mir offen, und Erfolge erwarten mich überall. Nur ein Land bleibt mir verschlossen, Russland, meine Heimat.

Brautleute!

Ich habe den unbeugsamen Willen, Sie um jeden Preis **restlos** zufriedenzustellen.

Möbelkäufer!

Verbilligung der Preise bei gleichzeitiger Verbesserung der Möbel das ist mein Ziel, nach dem ich unausgesetzt strebe.

In diesem Sinne entbiete ich Ihnen sowie meiner treuen Kundschaft für das Neue Jahr die denkbar besten Glück- u. Segenswünsche.

Eigene Schreinerei!	Bismarckring 19 Möbelhaus Hess Bismarckring 19	Eigene Polsterwerkstatt!
Ich bitte um zwanglose Besichtigung meiner Ausstellungsräume!		

Inventur-Ausverkauf!

Pickert Mauritiusstraße 12

20% Rabatt auf angestaubte **Wäsche.**

10% Rabatt auf alle regulären Waren.

Bis 50% Nachlass auf angestaubte **Puppen.**

Seegras.
A. Rödelheimer
10 Mauergasse 10.

Für die Zeit

der festlichen Veranstaltungen im Kreise der Familie, in Vereinen und zu Zwecken der Wohltätigkeit liefert Druckmaschinen in bester Ausführung die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf Nr. 59631

Inventur-Ausverkauf

Wäsche	Strümpfe	Unterwäsche	Handschuhe
Herren-Hosen	Oberhemden	Lagermäntel	Strickwesten und Pullover

Alles fabelhaft billig! Besichtigen Sie bitte unsere 4 Schaufenster! Preise bis zur Hälfte herabgesetzt!

ROSENBLUM, Wagemannstraße 11-13

Geschäfts-Eröffnung!

Hierdurch gebe ich meinen Freunden und Bekannten, den geschätzten Vereinen und der gesamten Einwohnerschaft Wiesbadens bekannt, daß ich vom 1. Januar 1930 ab den Wirtschaftsbetrieb des Vereinsheims mit Regeldach

Germania-Restaurant

27 Selenenstraße 27

übernehmen werde. Es wird mein Bestreben sein, aus Küche und Keller nur das Beste zu bieten. Gleichseitig lade ich zu dem am 1. und 2. Januar stattfindenden

großem Schlachtfeste

mit den bekannten Spezialitäten freundlich ein. Ferner empfehle ich meine vorzügliche Küche, sehr guten Mittag- und Abendessen von 1 RM. an, sowie meine sonstige reichhaltige Speisekarte und rufe allen ein fröhliches

Prosit Neujahr

zu. — Um geneigten Zuspruch bitten
Fritz Biesel und Frau
bisheriger Küchenchef im Landsberg.

Das Inserat

ist die beste und erfolgreichste

Reklame.

**Sandels billiger****Inventur-Ausverkauf**

beginnt am Donnerstag, den 2. Januar.

Versäumen Sie nicht diese

selten günstige Einkaufs-Gelegenheit.**Gute Schuhe**

— wirklich fabelhaft billig

Rest- und Einzelpaare

bis zu **50%** ermäßigt

Schuhhaus

J. Sandel am Eck

Sandel & Co.

Kirchgasse 60

Kirchgasse 29, gegenüber Woolworth

2075

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet

Die Polizeiverwaltung.

in. (Seite 418). 7 Uhr
Abendmahl. 12.30 Uhr Die
Schallplattenkonzert. 18.30
Uhr Vortrag: Die Erdölge-
winnung in Haus und Hof.
Der Humor in der deut-
schen Sprache. 18.05 Uhr Vor-
trag: Was den Deutschen in
Frankreich gefällt. 16.30 Uhr
Musikabend. 17.30 Uhr
Kunde. Was die Tiere
kochen heißen und die
gen den Tieren. 18 Uhr
der Kuckuck auf das

2 Steppdecken

Niemand versäume dieses nie wiederkehrende Angebot
Volle Garantie

Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- u. Kartenform, Grabreden, Danksagungskarten usw.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wien, Badener-Tagblatt

18⁵⁰

Edke Webergasse

Nacht in der Karawanserei.

Von Dr. Volkmar Jro.

"Masfin! Ja sidi masfin! — Glend! Gib dem Glend!" Mit diesem Gebrüll stürzt gleich beim Einzug in den Fondul ein halbes Duzend Bettler auf uns zu, nach ihnen taucht der Kommandant, ein weidmütiger, invalider Tirailleur auf, effische Medaillen auf der Brust und einen verrosteten Säbel umgeschlungen, hinkt langsam näher, salutierte einen doppelten Baschisch, den er in Form von drei Franken für einen halben Sad getrockneten Kamelmist erhält, weist uns dann die besten Plätze in einer Ecke des noch leeren Hofes an.

Das ganze Gebäude besteht aus einem nackten, großen Mauervierel, um die Wände läuft in halber Mauerhöhe ein kurzes Holzdach, unter dem man einen Futterack als Kissen, auf einer Decke lagert, während die Kamele und Maultiere in der Mitte des Hofes unter freiem Himmel liegen — ein europäisches Massenquartier ist ein Luxushotel gegen die Wüstenunterkunft, und ich denke mit einiger Verlegenheit an die nächsten acht Nächte. Der Besitzer des Hofes, der "Dafis" in Gabes hatte vielleicht nicht Unrecht, als er über meinen Entschluß, statt per Schiff und Bahn nach Bisra zu fahren, zehn Tage durch die Wüste zu humpeln, nur verwundert den Kopf schüttelte.

Während unsere Pferde draußen bei dem Schöpfbrunnen getränkt werden, zieht die erste Karawane ein. Die durstigen, staubbedeckten Kamele schreien, die Treiber brüllen mit dem Invaliden und seinen drei Turtos, die strenge auf Ordnung sehen, die Bettler pfarren ununterbrochen ihr "Masfin", ein eisgrauer Bergberber, der Führer der Karawane, ragt kopf-

hoch über das bunte Gewimmel seiner Halbnegers, beantwortet das Geschrei der Bettler nur mit einem ruhigen "Allah gebe dir!" und melkt dann mitten in dem Lärm mit der gleichen Ruhe seine Kamelstute.

Raum sind die leeren Wäterschläuche, die Dattelsäcke und Warenballen abgepackt, markiert schon der nächste Zug an. Wieder das gleiche Gebrüll. Bronzelarbige Araber in weißen Burnussen, zerlumpte Berber, Mauren, Kohlen-schwarze, braune, schmutzgraue Neger, den gestrotzten Gesicht auf dem Kopf. Zwei verschleierte Frauen turnen aus den hölzernen Tragesesseln über die Spreusäcke, der Hof ist jetzt fast voll, aber unser Führer meint, daß er noch doppelt so viele Menschen und Kamele fassen und behält Recht, denn bei Einbruch der Dunkelheit sind fünf Karawanen untergebracht.

In der Mitte zwischen Bergen von Tragsätteln und Säcken Kamel neben Kamel, alle die Bäuche breit voll Wasser, schwarze, graue, helle Tiere, die meisten lauen still an ihren Dsteln, einer Handvoll Datteln oder Gerstenspreu, während die Mauler unruhig an den Halstern serren und gegeneinander schlagen. Rings an den Wänden fladern die kleinen Kamelmistfeuer, in den beheizenden Rauch mischt sich Sdampf und der Geruch von Kaffee, flache Kuchen werden in Öl gebacken, in ruhigen Pfannen schmoren Bohnen, bei keinem der Feuer fehlt der kleine Kupferteller mit dem Moka. In der trüben Dämmerung der wenigen Laternen sind die schwarzen Regengesichter mit den funkelnden Augen wie Teufelskraben, neben uns singt einer zur zweiseitigen Gimbri die monotonen Wüstenlieder, drüben an der anderen Seite entspinnt sich ein Streik: Mulai ab es Slam, der populärste Schusspatron Nordafrikas, wird von den rauhen

Stimmen als Zeuge angerufen, das Geschrei wird immer härter, die Gel brüllen, die Kamele werden unruhig — es handelt sich um den Diebstahl eines Gemehres, der Stimmaufwand der Wüstenjöhne ist bewundernswert!

Dann wird endlich Ruhe. Auch der ausdauernde Sänger neben uns legt endlich sein Marterinstrument weg, alles liegt, in Decken oder alte Teppiche eingewickelt, der Invalide verriegelt das Tor, ein allgemeines Schnarchkonzert beginnt.

Von Schlaf ist bei mir keine Rede. Draußen klaffen die Schafale, die Gel lärmen weiter, die Nacht ist bitter kalt, dazu der harte Steinboden, der scharfe Geruch des Kamelmistes und der vielen Menschen, für die ein Bad eine Seltenheit ist, und nicht zuletzt die Legionen von Fliegen, die von Karawane zu Karawane ziehen und jede Nacht ihre Ernährung zwangeln!

Draußen kommen Stimmen und Hundegebell näher. Eine verspätete Karawane lagert beim Brunnen, da der Fondul schon überfüllt ist, es wird Mitternacht, bis der Lärm wieder verstummt. —

Mit der ersten Dämmerung ist schon alles auf den Beinen, man beeilt sich, rasch zu packen und den größten Teil des Tagmarisches in den Morgenstunden zurückzulegen. Unsere Morgentoilette erregt bei den Treibern einige Beifall, da der Gedächtnis einer Zahnbürste in einem Fondul zu den Seltenheiten gehört, ebenso der Gummiballon zum Bekämpfen des Insektenpuders!

Während wir fasseln und die Bettler zum Abschied noch einmal ihr "Masfin!" schreien, kehrt der alte Invalide mit einem Soldaten schon sorgfältig den frischen Kamelmist zusammen und breitet ihn zum Trocknen aus — er braucht am Abend wieder Brennstoff für die nächsten Gäste!

INVENTUR- Ausverkauf

Gute Ware
weit
unter Preis

<p>Damen-Strümpfe Seidenflor u. Maho 1.75, 1.25, 0.95, 0.65 K'-Waschseide 1.75 1.45 Elbeo-Seidenflor . . . 1.95 Waschseide m. Florplatt. 2.90, 2.40, 1.90 Reine Wolle 2.90, 2.50 Elbeo reine Wolle . . . 2.90</p> <p>Unterziehstrümpfe Reine Wolle . . . 0.95</p> <p>Damen-Hemden weiß und farbig 1.75, 1.35, 0.95, 0.85</p> <p>Damenhemdhosen weiß und farbig 2.25, 1.75, 1.15 Merino weiß . . . 4.90</p> <p>Unterziehschlüpfer weiß und farbig 1.10, 0.95, 0.75</p> <p>Schlupfhosen K'-Charmouse-Seide 2.25 K'-Seide, innen geraut . . . 3.50, 2.90</p> <p>Unterkleider K'-Charmouse-Seide 3.90 Wolle u. Woll m. Seide . . . 4.90</p> <p>Trikot-Handschuhe 1.45, 0.95</p> <p>Pullover ohne Arm, 5.00, 3.90, 2.90</p> <p>Damen-Pullover Reine Woll u. Woll m. Seide 13.00, 9.00, 6.50</p> <p>Damen-Westen Wolle m. Seide 12.00 bis 6.90</p> <p>Strick-Kostüme Reine Woll und Woll m. Seide . 18.00</p>	<p>Herren-Socken apart gemustert 1.65, 1.45, 0.85 Reine Wolle 1.95, 1.65, 1.45</p> <p>Herrenunterzeuge Pa. Vigogne Jacke . . . 1.85 Beinkleid . . . 2.25 Echt ägypt. Maho Jacke . . . 3.65 Beinkleid . . . 3.25</p> <p>Herren-Hosen Baumwolle, innen Futter, schwer . . 3.25</p> <p>Herren-Pullover u. -Sportwesten 12.00, 9.00, 7.50</p> <p>Kinder-Strümpfe Baumwolle, farbig 1.25 bis 0.45 Halbwolle, schwarz 1.25 bis 0.50</p> <p>Kniefrei Baumw. u. Seidenflor . . . 1.40 bis 0.60 Reine Woll 2.50 bis 1.50</p> <p>Kinder-Westen Kinder-Pullover Reine Woll 7.00 bis 3.50</p> <p>Mädchen-Kostüme Pullover u. Rock 14.00</p> <p>Erstlingskleidchen 3.40, 2.40, 1.90</p> <p>Kindergamaschen 0.75</p> <p>Erstlingsmützchen weiß . . . 0.60</p> <p>Kinderhemdhosen Baumw. m. Futter 2.30 bis 1.40</p>
---	---

Jeder Artikel in den Schaufenstern ein Beweisstück

Nur Barverkauf!

Keine Auswahlsendung!

Kein Umlauf!

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Schwenck

Zwangs- Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Januar 1930, 10 Uhr beginnend, versteigere ich in Wiesbaden

Nettelbedstr. 24

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1. 1 Radio-Apparat (1 1/2 Tonnen, Benz), 1 Drei-Röhren-Radio-Apparat (kompl.), 9 Schreibstühle, 1 Spiegel, 1 Kasten, 1 Motor (1.5 Kw.), je 1 Schreibmaschine (Ideal und Rignon), 1 Perlenwagen, 1 Uhr, 1 Adaption, 9 elektr. Nachtlichter, 3 Schall-simmer-Ampeln, 2 Büfets, 1 Tafelklavier, 1 Gas-herd, 3 Nähmaschinen, 1 Auspumpe, 2 Lampen, 2 Bilden, 4 Sessel, 3 Sofas, 3 Spiegel, 1 Tisch, 1 Kasten, 1 Bild, 4 Kuchenschänke, zwei Verticos, 1 Klartablette, 1 Drehstuhl, 1 Diwan, 1 Hohlband, 2 Chaiselongues, 1 Bowle mit zwei Gläsern, 1 Tische mit Glasplatte, 2 Regale, ein Bücherregal, 1 Vitrine, 4 Warenkörbe, eine Regaturatur, 1 Badstube, 1 Eismaschine, ein runder Tisch mit Marmortop, 1 Teppich, 1 Sofa, 1 Bank, 1 Kleiderkasten, 3 Sessel mit hoher Lehne, 1 Rauchstuhl;
2. freiwillig: 1 Bettstelle mit Schoner und Matratze, 2 Hocker.

Budesheim, Obergerichtsvollzieher.
Telephon 29066.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 2. Januar, 16 Uhr werde ich

Nettelbedstraße 24

1. Kleid, 1 Strickmantel, 1 Schreibstisch, 1 Teppich, 1 Kasten, 1 Chaiselongue mit Leder, 1 Partie Zigarren, 1 Regulator, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Spiegel, 1 Kasten, 1 Schreibmaschine, 1 dreiteil. Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Tisch, 2 Warenkörbe, 1 Kassenregal, 1 Schreibmaschine, 2 Klubsessel, 1 Klavier, 2 Delgemälde, 5 Koffer, 2 Duffkoffer, 1 Motor (3 PS) u. a. m.

Öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Belte, Obergerichtsvollzieher.
Rüdesheimer Straße 33.

Versteigerung

einer mod. Laden-Einrichtung u. Büro-Möbilar.

Freitag, den 3. Januar 1930, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Aukr. im Laden

1 Webergasse 1

1. 2 Ladenkörbe mit Schiebetüren und Spiegel (Breite 3.75 u. 3.90 Mtr., Höhe 2.35 Mtr.), Laden-tische mit Schiebetüren und Kasse (2.10 Mtr.), An-probierstühle (1.90 x 0.95 Mtr.), 1 Tisch, Stühle, Hocker, 2 Paravents, Messing-Garderobeständer, Ausstell- und andere, Kisten, großes Transparent, Erster-Transparent, Glasstimmständer, Laden-Be-leuchtung, Kleiderablage mit Leoparden, Messing-Decorationsständer, 500 Konfektionsbügel, Feuer-löcher (Minimax), Goldschmuck-Kasten;
- Büromöbel: fast neuer sehr guter Kassenregal m. Tresor (Häbrlat Vollschröder), amer. Eichen-Kassenschreibtisch, Eichen-Aktenrollschrank, Akten-ständer, Schreibmaschinentisch mit Hocker, Büro-stühle, Bild im Eichen-Rahmen (Huch im Bild), Werkstätt-Einrichtung: Nähmaschine, Bestick-maschine (kombiniert mit Nähmaschine u. Motor, Häbrlat, "Schrom"), 2 Arbeitstische, 2 Küchengeräte, Zutatenschränke, Regale, 10 Stühle und Schmelz, Zug- und Dedek-Beleuchtungen, Aus-stattung;

erner im weit. Auftrage hieran anschließen:

Erladen 1 Webergasse 1

- groß. Kassenregal m. Tresor (Innenmaß 87x55), Eichen-Kassenschreibtisch, 3 Eichen-Diplomaten-Schreib-tische, 2 Schreibtische, 2 Kartotheken;
- 3 weibl. Bücherkörbe m. Kollschiebetüren (Breite 1.80, Höhe 2.35 Mtr.), sehr gut. Stuhl, Eichen-Bücherregal mit Glasstiebetüren (1.90 Mtr.), 1 Bücherregal mit Schiebetüren, Mitr. Vorrat-schränke (Mitt. Schiebetüren);
- Eichen-Laden-tische mit Ausstellstutrine (2.50 Mtr.), 3 Eichen-Laden-tischen mit Schalter und Ausstell-ablässe, 1.45, 3.50, 2.60 Mtr., 2 Eichen-Erter-ablässe, 1.45 u. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung: 1 Stunde vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigt, u. öffentl. anerkannter Nationalversteigerer, 6 Rulsenstraße 6, Bstr. 1897, T. 22448 u. 22067.

— Vornehmes Lokal —

Übernahme von Versteigerungen kompl. Möb-l-Einrichtungen, Nachlässe, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

K120

Inventur-Ausverkauf

rücksichtslos herabgesetzte Preise, nur Qualitätsware

Stoff für Anzug zirka Meter 3.10

früher Mk. 60.50	jetzt Mk. 42.—
früher Mk. 68.50	jetzt Mk. 46.50
früher Mk. 85.—	jetzt Mk. 56.—
früher Mk. 100.—	jetzt Mk. 60.—
früher Mk. 120.—	jetzt Mk. 75.—

Ein Posten echt engl. blau Serge auch passend für Damen-Kostüme das Meter früher Mk. 26.50

jetzt Mk. 16.50

Fertige Herbst- und Winter-Mäntel (Modellarbeit) sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Während der Dauer meines Inventurausverkaufes gewähre ich auf **alle** sonstigen Herren-Mode-Artikel

10% Nachlaß

Auf Wunsch fertige ich diese Stoffe, bei billigster Berechnung, unter Garantie tadellosen Sitzes an

Franz Baumann

Haus für feine Herrenschniderei
Telephon 27839 nur Wilhelmstraße

42

FRANKFURTER HYPOTHEKENBANK

Gegründet 1862

Aktienkapital	10005000 Reichsmark
Gesetzlicher und außerordentlicher Reservefonds	5500000 Reichsmark
Gesamter Darlehensbestand	rund 215000000 Goldmark
Gesamtumlauf der Goldpfandbriefe und Goldkommunalobligationen	rund 203000000 Goldmark

Einladung zur Zeichnung.

Wir legen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf

Goldmark 5 Millionen

unserer

8% Goldpfandbriefe Reihe I3

nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1934 Zinsscheine April-Oktober (in Hessen mündelsicher)

zum Vorzugskurse von 96,—%

(Börsenkurs dieser Reihe 96,50%)

Zeichnungen auf diese Goldpfandbriefe können an der Kasse der Bank (Gallusanlage 8) oder durch Vermittlung sämtlicher Banken und Bankgeschäfte vom

2. bis 22. Januar 1930 einschließlich

erfolgen; früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Die Goldpfandbriefe sind an der Frankfurter Börse amtlich notiert; seitens der Reichsbank sind sie zum Lombardverkehr in Klasse A zugelassen.

Die Stücke sind sofort lieferbar; sie lauten auf Goldmark (1 Goldmark = 1/2790 kg Feingold) und sind eingeteilt in Abschnitte zu GM 5000, 2000, 1000, 500 und 100.

Frankfurter Hypothekenbank.

Frankfurt a. M., Ende Dezember 1929.
Gallusanlage 8
Fernsprecher Hansa 191 und 192.

F173

Allgemeine Ortsrententasse Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Kassenausschuß hat am 30. 12. 1929 folgende Satzungsänderungen beschlossen:

1. Das Hausgeld nach § 22 der Satzung wird auf 10 v. H. des Grundlohns erhöht.
 2. Die Beiträge werden von 6 v. H. auf 6 (sechs) v. H. des Grundlohns ermäßigt.
- Diese Satzungsänderung tritt mit Genehmigung des Oberverwaltungsamtes am 1. Januar 1930 in Kraft. Die neuen Beitragstabellen sind an sämtlichen Kassentellen (Hauptstelle Wiesbaden, sowie Zweigstellen in Wiesbaden, Biedrich, Dorsheim, Schierstein und Sonnenberg) erhältlich.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1929.
Der Vorstand.

Entglänzen und Reinigen von Anzügen usw. 75 Pfg.

Jeder macht im eigenen Haushalt seine Kleidung wie neu mit Necessin! Necessin beseitigt abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken. Frisiert die Farben auf! Einfach durchzuführen! Auch für Teppiche usw. — Deutsches Patentsystem! In Drogerien usw. 75 Pfg.
Necessin-Gesellschaft Leipzig C 1

Achtung Gärtner! Früher Pferdestrohdund

täglich lieferbar.

Auskunft unter Tel. 22977.

Wir empfehlen:

Der kleine Heimatforscher

in der Stadt Wiesbaden
v. Mittelschullehrer Karl Döringer
4. Auflage Preis 75 Pfennig
Erschienen in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Unglaublich billige Angebote

Nur Qualitäts-Waren

Damen-Wäsche

im Preis radikal herabgesetzt
Einzelne Beinkleider spottbillig

Unterkleider u. Schlüpfer

aus bestem Kunstseidentrikot

Unterkleider Mk. 2.50 Schlüpfer Mk. 2.50 Hemdhose Mk. 2.50
Warme Schlüpfer und Unterkleider billig

1 Post. Backfisch-Wäsche

unter Selbstkostenpreis

Damen- u. Herren-Taschentücher

Herren-Taschentücher, 44 cm groß, buntkantig, sehr gute Qualität, per 1 Stück Mk. 0.38

Zierschürzen • Kleiderschürzen • Kinderschürzen

1 Posten Spitzendecken spottbillig

RESTE in Stickereien, Spitzen
Wäsche-Stoffe
enorm billig

Inventur-

Ausverkauf

Teilweise weit unter Einkaufspreisen

Die günstigste Gelegenheit

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. KUSSMAUL

2972

— und nun nach dem Feste:

die schöne neue u. gute Wäsche, besonders auch die Kragen, Manschetten, Oberhemden

in sachgemäße und schonende Behandlung zur Spezial-Großwäscherei

„Nassovia“ Wiesbaden „Nassovia-Haus“

die unter ständiger Aufsicht des Forschungschemikers des D.W.V. steht.

Annahmestellen in allen Stadtteilen.



Friedrichstraße 46/48
und Luisenstraße 24
Fernsprecher 26115 und 26117

Das alles wird geräumt

und damit die Räumung rasch vor sich geht, sind
die Preise ganz scharf verringert.
Wie weit die Verbilligung geht, das werden Sie bei
Ihrem Besuch mit Staunen feststellen. Jedenfalls ist der

Inventur- Ausverkauf

diesmal eine fabelhafte Gelegenheit,
gute Waren günstig zu erwerben

Der
Ausverkauf
umfaßt
sämtliche
Abteilungen
und
beginnt
Donners-
tag
2. Jan.



HUDOLF WEIL & CO. BERLIN W.B.

M. Schneider

Die Frauenrepublik im Vogelsberg.

Wie das Dorf Mittelseemen plötzlich bekannt wurde. — Bei den weiblichen Gemeinderatsmitgliedern. — Die Männer hawwe all Manschette vor uns Weiber.

Es gibt, oder vielmehr es gab, zu Anfang des Jahres ein richtiggehende Frauenrepublik, und zwar den Vogelsberg. Durch einen bis auf den heutigen Tag andauernden Vernichtungskrieg, den der ehrgeizige Diktator Lopez vom Zaume brach, wurden auf zwei Generationen hinaus fast sämtliche männliche Bewohner des Landes vernichtet, und Paraguan konnte sich im wahren Sinn des Wortes eine Frauenrepublik nennen.

Auch Deutschland hat innerhalb der Republik jetzt eine Frauenrepublik, allerdings erfreulicherweise nicht in dem Sinne des lateinamerikanischen Staates, denn die Männer, allerdings kramme Oberhosen, sind vorhanden. Aber, die Frauen dieser „Republik“ waren mit dem Männerregiment in der Gemeindevertretung unzufrieden, und sie beschloßen, Kraft der neuen Rechte, die ihnen die Verfassung eingeräumt hat, ihre gewichtige Stimme im Gemeinderat erschallen zu lassen. Als man jetzt die Wahlen für die Gemeindegliederung ausgeschrieben, glaubten die Frauen des Dorfes Mittelseemen nicht zurückstehen zu dürfen. Der Herr Bürgermeister machte volens volens neben der gewohnten bisherigen Einheitsliste auch eine Wahlliste entgegen nehmen, die lediglich weibliche Namen aufwies. Auf dem Kreisausschusse schüttelte man die Köpfe, um sich dann vor Laichen zu schütteln. In der nicht allzufernen Provinzialhauptstadt Sieben lachte man nicht minder, aber in Mittelseemen nahm man die Angelegenheit intern, man stellte sogar diesmal, vielleicht um ein Gegengewicht zu haben, noch eine dritte Männerliste auf, wozu die Frauen in dem Dorfe mit nur 280 Einwohnern 31 Stimmen, und in der nächsten Gemeindegliederung werden auch zwei Damen, Frau Margarethe Bach und Frau Maria Kroth als gleichberechtigte Mitglieder erscheinen.

Es ist nicht ganz leicht nach Mittelseemen zu gelangen. Das Dörfchen liegt von Frankfurt a. M. in der Luftlinie beinahe 40 Kilometer entfernt, aber mit der Eisenbahn, plus Fußweg, denn Mittelseemen hat es noch nicht zu einer Bahnstation gebracht, verliert man einen halben Tag, und auch der Kraftwagen braucht auf dem Umweg über Bessau, Gelnhausen, Büdingen nahezu 3 Stunden, bis man endlich an einem gelben Schild feststellt, vor Mittelseemen zu stehen. Weiter erzählt man, daß dieses interessante Dörfchen am Kreis Schotten zählt, und daß eventuelle Verbrechen im Amtsgericht Ortenberg abgeurteilt werden. Mittelseemen gehört demnach zu Oberhessen, eine Tatsache, über

die sich auch recht geographiekundige Leute nicht sofort im Klaren sind, denn die ehemalige kurhessische, heutige preussische Grenze schneidet überall in das Gebiet der Provinz Oberhessen ein. Mittelseemen hat eine evangelische Kirche, auch einen Renommierten, ein Gemeindehaus, und eine Bürgermeisterei, die äußerlich nur durch ein Schild mit dem hessischen Wappen erkennbar ist.

Unter erster Besuch gilt dem Herrn Bürgermeister Luft. Er ist nicht zu Hause, ein Dutzend Döhner warten vor der verschlossenen Tür, und in einem mit Draht überzogenen Kästchen flattert ein Zettel im Herbstwind, auf dem zu lesen ist, daß Herr Wilhelm Kroth 9. und eine zu seiner Frau erklärte Jungfrau den Mut aufbringen, demnächst eine Ehe einzugehen. Frau Margarethe Bach, geborene Scheld, ist zu Hause, sie bewohnt mit ihrem Gatten und einem Teil ihrer sieben Kinder ein sauberes, artiges Häuschen, und ist über unseren Besuch weder überrascht noch böse. Ohne Jögern, ohne das Mißtrauen, das man sonst bei „manchen Bauern zu spürt und sieht, gewährt sie das gewünschte „Interview“. Ein eigentliches Programm bringt sie nicht mit, sie weiß überhaupt nicht viel zu sagen, und hat anscheinend kaum einen Begriff von den Pflichten eines Gemeinderatsmitglieds. Die minderbemittelte Bevölkerung, erklärt sie, braucht einen Schutz, und da sie die Interessen der kleinen Leute vertreten will, glaubte sie im voraus ihrer Wahl sicher zu sein. In Mittelseemen, und wohl auch andernwärts, trennen sich die Interessen der Großbauern, der Kleinbauern, und die der Arbeiter, und Arbeiter gibt es in der dortigen Gegend genug durch die Steinbrüche. Auch Frau Bachs Mann ist Arbeiter, Steinrichter. Klugerweise hatte der Gatte gegen die Kandidatur seiner Frau nicht das Geringste einzuwenden. Er und die Kinder, darunter ein hübsches Mädchen, das irgendwo im hannoverschen bedienstet ist und ein gutes Hochdeutsch spricht, sind auf ihre Frau und Mutter stolz.

Die zweite Kandidatin, die Witwe Kroth, wohnt auf der entgegengesetzten Seite des Dörfchens in einem einstöckigen Haus, das durch ein Schild „Signalist der Feuerwehr“ auffällt. Auch Frau Kroth findet unseren Besuch durchaus in Ordnung und freut sich in die Zeitung zu kommen. Im Gegensatz zu ihrer „Kollegin“ Bach geht sie leicht und mit einem gewissen Temperament aus sich heraus. „Wer liest doch so viel von Fraue“, sagt sie, „die im Reichstag um im Landtag sitzen. Auch in Siehe solle in der Stadtverwaltung Weibslent sei. Was die in Siehe könne, das könne mer in Mittelseemen auch. Der Bürgermeister hat zwar zurecht e recht dabbis Gehalt gemacht, als ihm e List von lauter Weibslent vorgelegt wurde is, awmer was wolt er mache. Ich hab mich mei ganz Bewe lang geüert, immer

die bide Baure, die wo doch nur ihr Interesse im Kopf hawwe. Um die arme Leut, oder anners gesagt, um die minderbemittelte Bevölkerung (diese zwei Worte sprach Frau Kroth in Hochdeutsch) kümmert sich laa Mensch. Des soll jetzt anners werde. Jetzt werde mer emal dafier Sorge trage, daß die arme Leut was zu schaffe kriegt, und ich kann Ihre versichern, daß ich mein Schnawwel schon uffmache werd. Die Männer hawwe nämlich all gehörige Manschette vor uns Weibslent.“ Frau Kroth schmunzelte, als sie diese Tatsache berichtet. „Das erste was mer durchsehe wolle is e neu Tür am Gemeindehaus. Die alt Tür schließt nett, un ist fier die geradezu e Gefahr. Vor Weihnachten werde wir bestättigt, die erste Sitzung soll im Januar sein.“

Es ist inzwischen dunkel geworden und der Herr Bürgermeister vom Feld zurückgekehrt. Ein wenig neugierig wartet er auf den ihm schon angekündigten Besuch und lacht, als er den Zweck erfährt. Wir nehmen im Bureau Platz. Herr Luft, der Bürgermeister von Mittelseemen, ist ein noch junger Mann, Mitte der Dreißig, alles andere als ein Bauernbürgermeister, aus der guten alten Zeit, der lieber anspannte, um nach dem Kreisausschusse zu fahren, als einen Brief zu schreiben. Mit einem beinahe weltmännisch anmutenden Humor sucht er seine Arbeitskleidung zu entschuldigen. „Wenn ich als Bürgermeister von Mittelseemen das gleiche Gehalt bezöge, wie der Bürgermeister von Frankfurt“, meint er belustigend, „dann hätte ich bestimmt bessere Klust und wohl auch ein schöneres Bureau. Ich erhalte nämlich nur 1200 Mark im Jahr, habe aber auch nur täglich 3-4 Bureaustunden. Der Bürgermeister von Frankfurt oder München bekommt bestimmt mehr.“ Ich muß diese Möglichkeit immerhin zugeben, wage aber nicht zu behaupten, daß der Frankfurter oder Münchener „Kollege“ des Herrn Luft längere Bureaustunden hat. „Ich weiß“, fährt Herr Luft fort, „daß wir wegen der Frauenliste in Dutzenden von Zeitungen standen, auf dem Kreisausschusse in Schotten haben sie nicht schlecht gelacht, als ich mit meiner Liste kam. In ganz Oberhessen hat man sich über den Mut und die Energie unserer Damen köstlich amüsiert, denn, wenn auch schon irgendwo mal Frauen vereinzelt gewählt wurden, den Ruhm eine eigene besondere Frauenliste aufgestellt und durchgebracht zu haben, kann Mittelseemen für sich in Anspruch nehmen. Schreiben Sie das alles ruhig in Ihre Zeitung, schreiben Sie was und soviel wie Sie wollen, je mehr über unsere „Großstadt“ geschrieben und gesprochen wird, um so besser wird für den Fremdenverkehr sein. — den wir allerdings erst bekommen sollen.“ Otto Schwerin.

Unser Verlust Ihr Gewinn

ist das Kennwort für unsere Ausverkäufe. Diesmal finden Sie in unserem

Inventur-Ausverkauf

weder eine Riesenmenge von Schuhen, die wir zu Verlustpreisen weit unter unserem Selbstkostenpreis abgeben, um unser Lager gründlich zu räumen. Wir brauchen Platz für die große Zahl unserer Neueingänge. Unsere treuen Kunden und diejenigen, die es werden wollen, haben jetzt wieder Gelegenheit, die schönsten Schuhe zu ganz geringem Preis bei uns zu kaufen.

Unseren Verlust tragen wir gerne, denn wir gewinnen „treue Kunden“.

Beginn: Donnerstag, den 2. Januar, morgens 1/2 9 Uhr.

Samenhar-Kragenschuhe mit guter Filz- und Ledersohle, billig, warm	1.80	Schwarze Satin-Spangenschuhe eleganter fester Tanzschuh, L. XV.- Absatz, flotte Form	5.90	Beige Kalbsleder-Pumps, reizend in Form, tadellos in Qualität, Aus- führung ganz besonders sorgfältig	9.90	Nubuk-Damenschuhe, mode, sand- farbig m. elegant. Ziersteppereien, oder Kalbsledergarnituren	11.90
leder-Schleppschuhe mit geschmeidiger Sohle, maschinengewendet, für Haus und Haus	2.70	Schwarze Samt-Spangenschuhe mit hohem und Blockabsatz, sehr preiswert und angenehm im Tragen	6.20	Kalbsleder-Spangenschuhe beige, schicke Formen, echter L. XV.- Absatz, günstiges Angebot	9.90	Rassige Damen-Sportschuhe, große Auswahl i. Dam.-Spang.-u. Schnür- schuhe in vielen Farben u. Größen	11.90
Tokuhama- und Osakaschuhe mit großer Schlag, unsortiert	2.95	Damen-Spangenschuhe, beige Kalb- leder, große Posten unsort., L. XV.- u. Blockabsatz, beste Lederausführg.	7.90	Bequeme Trotteur-Schuhe, moderne beige Farben, gute Quali- tät, sehr billig und beliebt	9.90	Herrenstiefel schwarz, mit kräft. Doppelschuh oder Roßchevreaux, it Lackkappe, Leder gedoppelt	11.90
leder-Spangenschuhe, echt Chevr., beige, mode, bamb.-rot, terrakotta, mit schwarzer durchaus Lederfutter	3.70	Crêpe de chine-Schuhe Pumps und Spangenschuhe, schwarz zum Abendkleid, die große Mode	8.30	Schwarz Lack-Damen-Pumps, mod. Formen, m. L. XV.-u. Blockabsatz, erste Ausführg., eleg. u. gefäll. Form	11.90	Herren-Halbschuhe, echt braun, Boxkalf, verschiedene Formen und Ausführung, erstaunliche Leistung	11.90
Schwarze Damen-Spangenschuhe mit großer Schlag, unsortiert	5.20	Herrenhalbschuhe schwarz, besond. gute und strapazierfähige Qualität, außergewöhnlich billig	9.25	Eleg. Nubuk-Spangenschuhe m. ap. Lackapplikationen, L. XV.- u. Blockabs., modernste Formen	11.90	Lack-Herr.-Halbschuhe, modernste Form und Verzierung, elegant u. kleidsam zu Frack und Smoking	11.90

Sie finden passende Strümpfe in unserer
Strumpf-Abteilung
zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Preis

Wiesbaden — Langgasse 12
Schuhunternehmen größten Stils
Verkaufsstellen in vielen Städten.

Sollen Sie die Frau eines Dollarmillionärs werden?

Von Dr. Erwin Stranil.

Sollen Sie die Frau eines Dollarmillionärs werden? Ich glaube kaum, daß eine der Leserinnen dieses Blattes, sei denn, sie befindet sich gerade in den Glitterwochen ihrer Ehe, wird mit „nein“ antworten. Denn kann man sich etwas Schöneres vorstellen, als in diesem gesegneten Lande eine bedeutende Rolle zu spielen, alles zur Verfügung zu haben, was das Herz begehrt, Villa, Autos, Yacht, Dubende feinsten Toiletten, kostbare Pelze, Perlen, Diamanten, Rubine, — vielleicht sogar alle paar Jahre eine weite Reise nach einem fremden Kontinent, einmal nach Ägypten, das andermal nach dem fernen Osten, — dazu verwöhnt werden in jeder Beziehung, von Dienerschaft umgeben zu sein, die jeden Wunsch von den Augen ihrer Herrin bereits abliest, nein, man kann sich das Leben nicht idealer verstellen. Nun, daß aber der Reichtum nicht allein Vergnügen bringt, sondern das mit der Unnehmlichkeit, die Frau eines Dollarmillionärs zu sein, oft auch eine Reihe sehr anstrengender Verpflichtungen verbunden ist, das erfährt man freilich erst, wenn man an Ort und Stelle in den Kreisen jener Industri- und Geldmagnaten verkehrt hat. Denn die Gattinnen dieser Männer haben natürlich genau so wie ihre Gemahle selber durch Repräsentation am Glanz ihres großen Vermögens mitzuwirken. Vor allem müssen sie unzählige Einladungen unausgesetzt ergehen lassen und solchen Folge leisten, um ihrem „Namen“ zu genügen.

In jedem großen Hause gibt es deshalb einen eigenen Sekretär oder eine Sekretärin, deren einzige Aufgabe darin besteht, das „gesellschaftliche Arrangement“ zu überwachen, d. h. die Listen für alle immer wieder oder nur zu besonderen Gelegenheiten einzuladenden Personen evident zu halten und die Herrschaften, insbesondere aber die Dame des Hauses stets zu informieren, welche Lunche, Dine o'clock teas, Konzerte, Vorträge usw. sie besuchen muß. Die Sekretäre wählen die großen Tagessitzungen und Magazine, die zu lesen jede Frau die Pflicht hat, damit sie in der Gesellschaft „mitsprechen“ kann. Sie führen ein eigenes Buch über angenommene und abgewiesene Einladungen, besprechen mit ihrer Herrin die Vorkehrungen für die großen Soireen, die oft in derartigen Ausmaßen stattfinden, daß sie nicht im eigenen Palais, sondern in den Festsälen der bedeutenden Hotels abgehalten werden müssen. Rechnet man hierzu im Winter die Bälle, im Sommer die Ausflugsreisen, so bleiben, selbst bei geringster Beachtung der Wirtschaft, obwohl auch eine solche Beachtung der amerikanischen Millionärgattinnen tatsächlich kaum einige Minuten Zeit, für ihre Familie und ihren Kindern zu widmen.

Deshalb müssen diese Frauen auch ihre Kinder in Institutionen erziehen lassen, da in der Freizeit, um den täglichen Verpflichtungen zu genügen, kaum jemals Gelegenheit besteht, den Kindern guten Privatunterricht erteilen zu lassen. Abgesehen ist man auch gar nicht so sehr darum besorgt, daß der Nachwuchs möglichst gute Lehrer erhält, eine viel größere Rolle spielt in diesen Häusern zum Beispiel der „Küchenchef“ und nach international berühmten und bewährten Köchen stets eine größere Nachfrage als nach trefflichen Lehrern.

Auch der Politik muß sich die Amerikanerin, sofern sie in Gesellschaft etwas gelten will, eingehend widmen. Amerika verfügt bereits über eine eigene nationale Frauenpartei, an deren Spitze die geistig ebenso bedeutende wie materiell glänzend gestellte Mrs. Bellmont steht. Einem fähigen Juge ihrer Gedanken folgend, kaufte diese Dame in Washington das alte Capitol, das sich gerade dem Senatenspalast gegenüber befindet und begründete von hier aus ihre weitverbreitete Propaganda, die auch eine eigene in Baltimore gedruckte Zeitschrift umfaßt, zum Zwecke der Gleichstellung der Frau mit dem Manne, das sogenannte Frauenparlament. Doch besteht das Programm dieser Partei keineswegs darin, das Muttertum zugunsten eines unweiblichen Charakters zu unterdrücken. Mrs. Bellmont fordert mit ihren Anhängerinnen bloß die Freiheit der Wahl: will eine Frau sich den häuslichen Pflichten widmen und Mutter werden, dann soll sie dies ganz sein und nicht bloß so nebenbei, aus Zwang oder weil sie für sich keine bessere Beschäftigung weiß. Fühlt sie aber nicht das Zeug zur Hausfrau in sich, dann soll man die Frau auch nicht zu dieser Tätigkeit zwingen. Denn diejenige, meint Mrs. Bellmont, die heute bloß eine schlechte Hausfrau und unzufriedene Gattin abgibt, könnte an anderer Stelle vielleicht etwas Nützlicheres für die Allgemeinheit leisten.

Diese politischen Diskussionen, die gegenwärtig in allen möglichen Klubs und Vortrügen erörtert werden, muß jede Dame auf das genaueste verfolgen, was ihr natürlich ebenfalls sehr viel Zeit wegnimmt. Bedenkt man, daß auch noch eine ziemlich große Korrespondenz jedem dieser Häuser anhaftet, die man ohnehin niemals allein, sondern immer mit Hilfe des Sekretärs erledigt, so zeigt sich ganz deutlich, daß es doch nicht so einfach ist, die Gattin eines amerikanischen Millionärs zu sein. Denn wenn man auch erst um 10 Uhr vormittags aufzustehen braucht, so dürfen diese Damen doch niemals daran denken, vor 1 bis 2 Uhr nachts ins Bett zu kommen und müssen in der Saison fast ausnahmslos täglich mehrere Fünfuhres, ein Konzert, eine Theateraufführung,

einen Ball und bisweilen auch noch eine Versammlung besuchen.

Und noch eines ist zu bedenken: die wenigsten Frauen, die Gattinnen amerikanischer Millionäre sind, waren dies von Anfang an. Denn die amerikanischen Geldmagnaten und Industrieherrn haben sich beinahe ausnahmslos aus kleinen Anfängen herangebildet und in all diesen Fällen mußten ihre Frauen viele Jahre bittersten Kampfes und oft schmerzlicher Entbehrungen mitmachen, ehe es ihnen vergönnt war, als Dame von Welt in einem Palais zu residieren. Mit einer beispielgebenden Hingabe aller eigenen Wünsche und Bequemlichkeiten mußten sie oft viele Jahre Kümmernisse aller Art ertragen, um ihren Gatten in seinem Kampf um Erfolg zu unterstützen. So weiß man von Daniel Guggenheim etwa, der sich als erster auf das Bergwerksgeschäft in den Vereinigten Staaten warf, daß er als jungverheirateter Mann und Vater einiger kleiner Kinder New York verließ und in die unwirtlichsten Gegenden zog, um das Bergwerkswesen an Ort und Stelle zu studieren. Daniels Frau ging auf alle Abstände ihres Mannes ein. Niemand fragte gebatene Lauben in den Rand“, meinte Daniel, „und da es Gott gefallen hat, die Minenfelder weit von allen Stätten der Zivilisation entzogen zu lassen, so muß man den Kampf mit der wilden Natur eben auf sich nehmen.“ Dasselbe bezeugte seine Frau und weder Beschwerden, noch Mangel, noch Furcht hinderten sie, ihren Gemahl immer wieder zu neuer Tätigkeit anzuapornen.

Auch die Gattin des Stahlherrs Charles M. Schwab hatte ihren Mann kennengelernt, als er noch Politikhändler war und sie sich für ihn durch Weisheiten verdiente. Als ihr ihr Mann mitteilte, daß er Chemiker werden wolle, gab sie seinen Wünschen ihre kleine Kästchen preis und half ihm Tag und Nacht bei seiner Arbeit. Die Gattin Thomas C. Wilsons wieder opferte sogar ihre Hochzeitsnacht einem Geschäft ihres Gatten. „Geschäft geht vor Liebe“, meinte sie und die Liebe kann du immer haben, das Geschäft aber nicht.“ Und so blieb die junge Neuvermählte allein in einem der großen Hotels New Yorks, während der Gatte in Brooklyn ein Geschäft von ungeheuren Dimensionen durchführte. Nun, wollen Sie, verehrte Leserinnen, noch immer die Frau eines amerikanischen Dollarmillionärs werden? — Es steht in Wirklichkeit eben doch nicht so ideal aus, als es sich von der Entfernung ausnimmt oder in romantischen Schilderungen!

Von Hungertänzlern und Winterschläfern.

Eine biologische Plauderei von Felix Welten.

Im Sommer ist allen Tieren der Lisch überreichlich gedeckt, und auch im Herbst finden sie noch ihr Futter. Aber wenn der Winter ins Land zieht, wenn die weiße Decke sich auf Blau und Feld senkt, wird Schmalhans Küchenmeister, und viele Tiere werden zu Hungertänzlern. Nicht alle erkennen die schwere Kunst; viele bleiben Lehrlinge, Stümper und gehen zugrunde; aber viele bringen es zu einer Meisterleistung, mit der sich kein menschlicher Hungertänzler messen darf.

„Ihr dürft euch nicht bewegen“, distanziert die Natur. „Denn, wenn ihr euch bewegt, verbraucht ihr Kraft, und die Kraft muß durch Nahrung wieder ersetzt werden. Liegt darum ganz still und schlaf! Doch sucht euch zuvor ein geeignetes Nistloch, vertrittet euch in eine windgeschützte Felsenhöhle, grabt euch in die Erde ein, statet euer Winternest mit Heu und Blättern aus, verstopft so gut wie möglich alle Öffnungen, damit die Winterkälte nicht hineinkommen kann. Ich gebe euch noch einen guten Rat, der eure Eigenart bewahrt! So vorbereitet, geht dann in eure Winterquartiere! Ihr könnt es monatelang in ihnen aushalten ohne Nahrung!“

Geforscht folgen die Tiere dem Rat. Die Bären vertiefen sich in ihren Höhlen, die Dachse in ihrem unterirdischen Bau, die Haselmäuse, Igel und Marmelotiere und Siebenschläfer, die alle große Hungertänzler im Winter sind. Sie fressen sich im Herbst ordentlich voll und sehn schlafend die angesammelten Fettvorräte an.

Ganz anders liegen die Verhältnisse bei den wirklichen Winterschläfern, die nicht von angesammelten Nahrungsvorräten, auch nicht von ihrem Fett zehren können. Wie kommen diese Tiere lebendig durch den Winter, die Fische im Wasser, die Kröten im Sumpf, die Schlangen unter Steinen, die Schmetterlingsgruppen an der Unterseite weisser Blätter. Tiere, die den ganzen Winter durchschlafen, bis in den Frühling hinein?

Viele glauben, daß ihnen im Winter die Luft als Nahrung genügt, daß sie „von der Luft“ leben können. Eine wunderliche Vorstellung! Aber die Pflanzen beweisen uns, daß so etwas möglich ist. Wir wissen, daß die Pflanze Kohlenäure und Wasser aus der Luft aufnimmt, sie in Zucker und Stärke verwandelt und daß dieser „Assimilationsprozeß“ auch ein Stoffwechselprozeß ist. Freilich holen sich die meisten Pflanzen aus dem Erdbreich noch Nahrung dazu. Doch viele Tropenpflanzen, die hoch an Bäumen hängen und Luftwurzeln treiben, kommen mit dem Erdbreich gar nicht in Berührung, sie schmökern auch nicht an den Bäumen, sondern leben in der Tat nur von der feuchtwarmen Luft. Ob bei den Tieren ein ähnlicher Prozeß möglich ist?

Die Tatsache, daß die Tiere im Winterschlaf atmen, wenn auch nur sehr leise — läßt es vermuten. Jeder Teufel weiß, daß er im Winter Luftlöcher in die Erde schlagen muß, da sonst die Fische an Luftmangel zugrunde gehen. Die Frösche, die keine Nahrungsvorräte in den Winterquartieren mitnehmen, blasen ihre Luftlöcher wohl auch in die Erde.

So beweisen Beobachtungen, daß auch die Tiere im Winterschlaf atmen. Aber — und dies ist das seltsame, geheimnisvolle, das große Rätsel — andere Beobachtungen und Versuche haben bewiesen, daß sie nicht atmen müssen, daß sie, ohne zu atmen, leben können.

Von Karaschen wissen wir, daß sie, in Eis eingeschlossen, verschluckt werden können und — vorzeitig aus dem Wasser wieder zum Leben erwachen. In den Seen Sibiriens, in einem großen Teil des Jahres bis auf den Grund ausgefroren, findet man Karaschen, die nach dem Auftauen wieder lebendig werden.

Die Schnecken sind die größten Künstler des Winterschlafes, verkleben ihr Haus luftdicht mit dem am nächsten liegenden Deckel, so daß ihnen jede Atmung unmöglich wird. Und doch sind sie die ausdauerndsten von allen Winterschläfern. Sie schlafen nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer, wenn es heiß ist und die Luft nicht genug Feuchtigkeit für sie enthält. Man hat durch den Versuch einmal festgestellt, wie lange Schnecken schlafen können, und hat einige Tiere in einen warmen Raum gebracht, wo trockene Luft sie sofort veranlaßte, sich in ihr Haus zurückzuziehen und es durch den Deckel zu verschließen. Zwei Tage lang hat man das Experiment durchgeführt. Von Zeit zu Zeit öffnete wohl eine Schnecke ihr Haus und streckte vorsichtig einen Fühler hinaus; doch zog sie sich sofort wieder zurück, wenn sie noch immer keine Änderung in der Luftfeuchtigkeit feststellen konnte. Als man — nach zwei Jahren — alle Schnecken in eine Schüssel voll Wasser warf, waren sie sofort lebendig.

Noch überraschender — wenigstens für den Biologen — ist ein anderer Versuch, der an höher stehenden Winterschläfern angestellt wurde. Kunze, ein namhafter Zoologe, hat winterschlafende Tiere unter Glasglocken gelegt, die mit Gasen angefüllt waren, welche niemand einzatmen vermag, ohne bald zu ersticken. Bekanntlich gibt es nur ein Gas, in das alle Menschen, Tiere und Pflanzen, einatmen, den Sauerstoff. Die Glasglocken Kunzes aber waren mit Kohlendioxid angefüllt, mit Wasserstoff, mit Stickstoff und doch konnten nicht nur Feuerlampe und Feuerkerze, sondern auch Menschen in dieser Atmosphäre aushalten, sondern sogar Igel, Fledermäuse und Marmelotiere. Alle Tiere schliefen unter der Glasglocke weiter. Sie mußten die Atmung einstellen, haben, da wenige Atemzüge sonst genügt hätten, um sie zu töten. Stundenlang blieben sie in der todtbringenden Atmosphäre. Man hat sie vorsichtig heraus und weckte sie, dann wurden sie schnell lebendig. Doch wenn man sie unter der Glasglocke, starben sie sofort.

Solche Versuche, denen andere folgten, beweisen, daß das Rätsel des Winterschlafes größer ist, als es auf den ersten Blick erscheint. Es liegt weit mehr in ihm, als nur in Kunst, mit angesammelten Fettvorräten (sogar das haben wir schon gesehen) monatelang hungern!

Vielleicht, daß wir Menschen es auch einmal lernen können. Aber leben, ohne zu atmen? Nicht fünf Minuten lang vermögen wir es. Denn was lebt, muß atmen; was nicht atmet, lebt nicht. Unter ganzem Wissen vom Leben ist in diesen Worten der anker. Doch die Allmächtige Natur läßt ob unserer geringen Weisheit, und belächelt den Menschen das Haupt: „Du weißt, daß ich nichts weiß.“

Sprachrede.

Das Schlafritzen. Seit dem 18. Jahrhundert ist sich die Redensart: jemand beim Schlafritzen nehmen oder kriegen, aus der volksmässigen Rede (besonders Mittel- und Niederdeutsch) auch im Schrifttum durchgefallen. Das Schlafritzen, eigentlich Schlafritzen (ähnlich der schlafritzen Schlafritzen ein Schlafritzen), seit 1743 belegt, bezeichnet den Schlag oder Schwung eines Schwertes, um den Hals, an dem man diese packt. Es wurde übertragen auf den Zopf, den schleppenden, herabhängenden Zopf, den Flügelkleide, den Schoß am Rod, auch auf den Kragen, in dem man ja auch einen nehmen kann, und wie unter Kragen hier ursprünglich der Hals oder die Kehle zu verstehen ist, vertritt auch das Schlafritzen den Nacken oder die Schulter, an der man einen packt. Im 17. und 18. Jahrhundert diente man sich dazu auch der Kartause, d. h. eigentlich der Kragens oder der herabhängenden Kapuze, wie sie auch die Kartäusermönche trugen. Diese sind aber benannt nach der Kartause, d. i. Chartreuse bei Grenoble, wo 1084 der Ort gestiftet wurde. Das Gegenstück dazu ist neuerdings die Schlafritze, d. i. die Halsbinde, an der man jemand packt. Schlafritzen ist auch die Parabel dazu geeignet, womit man genau genommen die Perle (noch bei Lessing Parole) den Schoß meint. Aus dem norddeutschen See- und Schiffsleben stammt der Kanthafen, ein eiserner Hafen, den man an die Kante schwerer Kisten und Fässer schlägt, um sie zu lassen und zu heben; ihn glaubt man auch bei Menschen wenden zu müssen und sagt dann wenig sachgemäß, wolle jemand beim Kanthalen nehmen.

(Deutscher Sprachverein, Zweig Wiesbaden.)

Auch ohne Inventur-Ausverkauf

jahraus,

jahre in

billig

u. gut

SALAMANDER



Wiesbaden, Langgasse 2.

KAMMER-LICHTSPIELE

TAUNUSSTR. 1 • TEL. 242 42

Spielplan vom 1. bis einschließlich 7. Januar 1930

Die keusche Kokotte
mit Otto Gebühr
hochinteressante Akte

Herzen ohne Ziel

Ein deutsch-spanischer Großfilm der Emelka
6 spannende Akte

Außerdem:

Lustspiel in 2 Akten
Wochenschau • Kulturfilm

Anfang an Wochentagen 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 3 Uhr, letzte Abend-Vorstellung 8 1/2 Uhr

„Boccaccio“

Ecke Weber- und Häfnergasse

Große Silvester- und Neujahrs-Feier

mit Ueberraschungen „Das Glücksschwein“

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Gönnern ein

Herzliches Prosit Neujahr!

L. Herbeth und Frau.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

KONZERT

SILVESTER-ESSEN

R.-Mark
3.50 ab 8 Uhr abends

Schildkrötensuppe in Tassen
Spiegelkarpfen mit frischer
Butter und Kartoffeln / Reh-
rücken m. Orangen / Streifen-
kartoffeln / Salat u. Kompott
Pfirsich-Melba

SPEZIAL-PLATTEN:

Silvester-Karpfen mit frischer Butter und Kartoffeln 2.—
Filetbraten, garniert 1.80
1/2 junger Hahn mit Bratkartoffeln, Salat und Kompott . . . 2.—
Rehrücken in Rahmtunke, Streifenkartoffeln u. Apfelkompott 2.30
Rehsehnitzel mit Bananen, Streifenkartoffeln 2.30
Gefüllte junge Gans mit Streifenkartoffeln und Salat 3.—

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tages-Karte

Wir empfehlen:

Das neue Wiesbaden

von Heinrich L. R. G. H. Müller
Preis M. 1.—
Erschienen in unserer Verlag und
in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Restaurant Zur Lokomotive

Dogb. Str. 98 Telefon 25986

Morgen Neujahrstag ab 8 Uhr

Konzert

Es ladet freundlich ein Frau Edith Schanz Wwe.

Wie die Feuerwehr

die Kapelle Fricke in der

Wein- und Bierstube Bender

eingetroffen.
Am Neujahrstag Anfang 5 Uhr

Eine neue Sendung
des beliebten hochprozentigen

Baba-Bocks

eingetroffen.

Bayer. Bierhalle

(Bababräu)
Adolfstraße 3 Telefon 267 49
Inhaber: Willy Klotz

Zur Börse, Mauritiusstr. 8

Neujahr 1930.
Diner Mk. 1.— Windsor-Suppe
Wasser Schnitzel oder
Hasenbraten in Rahmt.
garniert Kompott.
Ab 5 Uhr: reichhaltige Abendkarte.

Geseren werten Freunden und Gästen ein
Fröhliches neues Jahr!
Familie A. Racky.

Matulatur

im alten Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Unser Inventur-Ausverkauf

beginnt am 2. Januar

Café Odeon, Marktstraße 26

Täglich: TANZ.
Ab Neujahr neue Kapelle
2 Damen, 1 Herr
temperamentvoll u. klassisch.

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- u. Café-Angestellten

Zu dem am Freitag, den 3. Januar 1930
im Kasino, Friedrichstraße 22, stattfindenden

Weihnachts-Fest

verbunden mit der Ehrung langjähriger Ver-
bandsjubilare laden wir hiermit die Mitglieder
und Freunde unseres Verbandes ergebenst ein.

Ab 15 Uhr: Kinderfeier — Kaffeetafel — Bescherung
Ab 20 Uhr: Ball. — U. a. Viktor von Schenk, Solist
am Bärner Stadttheater, singt! — Tombola
Eintritt Mk. 1.— Der Festausschuß.

Wiesbadener Liedertafel

Am 1. Januar 1930 findet in der Loge „Hohen-
zollern“, Adelheidstr. 81 unser

Weihnachtsfest

mit anschließendem Ball statt, wozu wir unsere
Mitglieder mit Familien sowie Freunde und Gönner
unseres Vereins freundlichst einladen. Beginn pünkt-
lich 6 Uhr. Tanz frei. Programm 30.3., am Saal-
eingang zu erhalten. Der Vorstand.

Saalbau Schmitzer

Waldstraße, Haltestelle des Autobus.
Am Neujahrstag, sowie jeden Sonntag

Tanz

Es ladet freundl. ein Fr. Schmitzer.

Frankfurter Hof

Webergasse 37 An der Langgasse
Erstklassige Diners von Mk. 1.— an.
Reichh. Tageskarte zu zivilen Preisen.

Täglich abends ab 8 Uhr:
Franz Klinger mit seiner Kapelle
Jeden Sonntag von 4—6.30 Kaffeekonzert
In den oberen Räumen Tanz

Das gute

Inserat

solte jeder mit der
Zeit schreitende Ge-
schäftsmann ganz be-
sonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen jeder
Zeit gerne zur Verfü-
gung. Unser reichhal-
tiges und künstlerisch
erstklassiges Schrif-
tenmaterial verbürgt
Ihnen Erfolg!

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

UFA-PALAST

Wilhelmstraße

Kommenden Freitag, 3. Januar
und Samstag, 4. Januar

23 Uhr, 2 große

Nachtvorführungen

Die sexuelle Frage

(Hygiene der Ehe)

mit Vortrag vom Institut für Sexual-
wissenschaft. Es spricht: Herr Polzel-
Medizinrat Dr. Wiebert aus Frank-
furt am Main.

Offene Worte an Alle!
Unglückliche Ehen können
vermieden werden!
Das Sexualleben vor der Ehe!
Was jeder vor und von der Ehe
wissen muß!

Nur das Wissen schützt vor Gefahren
im Sexualleben. Richtige und falsche
Aufklärung. Die sexuelle Not vor und
in der Ehe. Verschwiegene Krankheit
ist Verbrechen! Geschlechtliches darf
kein Geheimnis sein! Schwangerschaft
u. Geburt s. heilige Naturerscheinungen!
Der neue ganz besonders interessante
u. aufklärende Film, d. jeder sehen muß!

Preise von Mk. 1.— bis Mk. 3.—
Vorverkauf an beiden Ufa-Kassen und
bei Moritz u. Münzel Wilhelmstr. 58,
Stöppler, Rheinstraße 41.

Zur Stadt Heilbronn • Hermannstr. 9

Am 1. Januar
Weihnachtsfeier mit Christbaumverlosung
und Unterhaltung

Zugleich wünschen wir allen Freunden und Gönnern sowie der
werten Nachbarschaft
ein frohes und glückliches neues Jahr
Karl Lang und Frau.

Seidenspinner

Wilhelmstr. 20.

ist bekannt durch seine
große Preiswürdigkeit.
Es gelangen nur beste Qualitäten
in Seidenstoffen, Samten, Brokaten und
Spitzen zum Verkauf.

Hotel „Grüner Wald“ und „Schloß-Restaurant“

am Schloßplatz.

Empfehle in meinen **neu renovierten** Räumen am **Neujahrstag** ausgewählte **Fest-Menüs**,
Reichhaltige Speisekarte. **Weine erster Kreszenzen.** **Mäßige Preise.**
Pilsener Urquell. **Siechen-Bier.** **Münchener Löwenbräu.**

FILM-PALAST

WIESBADEN
Schwalbacher Str. 8 — Fernsprecher 26029

Sonntag, den 5. Januar 1930

Einmalige Frühvorführung
mit besonderer Musikbearbeitung für den
Film unter Mitwirkung des vollen
Orchesters

Anfang 11.30, Einlaß 10.45, Ende 1.15 Uhr

Im Schwarzwald

Ein Kulturfilm aus einem der
schönsten deutschen Mittelgebirge
in 4 Teilen

Verfallene Burgen u. Klöster

Die Hochburg bei Emmendingen (aus dem
9. Jahrhundert) — Die Staufenburg, Kloster
Frauenalb, Kloster St. Peter (gegr. 1093),
Kloster Tennenbach (1158—1807)

Murgtal und Raumünzachtal

Gernsbach. Das Murgtalkraftwerk.
Villingen.

GlockengieBerei — Das Kinnigtal

Das Höllental

Freiburg i. Breisgau — Himmelreich — Der
Hirschprung — Die Ravensaschlucht —
Der Ravennaviadukt — Titisee — Feldsee
Schluchtsee

Wutachschlucht — Albtal — Bärenthal Der Feldberg

1493 m ü. d. M., höchster Berg d. Schwarzw.

Die Schwarzwaldbahn Der Rheinfall bei Schaffhausen Konstanz am Bodensee

Geburtsort eines großen Deutschen
des Grafen Zeppelin

Wildbad — Baden-Baden — St. Blasien Badenweiler. St. Margen. Triberg. Hornberg. Freudenstadt.

Schwarzwälder Trachten

Sitten und Gebräuche

Eine alte Strohflechterin — Holzfällen —
Fastnachtmasken aus Holz geschnitten
Ein Osterbrauch: Eierwerfen zu Pferde
Spinnstube — Ein alter Pfingstbrauch:
Der Lätzmann — Schwarzwälder Hochzeit

Der Schwarzwald im Winterzauber

Das Herzogenhorn — Der Belchen — Der
Feldberg — Turner — Weißtannenhöhe
KandelPreise der Plätze: Loge 3.00, Loge Seite
2.50, Balkon Mitte 2.50, Parkett 2.00, Bal-
kon Seite 1.80, Sperrsitz 1.80, 1. Platz 1.50,
2. Platz 1.20 RM. Vorverkauf ab 30. Dez.:
Hofbuchhdlg. Heinr. Staadt, Bahnhofstr. 6,
Buchhdlg. Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58
Pa. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.
Jugendliche haben Zutritt.

Matulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

FILM-PALAST

Ab heute im Spielplan:

I.
Lya de Putti
Lars Hanson
Warwick Ward

in

Die Nacht nach dem Verrat

Regie: Dr. Arthur Robison

Ein Film, menschlich packend, wundervolle Handlung

II.
Anny Ondra
Werner Fütterer
Siegfried Arno

in

Das Mädel mit der Peitsche

Ein ganz großer Lustspielschlager

III.
Ton-Kurzfilm: Kater Murr auf dem Fischfang
Emelka-Woche: Neues aus aller Welt

Jugendliche haben keinen Zutritt

Thalia-Theater

Unsern werten Gästen, Gönnern u. Freunden
die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr!
Die Direktion

Unser Neujahrs-Programm:

Der russische Spitzen-Film

Menschen-Arsenal

Regie: Alexander Room

Wiesbadener Pressestimmen:

Wiesbad. Tagblatt: „Das Werk hat einen durchaus eigenen,
in künstlerisch-starker Zielsicherheit durchgeführten
Charakter. Es vertieft das Gefühl zu packender Lebens-
echtheit und zeigt jene der russischen Kunst typische
Neigung für plastische, außerordentlich eindrucksvolle
Detailmalerei. Durch die Kunst erstklassiger Dar-
steller überragt das Werk weit den Durchschnitt
filmischer Produktion.“

Neue Wiesbad. Zeitung: „Ein Großfilm, der die Zuschauer
vom ersten bis zum letzten Bild fesselt, ein Meister-
werk russischer Filmkunst.“

Als zweiter Schlager:

Was ist los mit Nanette?

Ein Großlustspiel v. Marie Luise Droop
mit

Ruth Weyher • Georg Alexander • Margarete Kupfer • Hans Junkermann

Anfang Neujahr 3, 5 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Tanzschule Krumm

Am 1. Januar, nachm. 4 Uhr:

Neujahrskränzchen

im „Rheingauerhof“ in Schierstein.

Kaisersaal Sonnenberg

Neujahrstag

TANZ

Erstklassiges Saxophon-Orchester.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!

Rochbrunnen-Konzerte.

Mittwoch, den 1. Januar 1930.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbrunnen-Trinkhalle. Ausgeführt von der
Kapelle Dellon. — Leitung: Zul. Dellon.
1. Perlen der Liebe, Walzer von Joh. Strauß.
2. Leichte Kavallerie, Ouvertüre von Sarrá.
3. Menuett in G von Beethoven.
4. Liebesfeier von Weingartner.
5. Die lustige Witwe, Operettenpotpourri v. Lehár.

Donnerstag, den 2. Januar 1930.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbrunnen-Trinkhalle. Ausgeführt von der
Kapelle Dellon. — Leitung: Zul. Dellon.
1. The top Notch, Marsch von Arthur.
2. Gelächte des Brombeers, Ouvertüre v. Beethoven.
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer von Joh. Strauß.
4. Serenade von Reiza.
5. Im Kolongarten Mendelssohns, Potpourri von
Urbach.

Aurhaus-Konzerte.

Mittwoch, den 1. Januar 1930.

16 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmel.
1. Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von
Saba“ von C. Goldmark.
2. Fest-Ouvertüre über das Kreuzer'sche Lied „Es
ist der Tag des Herrn“ von F. Wagner.
3. Air von J. S. Bach.
4. Ballett-Suite „Die Quelle“ von L. Delibes.
5. Ouvertüre zur Oper „Fidelio“ von L. v. Beethoven.
6. Dämmerung (Auf Wunsch) von J. Raffert.
7. Tonbilder aus „Die Walküre“ von R. Wagner.

20 Uhr im großen Saal:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Carl Schürich.

Solist: Anton Hoigt, Cello.

1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Schloß
Incester“ „Sommerabendstraum“
2. R. Schumann: Konzert für Cello und Orchester
H-moll, op. 129
Nicht zu schnell — Langsam — Sehr lebhaft.
Anton Hoigt, Cello.
3. R. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred“
4. Mendelssohn-Bartholdy: Italienische Symphonie
H-dur, op. 90
Allegro vivace. Andante con moto. Con
moderato. Saltarello. Presto.

Donnerstag, den 2. Januar 1930.

16.30 bis 18.30 Uhr: Tanz-Feier.

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmel.

18 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „L'opéra villageois“ von
E. Chabrier.
2. Fantasia aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von
H. A. Mozart.
3. „Ein Frühlingstraum“ Idylle von W. Berlioz.
4. Mein erster Kaiser von V. Mascagni.
5. Ouvertüre zu „Pezziola“ von C. M. v. Weber.
6. Fiktion von A. Sted.
7. Fantasia aus der Oper „Robert der Teufel“ von
G. Meyerbeer.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Hamlet“ von A. Stadtfeld.
2. Nordisches Bouquet von E. Bach.
3. Champagner-Walzer von F. v. Flon.
4. Serenade a Colombine von A. Scarpia.
5. Prolog aus der Oper „Der Bajazzo“ v. Leoncavallo.
6. Eine kleine Nachtmusik, aus der Oper
„Anneliese von Delan“ von A. Winterberg.
7. Erinnerung an Porzing, Fantasia v. Rolando.

Beste Tanz- u. Stimmungs-Kapelle! Billige Preise!

Spez.: Matheus Müller „Extra Auslese“

die ganze Flasche Mk. 10.— einschl. Steuer

nach Glanz

Silvester- und Neujahrs-Feier

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27

am Kochbrunnen

Telephon 28886

Silvester-Feier

SPANISCHEN WEINSTUBE

in der Michelsberg 7

Kapelle Maro Appello

Pedro Berta

1875 Wiesbaden 1875

hält am Neujahrstage, 1. Januar, seine

Weihnachtsfeier mit Tanz

bei Mitglied Gastwirt Krause, Gartenfeldstr., ab.
11 Jazzmusik. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.
Es laßt ein Der Vorstand.



VERGNÜGUNGSPALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19. Telefon 28901.

Heute Silvester:

Abschieds-Vorstellung

des gr. Dezember-Variété-Programms!

Nach der Vorstellung
im Restaurant gemütliche Silvester-Feier.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Morgen Mittwoch, 1. Januar 1930:

Premiere

des Rekord-Variété-Spielplans!

Victorino

der ungarische Geigen-König
genannt der Paganini des XX. Jahrhunderts.

4 Bentos

ein tadelhaftes
Schleuderbreit - Akrobaten

4 Serras

Turn-Spiele in
höchster Vollendung

Ludwig Kiermont

Meister-Humorist mit eigenen Vorträgen

Steffi u. Peppl

Reminiszenzen

Busch Comp.

Exzentriker

Leroux Wunderaffen

der Gipfel der komischen Dressur!

Berta Pascal

Fuß-Jongleuse

Fritz Vidal

Komponisten - Darsteller

Fersen und Gard

das Beste a. d. Gebiete der kom. Radfahrkunst.

Trotz Riesenspesen keine Preiserhöhung.
Anfang 8¼ Uhr.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51.
Rapp, Taunusstr. 9, Theis, Ecke Luisen- und
Bahnhofstraße sowie im Vergnügungspalast
täglich von 11-1 und ab 5 Uhr.

Café Ritter

Unter den Eichen.

Mittwoch, 1. Januar, ab 4½ Uhr

TANZ

Eintritt frei Erstkl. Tanzkapelle

Union-Theater Rheinstraße 47 Telephon 20078

Das herrliche Neujahrprogramm!
Der Riesenerfolg!
Stürmische Heiterkeit!

Pat u. Patachon auf der Weltreise.

Ferner:

Irene Rich

in dem wundervollen Filmwerk:

Das Weib in der Wüste

Allen verehrlichen Besuchern u.
Bekannten
ein gutes Neues Jahr!

Die Direktion.

Kurhaus

Freitag, den 3. Januar 1930: 19.30 Uhr im großen Saale:

VI. ZYKLUS-KONZERT

Leitung: **Carl Schuricht.**Sopran: **Mia Peltenburg**

Solistin:

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge: J. S. Bach: Präludium und Fuge, Es-dur
für großes Orchester, gesetzt von Arnold Schönberg.
(Zum ersten Male). J. S. Bach: Solo-Kantate „Jauchzet
Gott in allen Landen“; L. v. Beethoven: Symphonie
Nr. 3, „Eroica“.

Eintrittspreise: 2.50, 3, 4, 5, 6 Mark.
Garderobengeb. u. Wiesb. Noth.: 50 Pf.

3 Jahre Ufa-Palast

Das Jubiläums-Programm

Heute Silvester 2 Premieren:

I. Des neuen großen Ufa-Erfolgsfilms

GERDA MAURUS
GUSTAV FRÖHLICH

nach einem Drama von Wenzel Goldbaum mit

Gerda Maurus Gustav Fröhlich

Ein Film mit Tempo und Spannung Bravo!
unerhörtes Tempo Filmkurier.

Das Bombenattentat, das zu Anfang geschildert wird, der
Einzug des Großfürsten, die Bombe, die in der Gestalt
eines Blumentopfes hinunterliegt, das Entsetzen der Menge,
die rasende Verfolgung der Attentäter, all dieses Wirbelnde
und Atemlose trefflich inszeniert, ein Tempo, das man in
deutschen Filmen sehr selten sieht Gustav Fröhlich viel
Frische und Jugendlichkeit sehr echt, sehr menschlich,
sehr eindringlich, die Maurus packend Berl. Tageblatt.

So und ähnlich urteilt Publikum und
maßgebende Presse allerwärts.

II. Ein neuer Jenny Jugo-Film der Ufa:

Die Flucht vor der Liebe

Der Lebensroman einer bildhübschen Artistin mit

Jenny Jugo, Enrico Benfer,

Paul Heidemann, Vespermann, Gerrow,
Vera Schmitterlöw, Paul Otto usw.Kulturfilm / Jubiläums-Ouvertüre / Ufa-Woche
Verstärktes Orchester unter Egressy

Beginn wochentags ab 4 Uhr, Sonn- und Feiertags ab
3 Uhr. Letzte Abendvorstellung täglich auch Sonntags ab
1½ Uhr. :: Einlaß jederzeit :: Kleine Eintrittspreise!

Nassauischer Kunstverein
Wiesbadener Gesellschaft für Bildende Kunst

Lichtbilder-Vortrag von

Dr. Schellenberg-Breslau F423

Bildstickererei der Gofik

Donnerstag, 2. Jan., 20 Uhr im Vortragssaal d.
Neuen Museums. / Mitglieder Eintritt frei.
Nichtmitglieder 1.- / Gäste vom Nassauischen
Altertumsverein Eintritt frei. / Mitglieder der
Mittelrheinischen Gesellschaft z. Pflege alter
u. neuer Kunst 50 Pf. / Am Sonntag, 5. Jan.
1930, vorm. 11½ Uhr führt der Galeriedirektor
durch die gegenw. Ausstellg. d. Nass. Kunstv.

Konzertdirektion Heinrich Wolff

Friedrichstraße 391 Tel. 23225

Montag, den 6. Jan. im Kasino
abends 8 Uhr:

Violin-Abend J. Bouberg-Wilson

Am Flügel: **Else Nolthenius.**

Brahms: Sonate G-dur op. 78,

G. Sammartini: Passacaglio,

Dohnányi: Ruralla Hungaria und kl. Stücke
von Pugnani, Schubert, Rachmaninoff u. Nin.

Karten zu Mk. 3, 2 u. 1 bei Wolff, Friedrich-
straße 39, Stöpler, Rheinstraße 41, Engel,
Wilhelmstraße 52 und an der Abendkasse.

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus

Mittwoch, den 1. Januar 1930.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Rienzi.

(Der letzte der Tribunen)

Große tragische Oper in 5 Akten von Rich. Wagner.
Musik. Leit.: E. Böhlke. — Spielleit.: F. Bette.
Cola Rienzi, päpstlicher Notar Ewald Labold
Irene, seine Schwester Hanna Müller-Rudolph
Steffano Colonna Adolf Harbich
Adriano sein Sohn Grete Reinhardt
Paolo Drini Carl Schmitt-Walter
Raimondo päpstlicher Legat Heinrich Holstein
Baroncelli Josef Möller
Cecco del Vecchio Gottlieb Zeithammer
Ein Friedensbote Hans Boel

Nach dem 2. und 3. Akt je 15 Minuten, nach dem 1.
und 4. Akt je 10 Minuten Pause.
Anfang 18 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

Donnerstag, den 2. Januar 1930.

12. Vorstellung Stammtische D

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musik. Leit.: E. Zulauf. — Spielleit.: F. Bette.
Heinrich der Vogler, deutscher König S. Holstein
Lohengrin Fritz Scherer
Elsa von Brabant H. Müller-Rudolph
Herzog Gottfried, ihr Bruder A. Dahlmeyer jun.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf Adolf Harbich
Ortrud, seine Gemahlin Gabriele Englerich
Der Deerrufer des Königs Robert Steel

Nach dem 1. und 2. Akt je 15 Minuten Pause.
Anfang 18¼ Uhr. Ende nach 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 1. Januar 1930.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Grand Hotel.

Lustspiel in drei Akten von Paul Franck

Spielleitung: Kurt Sellnick

Glan Trude Wessels
Fritz Ebner Paul Breitkopf
Max Robt Herbert Dimmolt
Adas Robert Kleiner
Gaudenheimer Gustav Schwab
Garbeer Max Andriano
Retti Gertrud Ritter
Oberfellner Gustav Albert
Maitre d'Hôtel Hans Rodius
Soy Andreas Dahlmeyer jun.
Blumenmädchen Greil Reichen
Türle Edmund Kolleg
Lobbo Walter Bildmann
Mitter Hilmar Sanders
1. Kellner Will. Wagner
2. Kellner Walter Schab

Spielt zwischen 8 Uhr abends und 2 Uhr früh im
Grand Hotel.
Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.
Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.

Donnerstag, den 2. Januar 1930.

14. Vorstellung Stammtische 3

Herr und Frau So und So.

Komödie in 3 Akten von Dennis Amiel

Spielleitung: Kurt Sellnick

Georges Bernhard Herrmann
Suzanne, seine Frau Trude Wessels
Robert Kurt Sellnick
Bernardette Gertrud Ritter
Marie, Stubenmädchen von Herrn und Frau Marianne Elman
So und So Anna, das Stubenmädchen von Bernardette u. Gertrud
Nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.

Inventur-Ausverkauf

Stoff zu einem Anzug früher 65 Mk. jetzt **40 Mk.**

"	"	"	"	"	75	"	"	45	"
"	"	"	"	"	100	"	"	60	"
"	"	"	"	"	120	"	"	70	"

Auf Wunsch Verarbeitung in eigener Werkstatt zu Ausnahmepreisen.

Deutsche u. engl. Regenmäntel im Preise bedeutend herabgesetzt.

Engl. Trench-Coats früher 135 Mk. jetzt **55 Mk.**

Wilhelmstraße 60

Carl Ackermann

[obere Wilhelmstr.]

Vornehme Herrenschniderei.

2066

Elektro-Therapeutisches Institut

für **Strahlen - Behandlung.**

Hochfrequenz-Großbestrahlungsapparat
Originalapparat Dr. Zeileis-Gallspach D. R. P. - D. R. G. M.
Röntgenapparat für Therapie und Diagnostik, Lichtbehandlung, Diathermie.

Dr. med. W. Schauss

Sprechstunden 10—12½ und 2½—4½

Mainz, Kaiserstraße 24^{1/16}
(Eingang Heidelbergerlaßgasse).
Nähe Bahnhof.

F183

San.-Rat

Dr. Gerheim

hat seine Praxis wieder aufgenommen

BESUCHS KARTEN

in wenigen Stunden

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Grosser Inventur-Ausverkauf

Preise teilweise bis zu **50%** herabgesetzt!

Das Geld ist knapp, Bedarf liegt vor!

Dieser allgemeinen Wirtschaftslage wollen wir Rechnung tragen und mit ganz besonderen Leistungen hervortreten!

Weiche Sportkragen . . . 0.10	Selbstbinder 0.45 Ser. IV 1.95, Ser. III 1.45 Serie II 0.95, Serie I .	H'-Socken, B'wolle, Fantas. 0.50 Serie III 0.95, S. II 0.75, S. I
Steh- und Umlegekragen 0.10		Herren-Stoffhandschuhe . . . 1.60, 1.25, 0.75
Rosenträger 0.10		Herren-Nachthemden . 4.90, 4.50, 3.90
Damen-Strümpfe 0.50	H'Oberhemden 2.95 farbig, in nur gut. Qual. S. III 4.50, S. II 3.90, S. I	Damen-Strümpfe 1.35 Wasch-Kunstseide . . . 1.35
Seidenflor 0.50		D'-Strümpfe, a. Celas. 1.75 I.W. D'soble, Hochf., fehlerf.
D'-Strümpfe, Seidenfl. 0.95		
Doppels. Hochf., g. f. Qual.		
Damen-Stoffhandschuhe aus guten Qualitäten . . . 0.50	Damen-Unterkleider Kunstseide, warm gefüttert . . . 2.95	
Damen-Schlupfhosen Kunstseide 1.50	Kinder-Unterkleider Warm gefüttert 1.75	

Auf alle regulären Artikel gewähre ich einen **Rabatt** von . . .

15%

NEBEN
CAFE
OREST

AUFRECHT

LANG-
GASSE
36

„Widert“
„Herz“
„Augulus“
„Bally“
„Lotus“
„Ehrlich Frères“
„Der Löwe“

Handarbeitsschuhe

und andere

**erstklassige
Schuherzeugnisse**

Rest- u. Einzelpaare dieser führenden Marken sowie große Posten eleganter Hausschuhe u. Strümpfe in unserem

Inventur-Ausverkauf

teilweise **weit unter** dem Gestehungspreis.

B&E Goldschmidt

Langgasse 18

2976

Wiesbaden in Kurven.

10 Jahre graphisch-statistischer Bilanz.

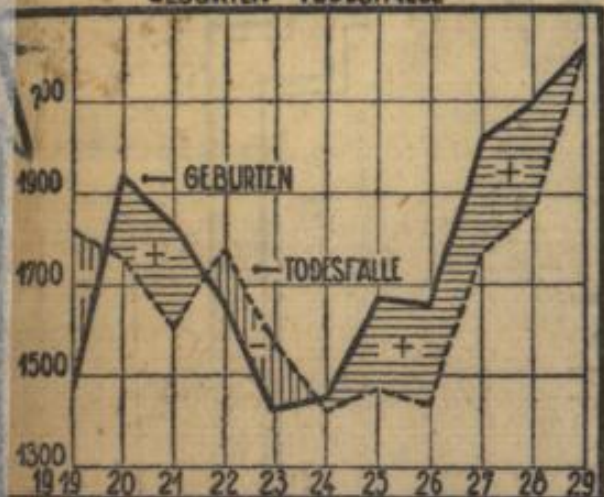
Wie hat Wiesbaden die letzten 10 Jahre, die schwerste seiner Existenz überstanden? Krieg und Inflation haben das deutsche Reich zermürbt; es konnte in seinen tiefsten nicht erschüttert werden; aber viele kulturelle Werte sind neben den unermesslichen der Wirtschaft zerstört worden. Zu diesen großen Verlusten kam außer den Verpflichtungen aus dem Versailler Friedensvertrag für Wiesbaden und die rheinischen Gebiete die Besetzung. Am Schlusse dieses Jahrzehnts lassen sich zwei Entwicklungsstufen klar unterscheiden: Bis 1924 vollkommener Niedergang, von diesem Zeitpunkt ab der Versuch unter gegebenen Zwangsverhältnissen, das Vernichtete wieder aufzubauen. Diese gemeinsam durchlebten Jahre haben täglich gezeigt, daß auch der Einzelne nicht glücklich sein kann, wenn es seinem Vaterlande schlecht geht. Die Stadt bildet die engere Gemeinschaft, in der sich das Leben des Einzelnen, der Familie abspielt. Wie hat also

Wiesbaden diesen Existenzkampf bestehen können und welche Strukturwandlungen sind eingetreten? Auf Grund von interessantem Material des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden sowie auf Grund von Berichten und Statistiken öffentlicher Unternehmungen ist nachstehende Studie über die Entwicklung Wiesbadens abgefaßt worden. Wir haben versucht, auch das abgelaufene Jahr mit in die Betrachtung hineinzuschieben, müssen aber darauf aufmerksam machen, daß, wenn auch heute die Kommunalstatistik schneller arbeitet als manche andere Behörde, für die letzte Zeitspanne von uns nur Schätzungswerte eingesetzt werden konnten. Es sollen ja auch weniger die absoluten Zahlen sprechen, als die Entwicklungslinie, die, auf den einzelnen Tafeln veranschaulicht, die Grundlage der Betrachtung bildet.

Nach der Abtiegsperiode von 1919 bis 1924 ist für die letzten fünf Jahre eine Aufwärtsentwicklung auf den verschiedensten Gebieten festzustellen. Das ist der Eindruck,

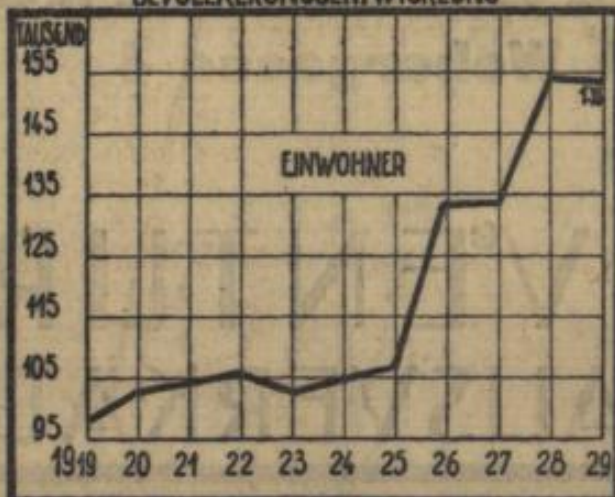
den wir aus der Gesamtbilanz entnehmen können, ohne uns damit über die besonders schwierigen Verhältnisse der Gegenwart zu täuschen. Denn wir müssen uns dabei vor Augen halten, wie schwer gerade die Lage für Wiesbaden war und noch immer ist. Es wird darauf ankommen, ob wir in dem nächsten Jahre das Werk des Wiederaufbaus fördern können, das wieder erträgliche Verhältnisse eintreten. Für die wirtschaftliche Entwicklung von Wiesbaden ist eine noch stärkere Aufwärtsbewegung des Fremdenverkehrs von besonderer Notwendigkeit. Hier muß es auf die Sympathie seiner Landsleute rechnen; aber darauf allein kann man nicht warten, die Vorbedingung, die für das Aufblühen einer Stadt unerlässlich ist, liegt in dem gemeinsamen Wirken aller ohne Unterschied der Klassen und Lebensanschauungen. Nur wenn die ganze Stadt eine große Familie ist, in der über die wichtigsten Punkte Einigkeit herrscht, kann gute Arbeit geleistet werden.

GEBURTEN - TODESFÄLLE



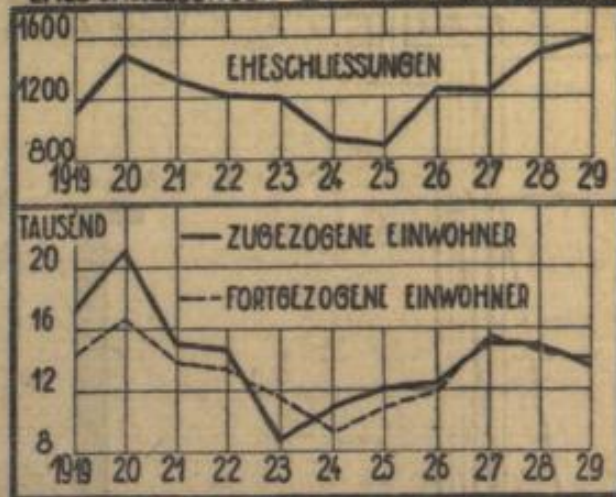
Wie hat das Schicksal der Stadt das Leben des Einzelnen, besonders das Familienleben beeinflusst, sagt die Entwicklung des Geburtenüberschusses im abgelaufenen Jahrzehnt. Wenn auch in ganz Deutschland ein Übergang an Geburten und damit eine Verringerung des Mehr an Geburten gegenüber den Todesfällen zu verzeichnen ist, in der Reihe der Städte von der gleichen Größe wie Wiesbaden schneidet die Stadt mit am schlechtesten ab. Die Zunahme der Geburten in den letzten Jahren ist in der Hauptsache auf das Anwachsen der Stadt durch die Eingemeindungen zurückzuführen.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



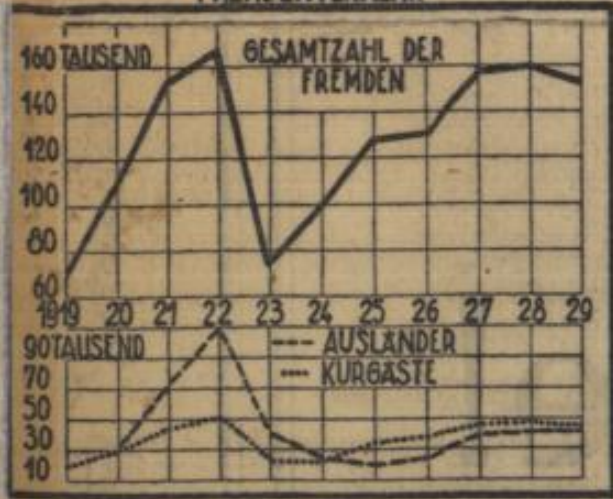
Zwei große Entwicklungsstufen hat Wiesbaden seit 1919 zu verzeichnen: Am 1. Oktober 1926 die Eingemeindung der Stadt Biedrich und der Landgemeinden Schierstein und Sonnenberg sowie am 1. April 1928 die in ihrem Umfang noch bedeutsamere Eingemeindung der neun Landgemeinden. Diese Ausdehnung der Stadt, die eine Umfangserweiterung um fast das Vierfache der ursprünglichen Größe bedeutet, bringt eine Bevölkerungszunahme von circa 50 Prozent mit sich. Der Gewinn aus dem Geburtenüberschuss sowie aus dem Zuzug von Fremden, die sich hier niederlassen, ist gegenüber dieser Ausdehnung, aber auch absolut genommen, äußerst gering.

EHEESCHLIESSUNGEN ZU- UND FORTGEZOGENE



Ein typisches Merkmal der Inflationszeit war, daß nach einer kurzen Aufstiegsperiode die Zahl der Eheschließungen von Jahr zu Jahr abnahm. In vielen Städten trat bereits 1924 hier eine Wendung ein; Wiesbaden weist 1925 den tiefsten Stand auf. Für den gesunden Sinn der Bevölkerung spricht aber, daß trotz aller besonderen Schwierigkeiten die Freude an der Gründung eines eigenen Herdes in allen Schichten der Bevölkerung wieder äußerst schnell gewachsen ist. Man muß dabei berücksichtigen, daß in den letzten fünf Jahren die Bevölkerungszunahme um circa 50 Prozent, die der Eheschließungen um mehr als 80 Prozent stieg.

FREMDENVKKEHR



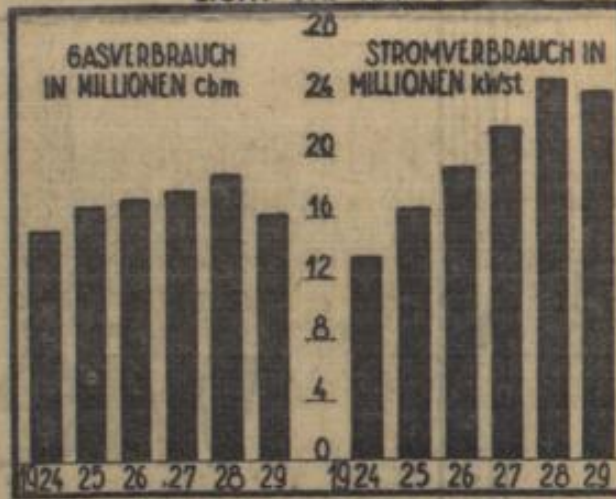
Der Fremdenverkehr ist einer der wichtigsten, wenn nicht überhaupt der wichtigste Wirtschaftsfaktor Wiesbadens. In der Schnellberichtserstattung des Reiches über die Fremdenverkehrsentwicklung in Deutschland wurden jahresweise nur 10 Städte aufgeführt; unter ihnen selbstverständlich Wiesbaden. In einer Stadt, die nicht frei ist, kann sich auch der Kurbetrieb nicht voll entfalten.

WOHNUNGSBAU



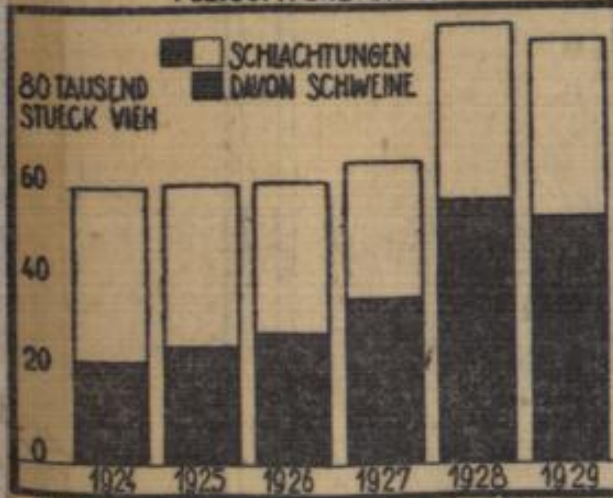
1924 entstanden in Wiesbaden gerade acht neue Wohnungen! Erst 1925 setzt endlich wieder mit finanzieller Hilfe der Stadt sowie anderer öffentlicher Gelder eine eigentliche Bautätigkeit ein, die nach einem kleinen Rückschlag 1926 von Jahr zu Jahr die Zahl der neuerstellten Wohnungen wachsen läßt.

LICHT UND KRAFT



Es gibt nur noch wenig Haushaltungen, in denen nicht entweder Gas oder Elektrizität vorhanden ist. Die Zahl der Wohnungen Wiesbadens, die ohne eine von den beiden Energien ist, wird ständig geringer. Die besonders starke Ausdehnung des elektrischen Stromes ist eine Erscheinung, die in allen Kulturländern festgestellt werden kann.

FLEISCHVERBRAUCH



Nach der Unterernährungsperiode der Kriegs- und Inflationszeit bringt das Jahr 1924 auch hier eine Besserung. Aber den eigentlichen Fleischverbrauch der Stadt kann die obige Darstellung nur Anhaltspunkte geben. Für die Jahre 24 bis 27 sind nur die Schlachtungen auf dem städtischen Viehhof berücksichtigt, für 28 sind auch noch die Schlachtungen der neu eingemeindeten Stadtteile, die noch ihr besonderes Schlachtrecht haben, mit hinzugenommen worden (für 28 sind dies circa 20 000 Schlachtungen). Man muß beachten, daß neben diesen Schlachtungen viel frisches Fleisch und in den Jahren 24 bis 27 auch viel Gefrierfleisch eingeführt worden ist. Besonders hervorzuheben ist, wie stark der Anteil des Schweinefleisches am Gesamtverbrauch im Laufe der Jahre gestiegen ist.

ARBEITSMARKT



Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen gibt noch immer den besten Überblick über die Wirtschaftslage, da sich hier der Anteil des Einzelnen besonders stark ausdrückt. Noch niemals hat es in Wiesbaden soviel Arbeitslose gegeben, wie gerade jetzt. Selbst die Zeiten der Deflationstriebe 1926 bis Anfang 1927 haben sich nicht so stark ausgewirkt. Dabei geben diese Zahlen nur die Unterstützten an, während das Heer der Arbeitsuchenden, zu denen noch die Tausende kommen, die infolge des Stellenmangels Notbeschäftigung angenommen haben, viel zahlreicher ist. Die große Arbeitslosigkeit herrscht in fast allen Wirtschaftszweigen und hat somit auch eine große Schaar der arbeitenden Frauen und Mädchen brotlos gemacht.

EISENBahn - GÜTERVERKEHR



Bis zu einem gewissen Grade kann auch der Eisenbahn-Güterverkehr über die Wirtschaftsentwicklung Aufklärung geben. Allerdings nur dann, wenn man die Betrachtung auf einen längeren Zeitraum ausdehnt, weil die Monatsergebnisse von zu vielen Faktoren (Wetter, Gelegenheitskonjunktur usw.) abhängig sind. Durch die Zwangsverwaltung der rheinischen Eisenbahnen, die 1924 die Strecken nach Wiesbaden in Rüstung versetzen, kann man erst von 1925 an einen Überblick über den Güterverkehr gewinnen. Die ständige Kurve im abgelaufenen Jahr ist so bemerkenswert, wenn dabei die Ausdehnung des Stadtgebietes durch die Eingemeindungen berücksichtigt

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

INVENTUR- AUSVERKAUF

Beginn

Donnerstag, 2. Januar

Preise wie noch nie!

Abend-Kleider	Seiden-Stoffe
Nachmittags-Kleider	Woll-Stoffe
Mäntel	Pelze
Straßen-Kleider	Damen-Wäsche
Sport-Kleider	und Strümpfe

Alles nur in den bekannt guten
Bacharach-Qualitäten.